

# **Lagebericht 2015**

des Eigenbetriebs  
Stadtentwässerung und Umweltanalytik Nürnberg



<b>Inhaltsverzeichnis</b>	<b>Seite</b>
<b>I. Grundlage des Unternehmens</b>	<b>3</b>
A. Geschäftsmodell	3
B. Organisation und Steuerung	4
C. Forschung und Entwicklung	6
<b>II. Wirtschaftsbericht</b>	<b>7</b>
A. Ertragslage	7
1. Entwicklung der Erlöse und Erträge	7
2. Entwicklung der Aufwendungen	9
3. Jahresergebnis	11
4. Gewinnverwendung	13
B. Finanzlage	14
1. Entwicklung des Eigenkapitals und der Rückstellungen	14
2. Entwicklung der Kapitalstruktur	16
3. Entwicklung des Cashflow	17
C. Vermögenslage	18
1. Änderungen im Bestand wichtiger Anlagen, Anlagen im Bau und geplante Vorhaben	18
2. Entwicklung der Vermögensstruktur	21
D. Personalangaben	22
1. Personalstand	22
2. Personalaufwand	23
3. Personalqualifikation	24
E. Risikolage	25
1. Marktrisiken	25
2. Betriebsrisiken	25
3. Risikomanagement	26
4. Umweltbelange	26
5. Risiken aus dem Finanzbereich	27
F. Änderungen im Bestand der Grundstücke und grundstücksgleichen Rechte	27
<b>III. Nachtragsbericht</b>	<b>28</b>
A. Wesentliche Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Schluss des Geschäftsjahres	28
B. Voraussichtliche Entwicklung des Eigenbetriebs	28
1. Wirtschaftsplan 2016 – 2019 für den Eigenbetrieb SUN	28
2. Festlegung der Gebühren zur Abwasserentsorgung	29
Anlage 1: Entwicklung der Aufwendungen und Erträge 2011 bis 2015	30
Anlage 2: Erfolgsplan 2016 bis 2019	31

**Im Bericht können zwischen Teilsummen und Gesamtsummen kaufmännische Rundungsdifferenzen auftauchen.**

## I. Grundlage des Unternehmens

### A. Geschäftsmodell

Der **Werkbereich Stadtentwässerung** (SUN/S) baut und betreibt die Anlagen zur Ableitung (Kanalnetz) und Reinigung (Klärwerke) des in Nürnberg anfallenden Abwassers. Dabei handelt es sich um eine kommunale Pflichtaufgabe.

Der **Werkbereich Umweltanalytik** (SUN/U) betreibt die öffentlichen Einrichtungen der Labore für Abwasser- und Umweltanalytik (Luft, Boden) und erbringt Leistungen aufgrund von Beschlüssen des Stadtrats und seiner Ausschüsse, auf Antrag von Dienststellen der Stadt Nürnberg (Stadt) sowie für Dritte. Das Labor für Abwasseranalytik ist verantwortlich für die abwasseranalytischen Untersuchungen der Klärwerke, des Kanalbetriebes und der Industrieabwässer. Mit diesen Aufgabenstellungen ist das Labor überwiegend für die Stadtentwässerung tätig. Das Labor für Umweltanalytik betreibt darüber hinaus die Luftmessstationen und führt Schadstoffmessungen in Raumluft und Böden durch.

An die städtische Kanalisation waren 533.355 (= 99,89 % aller Einwohner) Einwohner der Stadt zum 31.12.2015 angeschlossen. Die Eigentümer der im Stadtgebiet gelegenen Grundstücke sind nach der Entwässerungssatzung der Stadt berechtigt und verpflichtet, ihre Grundstücke an die öffentliche Entwässerungsanlage des Eigenbetriebs SUN anzuschließen (Anschlusszwang). Das anfallende Schmutzwasser ist ausschließlich in die öffentliche Entwässerungsanlage einzuleiten (Benutzungszwang). Von 3.409 Einwohnern wurde das Abwasser an anliegende Gemeinden übergeleitet.

SUN übernimmt außerdem Abwässer aus den anliegenden Gemeinden und Gemeindeteilen

- Kalchreuth
- Oberasbach
- Schwaig
- Stein
- Wolkersdorf (Stadt Schwabach)
- sowie von einigen Anwesen der Stadt Fürth.

Die angeschlossenen Einwohner der genannten Gemeinden und Gemeindeteile repräsentieren mit 49.873 Einwohnern 8,6 % der insgesamt an die Nürnberger Kläranlagen angeschlossenen Einwohner.

Auf Basis einer vertraglichen Vereinbarung übernimmt SUN darüber hinaus die Abwässer des Gewerbeparks Nürnberg-Feucht.

Das städtische Kanalnetz hat eine Gesamtlänge von 1.474 km einschließlich der Kanäle mit großen Querschnitten (Stauraumkanäle). Es umfasst 31 Pumpwerke und 39 Regenüberlaufbecken und Regenrückhaltebecken. Stauraumkanäle und Regenrückhalte- und überlaufbecken bieten ein Rückhaltevolumen von ca. 497.000 m<sup>3</sup>, um Mischwasser zu speichern und den Klärwerken zuzuführen.

SUN betreibt die folgenden Kläranlagen mit einer Gesamtkapazität von 1.630.000 Einwohnerwerten:

- |              |                            |
|--------------|----------------------------|
| • Klärwerk 1 | (1.400.000 Einwohnerwerte) |
| • Klärwerk 2 | ( 230.000 Einwohnerwerte)  |

In den Kläranlagen wurde im Berichtsjahr eine Abwassermenge von 59,5 Mio. m<sup>3</sup> (Vorjahr 64,7 Mio. m<sup>3</sup>) behandelt. Im Berichtszeitraum wurde kein Verstoß gegen die wasserrechtlichen Auflagen festgestellt.

## **B. Organisation und Steuerung**

Die Organisation innerhalb der Werkbereiche orientiert sich an den betrieblichen Hauptleistungen.

### **Werkbereich Stadtentwässerung:**

- Sammlung und Transport von Abwasser
- Reinigung von Abwasser
- Überwachung der Nutzer auf die Einhaltung der einschlägigen Satzungsbestimmungen

Der Werkbereich besteht aus drei Abteilungen, die jeweils von einem Abteilungsleiter gesteuert werden:

Abwasserableitung: Planung, Bau, Betrieb und Unterhalt des Kanalnetzes, einschließlich der dazugehörigen Sonderbauwerke, wie Pumpwerke, Steuerbauwerke, Regenrückhalte- und Regenüberlaufbecken und Düker.

Abwasserreinigung: Planung, Bau, Betrieb und Unterhalt der Klärwerke, einschließlich der Anlagen zur Behandlung der beim Abwasserreinigungsprozess entstehenden festen Rückstände (z.B. Klärschlamm), um diese der umweltgerechten Entsorgung zuzuführen.

Satzungsvollzug/Grundstücksentwässerung: Prüfung und Genehmigung der Planungen privater und industrieller Grundstücksentwässerungsanlagen, um eine funktionsgerechte Ausführung dieser Anlagen zu gewährleisten. Überwachung der Einhaltung der "wiederkehrenden Überprüfungspflicht" für private Grundstücksentwässerungsanlagen. Überwachung der Grundstücksentwässerungsanlagen und der Abwasserleitungen von Gewerbetreibenden.

Unterstützt wird die Aufgabenerfüllung durch Stabsmitarbeiter für Öffentlichkeitsarbeit, Qualitäts- und Umweltmanagement sowie durch Beauftragte für Arbeitssicherheit und für Gewässerschutz.

### **Werkbereich Umweltanalytik:**

- chemische Untersuchungen von Wasser und Abwasser, von Boden, Luft, Gebäuden, technischen Produkten und Materialien

Der Werkbereich besteht aus zwei Abteilungen, die in 2013 neu aufgestellt wurden und auch jeweils von einem/r Abteilungsleiter/in geführt werden:

Umweltmanagement: Mit den Sachgebieten Kundenmanagement und Probenmanagement.

Analytik: Mit den Sachgebieten Analytik 1 und Analytik 2.

### **Kaufmännischer Bereich:**

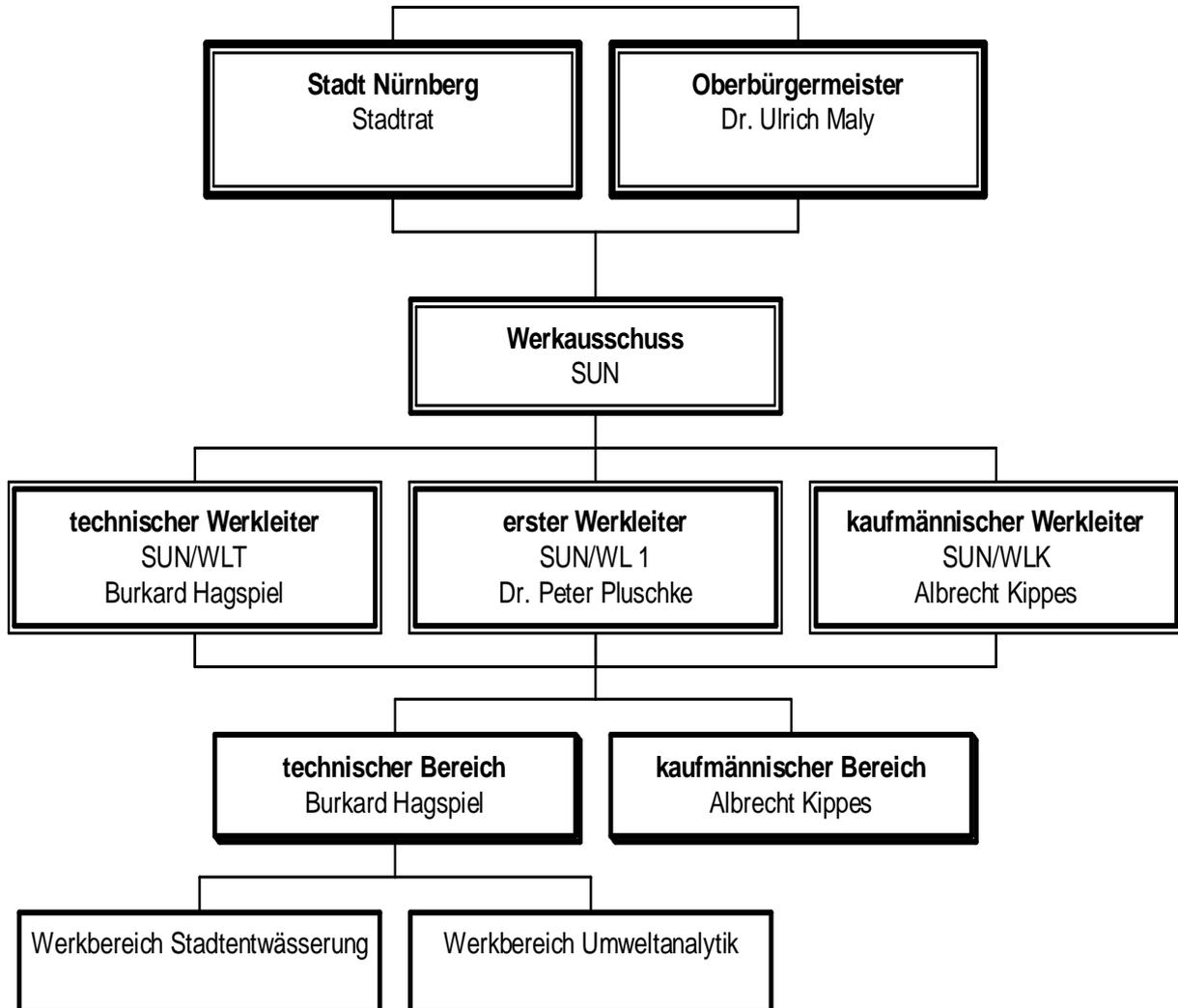
Der kaufmännische Bereich verantwortet die Querschnittsfunktionen des Eigenbetriebs mit den Sachgebieten

- Allgemeine Verwaltung, Werkleitungsangelegenheiten, Personal und Organisation
- Finanz- und Rechnungswesen
- Gebühren und Beiträge
- Einkauf, Material- und Lagerwirtschaft
- Information und Datenverarbeitung
- Ausbildung

Der Bereich wird vom kaufmännischen Werkleiter geführt.



Organigramm Stand 31.12.2015:



Gegenüber dem Vorjahr sind keine Veränderungen eingetreten.



## **C. Forschung und Entwicklung**

Der Eigenbetrieb SUN betreibt im Normalfall auf eigene Kosten keine Forschungs- und Entwicklungsprojekte. Dennoch wird von den großen Abwasserbetrieben in Deutschland erwartet, dass Sie sich an Forschungs- und Entwicklungsprojekten beteiligen, um neue Technologien zu erproben. Um die Belastung für den Gebührenzahler zu begrenzen, wird bei solchen Projekten darauf geachtet, dass der Großteil der Aufwendungen über Fördergelder abgedeckt wird.

Aktuell ist mit „MePhrec“ (Metallurgisches Phosphorrecycling) ein Forschungs- und Entwicklungsprojekt am Laufen. Der Eigenbetrieb SUN entsorgt nach der Stilllegung der TST (Thermische Schlamm-trocknungsanlage) seinen entwässerten Klärschlamm zurzeit über die Mitverbrennung in Kraftwerken. Zukünftig möchte der Eigenbetrieb SUN den Klärschlamm in Eigenverantwortung weiter verwerten und die thermische Energie in Form von Gas nutzen und das im Klärschlamm enthaltene Phosphor recyceln.

Dazu wurde ein Interessenwettbewerb ausgeschrieben. Die MePhrec-Methode wurde Ende 2011 als Wettbewerbssieger ermittelt. Es wurde ein Verbundprojekt geschaffen, mit dem Ziel, eine vom BMBF geförderte Pilotanlage aufzubauen. Mit der Pilotanlage will SUN Erkenntnisse gewinnen, ob die technischen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen auch eingehalten werden können.

Die Förderung des Vorprojekts, nämlich die Genehmigung nach dem Bundesimmissionsschutzgesetz (BImSchG), wurde schon mit 210,2 TEUR abgerechnet. Für die Pilotanlage wurden im September 2014 zusätzliche Fördermittel in Höhe von 1.870 TEUR genehmigt.

Die Aufwendungen und Erlöse für die Pilotanlage und die spätere Großanlage sollen in der eigens dafür gegründeten Klärschlammverwertung Region Nürnberg GmbH dargestellt werden. Die Gesellschaft wurde am 27.03.2012 als 100%-ige Tochter der Stadt Nürnberg gegründet.

Bis 31.12.2015 sind dort Verluste aufgrund der Nichtaktivierbarkeit der Verwaltungskosten in Höhe von 49,4 TEUR entstanden. Die nicht gegenüber dem Fördermittelgeber verrechenbaren Aufwendungen betragen 336,1 TEUR und wurden als selbsterstellte immaterielle Wirtschaftsgüter aktiviert. Die verrechenbaren Aufwendungen belaufen sich auf 671,4 TEUR.

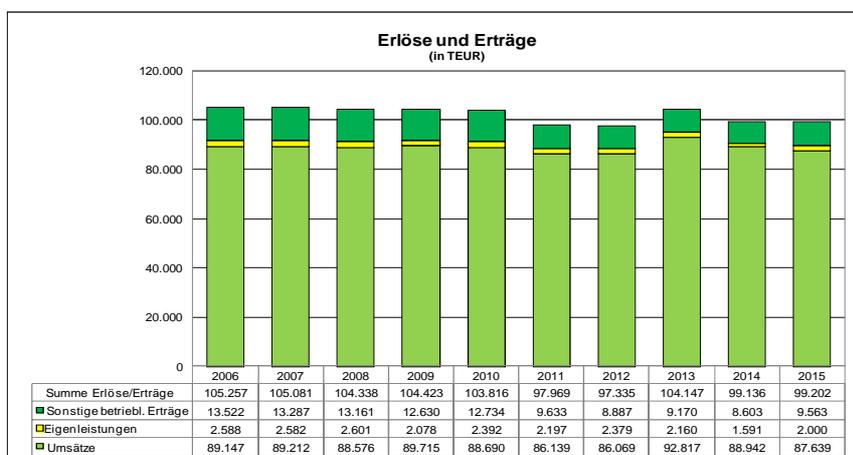
Unter Beachtung des Vorsichtsprinzips wurden bei SUN die ausgereichten Darlehen an die KSVN um 415 TEUR außerplanmäßig abgeschrieben (davon 362 TEUR in 2015) und für Rückstellung aus drohende Verluste auf 1.269 TEUR aufgestockt (davon Zuführung für Rückstellung in Höhe von 810 TEUR in 2015).

## II. Wirtschaftsbericht

### A. Ertragslage

#### 1. Entwicklung der Erlöse und Erträge (siehe auch Tabelle Anlage 1 auf Seite 30 dieses Berichtes)

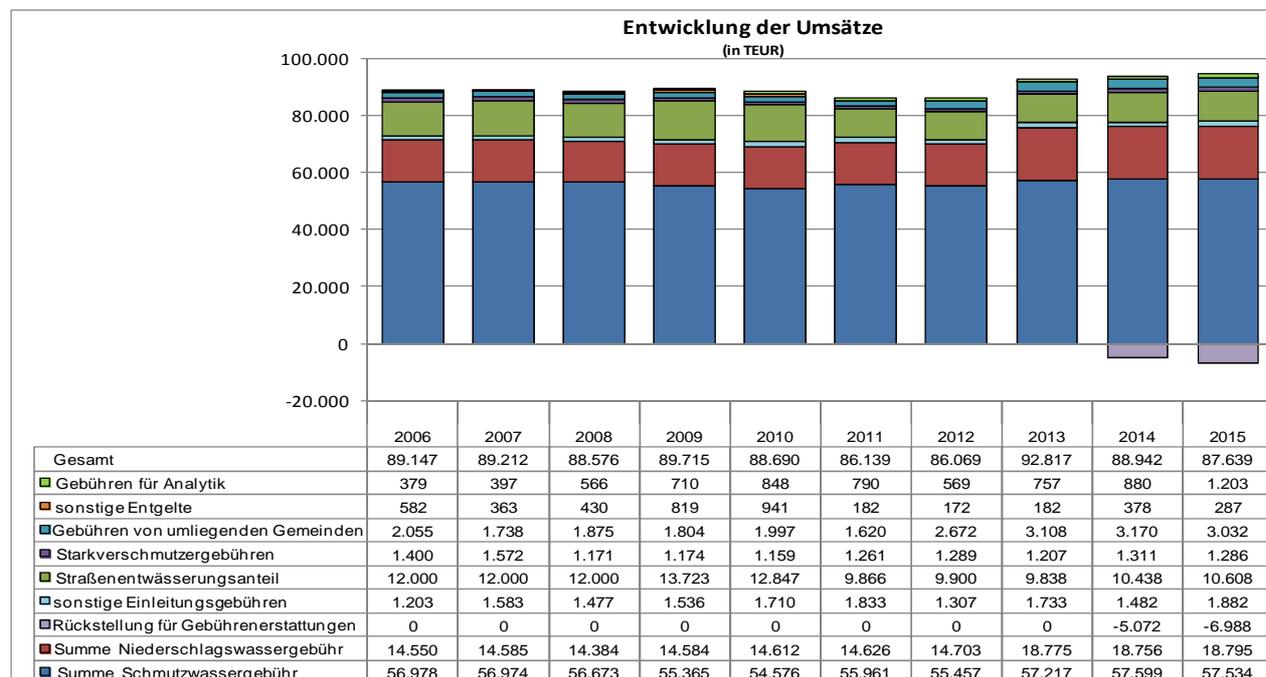
Die **Erlöse und Erträge liegen mit 99.202 TEUR** in etwa auf dem Wert des Vorjahres (99.136 TEUR). Der Umsatz reduzierte sich um 1.303 TEUR auf 87.639 TEUR. Wesentliche Ursache hierfür ist der um 1.916 TEUR angestiegene Rückstellungsbetrag für Gebührenerstattungen (Buchung des hoheitlichen Überschusses des vergangenen Jahres, der im nächsten Gebührenzeitraum berücksichtigt wird). Die aktivierten Eigenleistungen (2.000 TEUR) stiegen gegenüber dem schwachen Vorjahreswert wegen der höheren Investitionstätigkeit wieder an (+ 409 TEUR). Die sonstigen betrieblichen Erträge steigen um 960 TEUR auf 9.563 TEUR. Höhere Auflösungen von Instandhaltungsrückstellungen (+ 988 TEUR) sind dafür maßgeblich.



#### a. Umsatzentwicklung

Für die Nutzung der öffentlichen Entwässerungsanlage des Werkbereiches Stadtentwässerung wird über die Entwässerungssatzung (EWS) mit Gebühren- und Beitragsatzung (EWS-BGS) gemäß Art. 8 Kommunalabgabengesetz (KAG) eine Gebühr erhoben.

Die Umsatz- und Gebührenentwicklung der letzten 10 Jahre stellt sich wie folgt dar:



## aa. Vorjahresvergleich

Gegenüber dem Vorjahr reduzierten sich die **Umsatzerlöse** um 1.303 TEUR auf 87.639 TEUR. Der Rückgang resultiert im Wesentlichen aus dem um 1.916 TEUR höheren Rückstellungsbetrag (6.988 TEUR) für Gebührenerstattungen (Buchung des hoheitlichen Überschusses des vergangenen Jahres, der im nächsten Gebührenzeitraum berücksichtigt wird). Höhere Einleitungsgebühren (+374 TEUR) und höhere Gebühren für die Analytik (+323 TEUR) kompensieren teilweise den Rückstellungseffekt.

Umsatzerlöse (TEUR)	2014	2015	Veränd.	%	Prog	Veränd.
			Vorjahr	Anteil	2015	Prog
Einleitungsgebühren	77.837	<b>78.211</b>	374	87,5%	<b>76.465</b>	1.746
Rückstellung für Gebührenerstattungen	-5.072	<b>-6.988</b>	-1.916	-5,7%	<b>-3.447</b>	-3.541
Straßenentwässerungsanteil	10.438	<b>10.608</b>	170	11,7%	<b>10.000</b>	608
Starkverschmutzergebühren	1.311	<b>1.286</b>	-25	1,5%	<b>1.200</b>	86
Gebühren von umliegenden Gemeinden	3.170	<b>3.032</b>	-138	3,6%	<b>3.100</b>	-68
Gebühren für Analytik	880	<b>1.203</b>	323	1,0%	<b>700</b>	503
sonstige Entgelte	378	<b>287</b>	-91	0,4%	<b>220</b>	67
<b>Gesamt</b>	88.942	<b>87.639</b>	-1.303	100,0%	<b>88.238</b>	-599

Die Entwicklung der **Einleitungsgebühren** und der zugrunde liegenden rechnerisch ermittelten Verrechnungsmengen (Frischwassermenge und die veranlagten angeschlossenen Grundflächen) stellen sich wie folgt dar:

Einleitungsgebühren (TEUR)	Einheit	2011	2012	2013	2014	2015	Veränd.	Prog	Veränd.
							Vorjahr	2015	Prog
Veranlagte Frischwassermenge	Tsd. m <sup>3</sup>	28.121	27.868	28.325	28.514	<b>28.482</b>	-32	<b>28.218</b>	264
Schmutzwassergebühr	EUR/m <sup>3</sup>	1,99	1,99	2,02	2,02	<b>2,02</b>	0	<b>2,02</b>	
Summe Schmutzwassergebühr	TEUR	55.961	55.457	57.217	57.599	<b>57.534</b>	-65	<b>57.000</b>	534
Veranlagte Grundflächen	Tsd. m <sup>2</sup>	28.678	28.829	28.885	28.855	<b>28.915</b>	60	<b>28.000</b>	915
Niederschlagswassergebühr	EUR/m <sup>2</sup>	0,51	0,51	0,65	0,65	<b>0,65</b>	0	<b>0,65</b>	
Summe Niederschlagswassergebühr	TEUR	14.626	14.703	18.775	18.756	<b>18.795</b>	39	<b>18.200</b>	595
sonstige Einleitungsgebühren	TEUR	1.833	1.307	1.733	1.482	<b>1.882</b>	400	<b>1.265</b>	617
<b>Summe Einleitungsgebühren</b>	TEUR	72.420	71.467	77.725	77.837	<b>78.211</b>	374	<b>76.465</b>	1.746

Der zur Veranlagung der Schmutzwassergebühren herangezogene Frischwasserverbrauch hat sich gegenüber dem Vorjahr leicht reduziert (-32 Tsd. m<sup>3</sup> bzw. 0,1 %). Ohne Abgrenzungen ergibt sich ein Anstieg von 0,9 % (Bevölkerungsanstieg in der Stadt Nürnberg 1,8 %). Die Erlöse reduzierten sich um 65 TEUR. Bei der Niederschlagswassergebühr ergibt sich gegenüber dem Vorjahr ein Anstieg um 39 TEUR bzw. 0,2%. Die veranlagten Grundflächen sind mit 28,9 Mio. m<sup>2</sup> nahezu gleich geblieben. Die sonstigen Einleitungsgebühren erhöhten sich um 400 TEUR, ohne dass hier nennenswerte Gründe vorliegen.

## ab. Vergleich zur Prognose 2015 (aus Wirtschaftsplan 2016)

Gegenüber der Prognose 2015 liegen die Umsatzerlöse um 599 TEUR unter dem Prognosewert. Bei den Einleitungsgebühren (+1.746 TEUR) ergeben sich folgende Abweichungen:

- Schmutzwassereinleitung: + 534 TEUR (264 Tsd. m<sup>3</sup> höhere veranl. Frischwassermenge)
- Niederschlagswassereinleitung: + 595 TEUR (915 Tsd. m<sup>2</sup> höhere veranlagte Flächen)
- sonstige Einleitungsgebühren: + 617 TEUR

Wesentliche Abweichung bei den übrigen Umsatzpositionen (-2.345 TEUR) ist die höhere Gebührenaussgleichrückstellung (-3.541 TEUR), die im Wesentlichen kompensiert wird durch den höheren Straßenentwässerungsanteil (+608 TEUR) und die höheren Gebühren für Analytik (+503 TEUR).

## b. aktivierte Eigenleistungen

Bei Investitionsmaßnahmen im Bereich Abwasserableitung und Abwasserreinigung werden anteilige Personalkosten und Sachkosten eigener Mitarbeiter für Ingenieurleistungen, Projektleitung und Bauüberwachung aktiviert. Die aktivierten Eigenleistungen liegen mit 2.000 TEUR um 450 TEUR unter dem prognosti-

zierten Niveau (2.450 TEUR), aber um 409 TEUR über Vorjahr. Die höhere Investitionstätigkeit ist dafür ursächlich.

### c. sonstige betriebliche Erträge (sbE)

Die Position enthält Nebenerträge und Kostenerstattungen, Auflösungen von Sonderposten aus Investitionszuschüssen und Ertragszuschüssen (Kanalherstellungsbeiträge und staatliche Zuschüsse) sowie die Auflösung von Rückstellungen. Die sbE in Höhe von 9.563 TEUR haben sich gegenüber dem Vorjahr um 960 TEUR erhöht. Der wesentliche Einflussfaktor ist die um 1.010 TEUR höhere Auflösung von Instandhaltungsrückstellungen. Die Summe der gesamten Rückstellungsaufösungen beläuft sich auf 2.016 TEUR. Die sbE liegen gegenüber der Prognose nur um 302 TEUR höher, da in der Prognose schon mit 2.000 TEUR Auflösungen von Rückstellungen und Wertberichtigungen gerechnet wurde.

## 2. Entwicklung der Aufwendungen (siehe auch Tabelle Anlage 1 auf Seite 30 dieses Berichtes)

Die Gesamtaufwendungen inklusive Zinsergebnis und Steuern liegen mit **93.751 TEUR** um 753 TEUR über dem Vorjahr (92.998 TEUR). Höhere Personalaufwendungen (+1.454 TEUR), höhere sonstige betriebliche Aufwendungen (+1.078 TEUR), höhere Abschreibungen auf Finanzanlagen (+306 TEUR) und ein höheres negatives Zinsergebnis (+161 TEUR) werden teilweise kompensiert durch geringere Material- und Instandhaltungsaufwendungen (-1.746 TEUR) und geringeren Abschreibungen (-499 TEUR).

### a. Personalaufwand (siehe auch Angaben auf Seite 23 dieses Berichtes)

Der **Personalaufwand in Höhe von 23.028 TEUR** liegt um 1.454 TEUR über dem Wert des Vorjahres. Die Beschäftigungsentgelte für Lohnempfänger und Angestellte (16.854 TEUR) erhöhten sich um 550 TEUR bzw. 3,5 %. Die tariflichen Gehaltserhöhungen (+2,4 % ab 01.03.2015) und der Personalanstieg waren die wesentlichen Faktoren. Die Beamtenbezüge (1.029 TEUR) waren auf Vorjahresniveau (-0,7 %). Für die Altersvorsorge mussten wegen höherer Rückstellungsdotierungen gegenüber dem Vorjahr 922 TEUR mehr aufgewandt werden. Die sozialen Abgaben nahmen gegenüber dem Vorjahr um 89 TEUR bzw. 2,8 % zu. Die Aufwendungen für Rückstellungen Urlaub, Gleitzeit etc. hingegen reduzierten sich um 189 TEUR.

### b. Sachaufwand/sonstiger betrieblicher Aufwand

Die **Aufwendungen für Material- und Instandhaltung in Höhe von 20.008 TEUR**, einschließlich Entsorgungsaufwendungen für den Klärschlamm (2.321 TEUR; -534 TEUR z.Vj.) und bezogener Leistungen, lagen um 1.746 TEUR unter dem Vorjahreswert.

Die Aufwendungen für bezogene Leistungen reduzierten sich um 1.261 TEUR. Für Kanalauswechslungen wurde weniger ausgegeben (-567 TEUR), ebenso für die Beseitigung des Klärschlammes (-534 TEUR) und die Instandhaltungskosten für Elektrotechnik -239 TEUR, womit die wesentlichen Einflussfaktoren genannt sind.

Die Aufwendungen für Energie sanken um 412 TEUR auf 3.871 TEUR, was ausschließlich an den niedrigeren Stromkosten (-470 TEUR) lag. Dazu beigetragen haben sowohl ein geringerer Verbrauch, als auch ein etwas höhere Eigenstromerzeugung (+1,3 %).

Die Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe reduzierten sich ebenfalls um 74 TEUR auf 3.916 TEUR wegen geringeren Verbrauch von Lagerersatzteilen für Maschinen.

Die **sonstigen betrieblichen Aufwendungen belaufen sich auf 12.215 TEUR** und liegen um 1.078 TEUR über dem Vorjahreswert.

Die sonstigen Personalaufwendungen liegen mit 998 TEUR über dem Vorjahr (+204 TEUR). Die Aufwendungen für städtische Dienstleistungen betragen 3.648 TEUR (+946 TEUR zum Vorjahr) und sind damit der bestimmende Faktor. Aufgrund eines neuen Abrechnungssystems wurde für 2015 eine Rückstellung in Höhe von 800 TEUR gebildet. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen im engeren Sinn fielen um 453 TEUR auf 6.677 TEUR. Den größten Einfluss hatten hier die Prüfkosten für Bauvorhaben (-304 TEUR) und geringere Verluste aus Schadensfällen (-185 TEUR). Die Zuführung zu Wertberichtigungen (892 TEUR) lag um 382 TEUR über Vorjahr, weil unter Berücksichtigung des Vorsichtsprinzips die Drohverlustrückstellung KSVN erhöht wurde (821 TEUR = +317 TEUR gegenüber der erstmaligen Bildung im Vorjahr in Höhe von 504 TEUR).

### c. Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände

Die **Abschreibungen** fielen gegenüber dem Vorjahr um 499 TEUR auf **25.421 TEUR**. Wirtschaftsgüter fallen aus der Abschreibung heraus, ohne dass diese durch Neuinvestitionen ersetzt werden mussten.

### d. Abschreibungen auf Finanzanlagen

Die **Abschreibungen (362 TEUR)** betreffen ausschließlich die außerplanmäßigen Abschreibungen auf die Ausleihungen an die KSVN. Die Ausleihungen wurden aufgrund der gegenwärtigen wirtschaftlichen und finanziellen Lage der KSVN und unter Berücksichtigung des Vorsichtsprinzips außerplanmäßig abgeschrieben.

### e. Zinsergebnis

Die **Zinserträge in Höhe von 104 TEUR** liegen um 472 TEUR deutlich unter Vorjahr. Ursächlich dafür sind allein die geringeren Zinserträge aus der Abzinsung von Rückstellungen.

Der **Zinsaufwand in Höhe von 12.819 TEUR** reduzierte sich gegenüber 2014 um 310 TEUR. Verbesserte Konditionen aufgrund des niedrigen Zinsniveaus wirkten sich einerseits positiv aus (-1.288 TEUR). Andererseits lag der Zinsaufwand für Pensionsrückstellungen um 936 TEUR über Vorjahr und beeinflusste die Zinsaufwandsveränderung negativ. Die aktivierungsfähigen Bauzeitzinsen lagen mit 172 TEUR um 19 TEUR über Vorjahr und erhöhten den positiven Effekt.

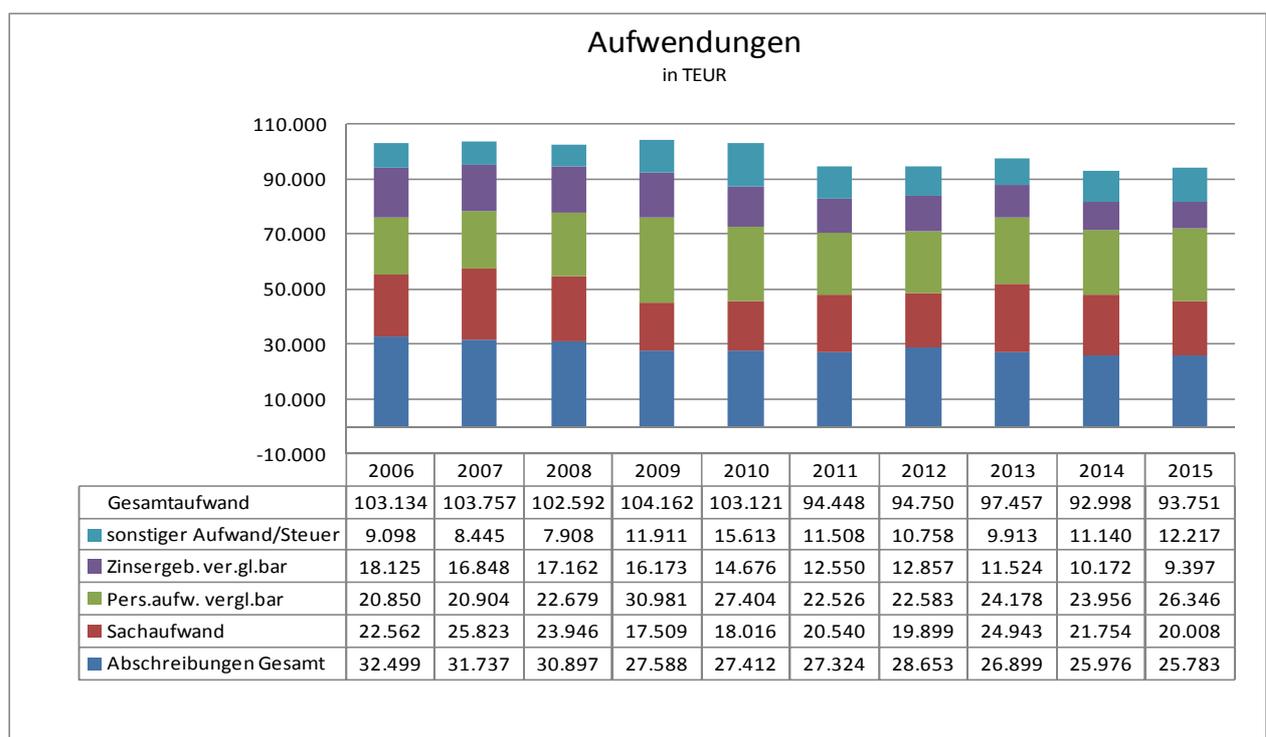
Zur Steuerung des Schuldenportfolios des Eigenbetriebs SUN hinsichtlich Laufzeit und Zinsgestaltung werden auch derivative Zinsinstrumente eingesetzt. Deren Einsatz wurde durch Beschluss des Stadtrates vom 23.07.2003 für den Eigenbetrieb SUN genehmigt.

Das negative **Zinsergebnis** erhöhte sich um 161 TEUR auf 12.715 TEUR (Vorjahr 12.554 TEUR).

### f. Steuern

Wie im Vorjahr sind nur geringe Steuern angefallen (2 TEUR; - 1 TEUR z. Vj.).

Einen Überblick über die **Entwicklung der Aufwendungen der letzten 10 Jahre** gibt nachfolgende Grafik. Die Personalaufwendungen (inkl. AO Ergebnis und Zinsveränderung Pensionsrückstellung) und das Zinsergebnis (ohne Zinsveränderung Pensionsrückstellung) werden rückblickend vergleichbar dargestellt.



### 3. Jahresergebnis

#### Allgemein

Die Gebühren und Entgelte für die Abwasserentsorgung werden gemäß KAG kostendeckend vorkalkuliert. Zu diesem Zweck erstellt der Eigenbetrieb neben dem Jahresabschluss nach Handelsrecht (HGB) eine Betriebsabrechnung zum Zweck der Gebührenvor- und -nachkalkulation für die Abwasserbeseitigung gemäß KAG.

Die Betriebsabrechnung beinhaltet betriebswirtschaftliche Ansätze, die über die handelsrechtliche Berücksichtigung von Aufwendungen und Erträgen hinausgehen. Für den Eigenbetrieb sind von diesen sogenannten „kalkulatorischen Kosten“ die kalkulatorischen Abschreibungen und die kalkulatorischen Zinsen relevant.

- Die handelsrechtlichen **Abschreibungen** von den Anschaffungs- und Herstellungskosten entsprechen den Anforderungen des KAG für die kalkulatorischen Abschreibungen und werden somit unverändert übernommen. Die Zuschüsse und Beiträge werden fristenkongruent zu dem damit finanzierten Anlagevermögen anteilig aufgelöst und direkt in der Kostenposition „Abschreibungen“ abgesetzt.
- Der **kalkulatorische Zinssatz** wird für die Betriebsabrechnung des Eigenbetriebs gesondert ermittelt. Die Zinskosten basieren auf dem tatsächlichen Zinsergebnis (Zinsaufwand und Zinserträge). Der durch Beiträge und Zuwendungen aufgebrachte Kapitalanteil bleibt außer Betracht. Durch den Ansatz eines festen kalkulatorischen Zinssatzes werden variable Finanzierungsbestandteile versteigt. Dies gewährleistet gleichzeitig, dass der mittelfristige durchschnittliche Fremdkapitalzinssatz des Eigenbetriebs erwirtschaftet wird. Seit 2012 beträgt der vom Werkausschuss beschlossene kalkulatorische Zinssatz 4,50 % (2006-2011 betrug er 4,75 %).

Alle anderen Aufwendungen und Erträge werden unverändert in die Betriebsabrechnung übernommen, jedoch in anderer Struktur dargestellt.

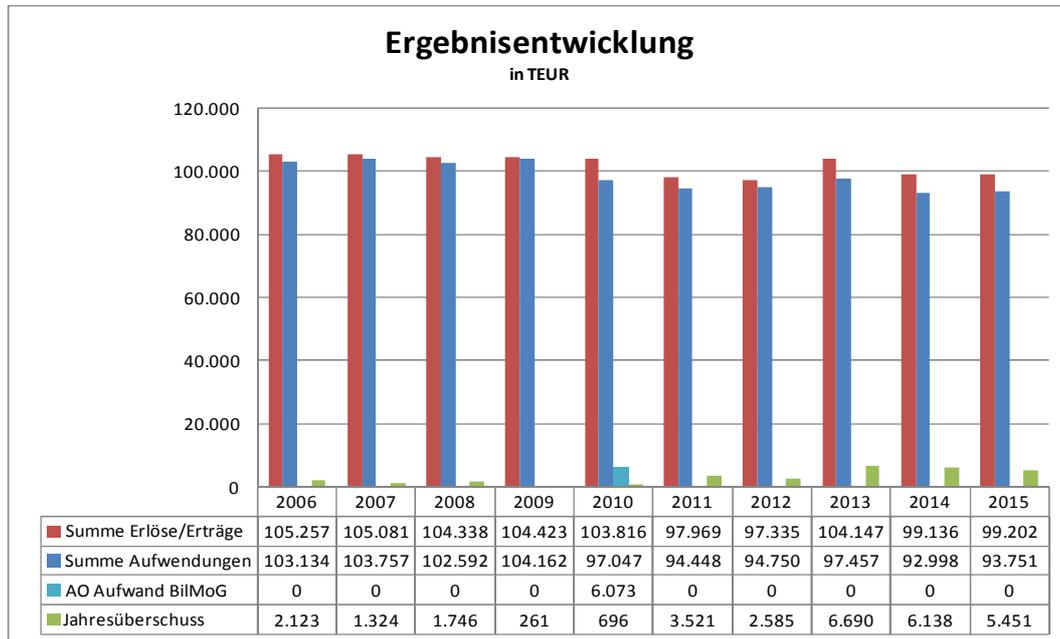
Die tatsächlich von dem vorkalkulierten ausgeglichenen Ergebnis abweichenden Jahresergebnisse in den handelsrechtlichen Jahresabschlüssen und den Betriebsabrechnungen resultieren aus

- tatsächlich höheren oder niedrigeren Erträgen und Erlösen im Vergleich zu den vorkalkulierten Werten, insbesondere abweichende veranlagte Mengen, abweichende sonstige Entgelte und Erträge,
- tatsächlich höheren oder niedrigeren Aufwendungen im Vergleich zu den vorkalkulierten Werten, etwa wegen abweichender betrieblicher Anforderungen oder veränderter Bezugspreise.

Kostenüberdeckungen (= Gewinne) sind in die folgende Kalkulationsperiode zu übertragen und für die Gebührenkalkulation zu berücksichtigen. Gewinne sind damit an die Gebührenzahler zurück zu erstatten. Kostenunterdeckungen (= Verluste) können in die folgende Kalkulationsperiode übertragen werden, um diese im Wege der Gebührenkalkulation auszugleichen. Es besteht jedoch auch die Möglichkeit, Kostenunterdeckungen durch allgemeine Steuermittel zu decken.

Aufgrund des gemäß KAG vorgesehenen Kostendeckungsprinzips besteht ein Gewinnerzielungsverbot. Eine Steuerung und Beurteilung des Eigenbetriebs nach erreichten maximierten Gewinnen ist daher nicht möglich und auch nicht zulässig.

Eine Entwicklung der Aufwendungen und Erträge 2006 bis 2015 zeigt nachfolgende Grafik:



Jahresergebnisvergleich in TEUR	2014	2015	Abw.	2015	Abw.
	Ist	Ist	zu Ist 2014	Prognose	zu Prog.2015
Erlöse und Erträge	99.136	99.202	66	99.949	-747
Aufwendungen und Zinsergebnis	-92.995	-93.749	-754	-94.692	943
<b>Erg. d. gewöhnl. Gesch.tätigkeit</b>	<b>6.141</b>	<b>5.453</b>	-688	<b>5.257</b>	196
Steuern	-3	-2	1	-10	8
<b>Jahresergebnis</b>	<b>6.138</b>	<b>5.451</b>	-687	<b>5.247</b>	204

**a. Vorjahresvergleich** (siehe auch Tabelle Anlage 1 auf Seite 30 dieses Berichtes)

Das **Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit** ist gegenüber dem Jahresabschluss 2014 um 688 TEUR gesunken. Das „**Jahresergebnis**“ um 687 TEUR.

Die **Erlöse und Erträge** erhöhten sich gegenüber dem Vorjahresniveau geringfügig um 66 TEUR.

Die **Aufwendungen** sind um 754 TEUR höher als im Vorjahr. Im Wesentlichen wegen höheren Personalaufwendungen (+1.454 TEUR), höheren sonstigen betrieblichen Aufwendungen (+1.078 TEUR) und höheren Abschreibungen auf Finanzanlagen (+306 TEUR), welche durch geringere Material- und Instandhaltungsaufwendungen (-1.746 TEUR) und geringeren Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände (-499 TEUR) teilweise kompensiert werden.

**b. Vergleich mit Prognose 2015** (siehe auch Tabelle Anlage 1 auf Seite 30 dieses Berichtes)

Gegenüber der Prognose 2015 konnte ein um 204 TEUR besseres **Jahresergebnis** erreicht werden.

Die Gesamtsumme der **Erlöse und Erträge** liegt unter der Prognose (-747 TEUR), im Wesentlichen aufgrund der niedrigeren Umsatzerlöse (-599 TEUR) und den niedrigen aktivierten Eigenleistungen (-450 TEUR). Wesentliche Faktoren sind die höher als prognostizierten Rückstellungen für Gebührenerstattungen, welche durch höhere Einleitungsgebühren teilweise kompensiert werden.

Die **Aufwendungen** sind um 943 TEUR oder 1,0 % niedriger als in der Prognose angesetzt. Geringere Material- und Instandhaltungsaufwendungen (-3.362 TEUR), werden durch höhere Zinskosten (+1.996 TEUR) teilweise kompensiert.

Vergleich handelsrechtlicher Gewinn zum betriebswirtschaftlichen Ergebnis

Im Berichtsjahr 2015 entstand ein **handelsrechtlicher Jahresgewinn von 5.451 TEUR** (Jahresgewinn 2014: 6.138 TEUR).

Das **betriebswirtschaftliche Jahresergebnis** schließt mit einem **Verlust in Höhe von 47 TEUR** ab. Inclusive dem aus den Vorjahren übernommenen positiven Ergebnisvortrag (47 TEUR) errechnet sich ein kumuliertes ausgeglichenes Ergebnis. Dies wiederum ist bedingt durch die vorgenommenen Gebührenerstattungsrückstellungen.

Die Differenz zwischen dem handelsrechtlichen und dem betriebswirtschaftlichen Ergebnis erklärt sich durch die unterschiedlich angesetzten Zinskosten. Im betriebswirtschaftlichen Ergebnis werden kalkulatorischen Zinsen in Höhe von 15.143 TEUR (21.150 – 6.006 TEUR) angesetzt, während im handelsrechtlichen Ergebnis das tatsächliche Zinsergebnis (9.645 TEUR) ausgewiesen wird. Im tatsächlichen Zinsergebnis sind wegen der Vergleichbarkeit die Zinsveränderungen aus Rückstellungen (3.517 TEUR) nicht berücksichtigt, da sie nicht anlagenvermögensrelevant sind und vor 2010 Bestandteil der Rückstellungskosten waren. Der kalkulatorische Zinssatz wurde in 2012 von 4,75 % auf 4,50 % reduziert.

Die Überleitung der Jahresergebnisse 2011 bis 2015 nach Handelsrecht zu den betriebswirtschaftlichen Ergebnissen, ergibt sich wie folgt:

Überleitungsrechnung (in TEUR)	2011	2012	2013	2014	2015
SUN Gesamt	Ist	Ist	Ist	Ist korr.	Ist
<b>Jahresergebnis nach Handelsrecht</b>	<b>3.521</b>	<b>2.585</b>	<b>6.690</b>	<b>6.138</b>	<b>5.451</b>
<b><u>Rückrechnung handelsrechtlicher Ansätze:</u></b>					
s. b. Erträge (Auff. Zuschüsse und Beiträge)	6.426	5.793	4.939	4.712	4.642
Bruttoabschreibung für Abnutzung	-27.324	-28.653	-26.877	-25.920	-25.421
<b>Nettoabschreibung</b>	<b>-20.898</b>	<b>-22.860</b>	<b>-21.938</b>	<b>-21.208</b>	<b>-20.779</b>
<b>Nettozinsaufwand (ohne B-Loop)</b>	<b>-13.749</b>	<b>-12.709</b>	<b>-11.331</b>	<b>-10.514</b>	<b>-9.199</b>
<b>Zinsveränd.aufwand Geb.erst.rückstellung</b>				<b>531</b>	<b>-446</b>
	*	*	*	*	*
<b><u>Hinzurechnung kalkulatorischer Ansätze</u></b>					
<b>Nettoabschreibung</b>	<b>-20.898</b>	<b>-22.860</b>	<b>-21.938</b>	<b>-21.208</b>	<b>-20.779</b>
Zinskosten auf Anlagevermögen	-24.288	-22.683	-22.193	-21.728	-21.150
Zinserträge auf Zuschüsse und Beiträge	6.078	5.792	5.826	5.926	6.006
<b>Nettozinskosten</b>	<b>-18.210</b>	<b>-16.891</b>	<b>-16.367</b>	<b>-15.802</b>	<b>-15.143</b>
<b>Betriebswirtschaftliches Ergebnis (KAG)</b>	<b>-940</b>	<b>-1.597</b>	<b>1.654</b>	<b>319</b>	<b>-47</b>
Ergebnisübertrag (KAG)	611	-329	-1926	-272	47
<b>kumuliertes Ergebnis (KAG)</b>	<b>-329</b>	<b>-1926</b>	<b>-272</b>	<b>47</b>	<b>0</b>
	* ohne Zinsergebnis aus Rückstellungen				
kalkulatorischer Zinssatz	4,75%	4,50%	4,50%	4,50%	4,50%

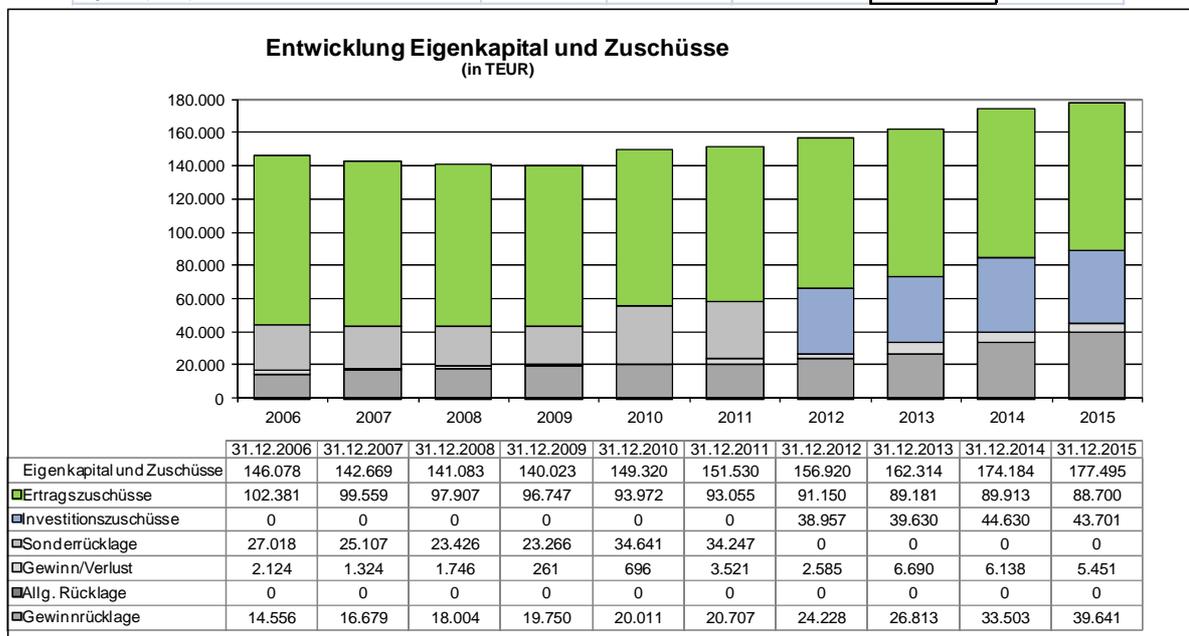
**4. Gewinnverwendung**

Der **Jahresgewinn 2015** beträgt **5.450.962,28 EUR**. Es wird vorgeschlagen, den Jahresgewinn 2015 in die Gewinnrücklage einzustellen. Die Gewinnrücklage beträgt nach der Einstellung 45.091.798,85 EUR und steht für den Ausgleich von Verlusten der Gebührenkalkulation (Gebührenaussgleich) und bei Überschreitung des Marktzinses gegenüber dem kalkulatorischen Zins (Zinsausgleich) zur Verfügung.

## B. Finanzlage

### 1. Entwicklung des Eigenkapitals und der Rückstellungen

Entwicklung des Eigenkapitals (Angaben in TEUR)	01.01.2015	Zuführung	Ergebnis- verwendung	31.12.2015	Netto- veränderung
Stammkapital	0	0	0	0	0
Rücklagen					
- Gewinnrücklage	33.503	6.138		39.641	6.138
- Sonderrücklage	0	0		0	0
Ergebnisvorträge	0			0	0
Jahresergebnis	6.138	5.451	-6.138	5.451	-687
<b>Gesamt Eigenkapital</b>	<b>39.641</b>	<b>11.589</b>	<b>-6.138</b>	<b>45.092</b>	5.451
Gesamtkapital	590.666			582.842	
Eigenkapitalquote	6,7%			7,7%	



Hinweis zur Sonderrücklage: ab 2012 als Investitionszuschüsse ausgewiesen

Mit Beschluss des Stadtrates vom 27.01.2016 zur Feststellung des Jahresabschlusses 2014 des Eigenbetriebs SUN wurde das Jahresergebnis 2014 (6.138 TEUR) den Gewinnrücklagen (nun 39.641 TEUR) zugewiesen. Das Eigenkapital steigt aufgrund des positiven Jahresergebnisses 2015 auf 45.092 TEUR an. Die **Eigenkapitalquote** beträgt nun bei einem leicht rückläufigen Gesamtkapital 7,7 % (Vorjahr 6,7 %).

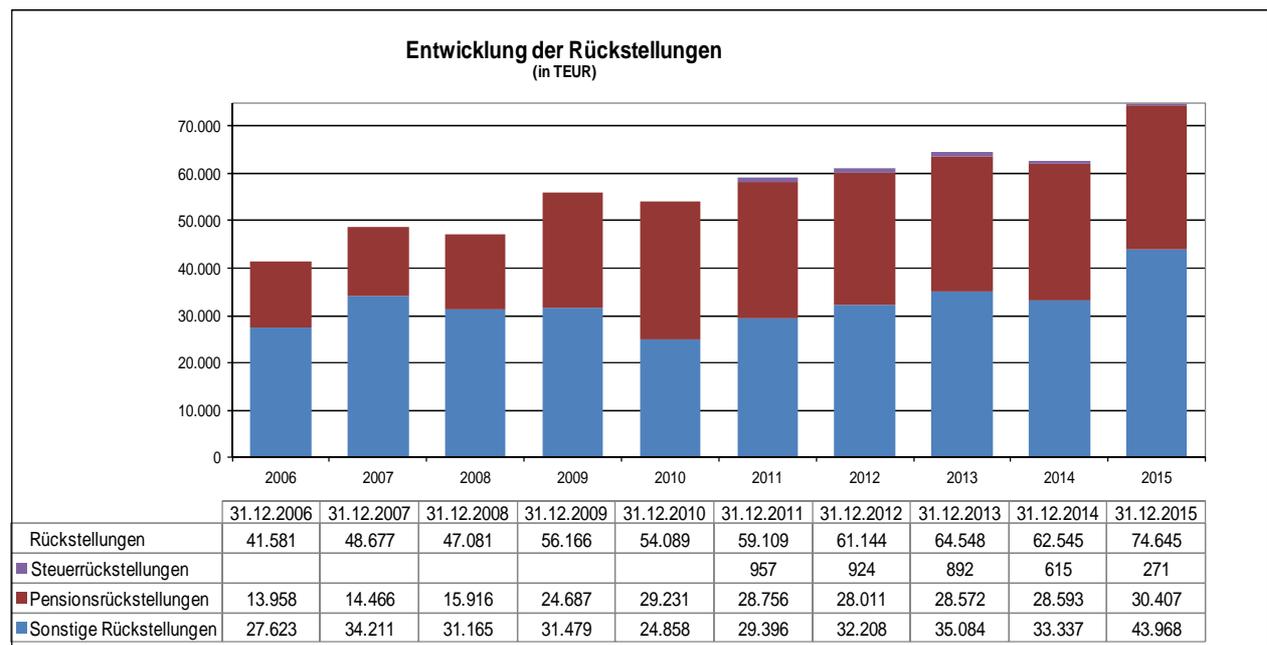
Dem Eigenbetrieb Stadtentwässerung und Umweltanalytik Nürnberg ist die kommunale Pflichtaufgabe der Abwasserentsorgung für die Stadt im Rahmen der Daseinsvorsorge zugewiesen. Aufgrund der gesetzlichen (Kostendeckungsprinzip) und satzungsgemäßen (Anschluss- und Benutzungszwang) Rahmenbedingungen bestehen für SUN keine unmittelbaren wirtschaftlichen Risiken. Die Aktivitäten des Werkbereiches Umweltanalytik sind überwiegend durch die Anforderungen der Stadtentwässerung bedingt und in diesem Umfang durch die Abwasserentsorgungsgebühren gedeckt. Darüber hinaus werden diese Aufgaben durch Kostenerstattungen der Stadt sowie durch Gebühreneinnahmen aus Leistungen für Dritte finanziert. Verluste können daher regelmäßig nicht entstehen oder werden durch den Einrichtungsträger ausgeglichen. Auch bei der Prüfung der Kreditwürdigkeit durch die refinanzierenden Banken wird auf die konstitutive Sicherheit der Stadt abgehoben und nicht auf die Eigenkapitalausstattung des Eigenbetriebs. Aus diesem Grund wurde auch kein Stammkapital durch den Träger des Eigenbetriebs dotiert.

Die geringe **Eigenkapitalausstattung** des Eigenbetriebs ist daher **nicht negativ zu beurteilen**.

Entwicklung der Rückstellungen (Angaben in TEUR)	01.01.2015	Inanspruch- nahme	Auflösung	Zuführung		31.12.2015	Netto- veränd.
				originär	Zinsanteil		
Pensionen	28.593	0	1.503	0	3.317	<b>30.407</b>	1.814
Rückzahlungen aus Gebühren	6.367	504	5	7.835	-85	<b>13.608</b>	7.241
Rückstellungen für Maßnahmen Dritter	5.861	233	0	1.542	0	<b>7.170</b>	1.309
Abwasserabgabe	3.544	1.096	55	4.054	0	<b>6.447</b>	2.903
Instandhaltung	7.669	588	1.190	0	0	<b>5.891</b>	-1.778
ausstehende Rechnungen (Investitionen)	2.383	1.018	257	1.014	0	<b>2.122</b>	-261
Beamtenbeihilfen	1.815	222	0	267	248	<b>2.108</b>	293
ausstehende Rechnungen (Unterhalt)	872	314	228	1.339	0	<b>1.669</b>	797
Drohverluste	460	0	0	821	-12	<b>1.269</b>	809
Abbruchkosten	1.203	0	167	0	0	<b>1.036</b>	-167
Gleitzeit-, Überstundenguthaben	1.097	0	1.097	1.008	0	<b>1.008</b>	-89
Altersteilzeit	1.226	452	0	0	47	<b>821</b>	-405
Urlaubsguthaben	589	0	589	584	0	<b>584</b>	-5
Rückstellungen für Steuer	615	0	344	0	0	<b>271</b>	-344
Dienstjubiläen	127	5	3	9	1	<b>129</b>	2
Jahresabschlusskosten	88	48	0	34	1	<b>75</b>	-13
Rechtsstreitigkeiten	27	4	0	1	0	<b>24</b>	-3
Leistungsentgelt	8	8	0	5	0	<b>5</b>	-3
<b>Gesamt Rückstellungen</b>	<b>62.545</b>	<b>4.492</b>	<b>5.438</b>	<b>18.513</b>	<b>3.517</b>	<b>74.645</b>	12.100

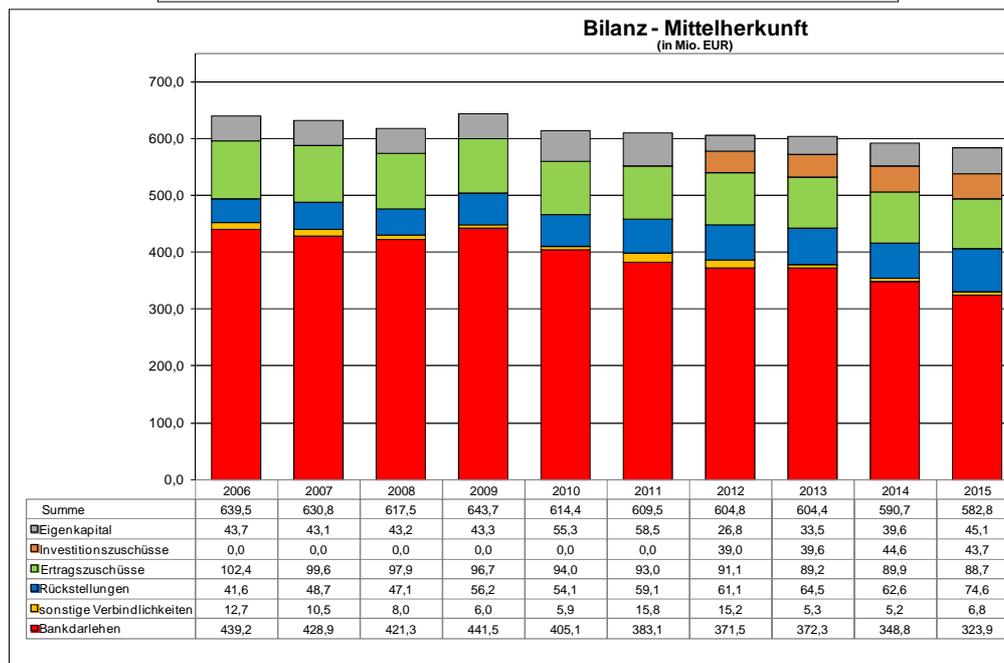
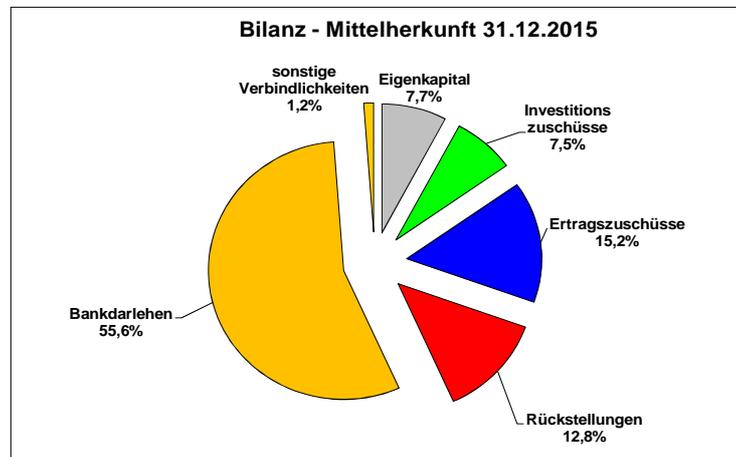
Die Rückstellungen am 31.12.2015 (74.645 TEUR) sind um 12.100 TEUR höher als 2014. Wesentliche Elemente sind die Erhöhung der Rückstellungen für Gebührenrückzahlungen (7.241 TEUR), die höhere Rückstellung für die Abwasserabgabe (2.903 TEUR) und die höheren Pensionsrückstellungen (1.814 TEUR).

Der Rückstellungsverlauf der letzten 10 Jahre zeigt sich wie folgt:



## 2. Entwicklung der Kapitalstruktur

Die Zusammensetzung der Passivseite der Bilanz zum 31.12.2015 und einen Vergleich der Entwicklung in den letzten 10 Jahren zeigen nachfolgende Grafiken:



Die Kapitalstruktur des Eigenbetriebs ist geprägt durch den hohen Anteil an **Bankdarlehen** von 55,6 % (323,9 Mio. EUR). Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten gingen um 24,9 Mio. EUR zurück. Der durchschnittliche Zinssatz für die Bankdarlehen sank auf 2,90 % p.a. (Vorjahr: 3,11 %). Aufgrund der Rechtsform als kommunaler Eigenbetrieb werden durch die Kreditinstitute zinsgünstige Kommunalkreditkonditionen eingeräumt. Zur Steuerung des Schuldenportfolios des Eigenbetriebs SUN hinsichtlich Laufzeit und Zinsgestaltung werden auch derivative Zinsinstrumente eingesetzt. Deren Einsatz wurde durch Beschluss des Stadtrates vom 23.07.2003 für den Eigenbetrieb SUN genehmigt.

Die **Sonderposten für Investitionszuschüsse** (vor 2012 unter Eigenkapital ausgewiesen) summieren sich auf 43,7 Mio. EUR (-0,9 Mio. EUR).

Die **Ertragszuschüsse** in Höhe von 88,7 Mio. EUR reduzierten sich um 1,2 Mio. EUR.

- Die **Kanalherstellungs- und Verbesserungsbeiträge** betragen 74,9 Mio. EUR (-1,1 Mio. EUR). Sie werden bei erstmaliger Erschließung von Grundstücken, deren Bebauung und der Erweiterung der Bebauung satzungsgemäß erhoben (Grundflächenbeitrag: 2,35 EUR/m<sup>2</sup>; Geschossflächenbeitrag: 6,14 EUR/m<sup>2</sup>). In 2015 wurden Beiträge in Höhe von 1,6 Mio. EUR (Vorjahr: 1,7 Mio. EUR) vereinnahmt.
- Die **Anteile Dritter** sind leicht auf 13,8 Mio. EUR (-0,1 Mio. EUR) gesunken. Es handelt sich hier um kostenlos übertragene Werte von Kanälen im Rahmen von Erschließungsverträgen.

### 3. Entwicklung des Cashflow

Über die Liquiditätssituation und die finanzielle Entwicklung gibt folgende nach DRS 2 erstellte Kapitalflussrechnung Aufschluss:

TEUR	2015	2014
<b>1. Periodenergebnis vor außerordentlichen Posten</b>	5.451	6.138
2. +/- Abschreibungen/Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	25.783	25.976
3. +/- Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	12.100	(2.003)
4. +/- Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge	(4.642)	(4.712)
5. -/+ Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	(85)	(46)
6. -/+ Zunahme/Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	2.266	102
7. +/- Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	1.269	(635)
<b>8. Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit (Summe aus 1 bis 7)</b>	42.142	24.820
9. + Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	93	76
10. - Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	(20.161)	(14.641)
11. - Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	(142)	(128)
12. - Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	(225)	(240)
<b>13. Cashflow aus der Investitionstätigkeit (Summe aus 9 bis 12)</b>	(20.435)	(14.933)
14. +/- Einzahlungen/Auszahlungen aus Aufnahme/Tilgung von Krediten	(24.844)	(23.486)
Investitionszuschüsse	609	6.562
Ertragszuschüsse	1.891	3.882
<b>15. Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit</b>	(22.344)	(13.042)
16. Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds (Summe aus 8, 13 und 15)	(637)	(3.155)
17. + Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	149	3.304
<b>18. Finanzmittelfonds am Ende der Periode (Summe 16 und 17)</b>	(488)	149

## C. Vermögenslage

### 1. Änderungen im Bestand wichtiger Anlagen, Anlagen im Bau und geplante Vorhaben

#### a. Abgeschlossene Maßnahmen in 2015

Mit **15.472 TEUR** (Vorjahr 16.113 TEUR) wurde ein um 641 TEUR niedrigeres Vorhabenvolumen im Werkbereich Stadtentwässerung **abgeschlossen**. Die Investitionsausgaben erhöhten sich auf 14.395 TEUR (Vorjahr 9.996 TEUR). Die Anlagen im Bau stiegen von 19.660 TEUR auf 22.350 TEUR.

Die Maßnahmen waren auch in 2015 geprägt durch die Erfüllung der gesetzlichen Anforderungen vor allem in der **Abwasserableitung** hinsichtlich:

- Schutz der Gewässer vor Einleitung von ungeklärtem Misch- und Regenwasser
- Hydraulische und bauliche Sanierung des Kanalnetzes

In der **Abwasserreinigung** lag der Schwerpunkt bei den Aktivierungen von Wirtschaftsgütern im Rahmen der Erweiterung der Nachklärbecken. Weitere Aktivierungen betrafen den Umbau der Schlammentwässerung im KW 1, die Ertüchtigung der Rücklaufschlammförderung, den Aufbau einer BOS Funkanlage und die Modernisierung der Prozessleittechnik.

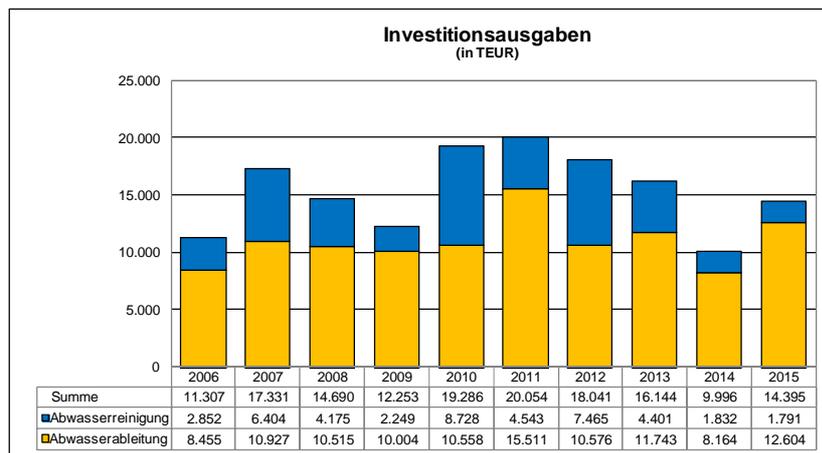
Folgende wesentliche Anlagen und Maßnahmen wurden in 2015 abgeschlossen (aktiviert):

<b>Abgeschlossene Maßnahmen 2015</b>			
<i>(Aktivierungen)</i>			
<b>Abwasserableitung</b>	<b>Herstellkosten</b>	<b>Abwasserreinigung</b>	<b>Herstellkosten</b>
	(TEUR)		(TEUR)
Kanalisation Baugelände Eichenlöhlein	3.166	Modernisierung BHKWs	1.047
Gebietss. Altenf./Moorenbr.: Altenfurter/Raudtener Str.	2.382	Erweiterung Nachklärbecken	998
Südlicher Hauptsammler (Regensburger Str.)	1.506	Modernisierung Prozessleittechnik	706
Kanalschließung Greuth	1.250	Ertüchtigung Schlammentwässerung	192
Kanalauswechslung Lindengasse	1.021		
Kanalauswechslung Fürther Str.	977		
Kanalauswechslung Albert-Schw eizer-Str.	427		
Kanalauswechslung Am Hammer	358		
Kanalschließung Kalchreuth	284		
Kanalauswechslung Laufertorgaben	281		
RRSK Laufamholzstraße	153		
Kanalauswechslung Westendstraße	142		
Kanalschließung Ringelnetzstraße	140		
Kanalauswechslung Luitpoldstraße	120		
sonstige Maßnahmen	322	sonstige Maßnahmen	0
<b>Summe</b>	<b>12.529</b>	<b>Summe</b>	<b>2.943</b>
<b>Gesamt abgeschlossene Maßnahmen</b>	<b>15.472</b>		

## b. Investitionsausgaben

Die Investitionsausgaben in 2015 für die Bereiche Abwasserableitung und -reinigung in Höhe von 14.395 TEUR liegen in Summe um 44 % über dem Vorjahresniveau. Im Bereich Abwasserableitung wurden wieder deutlich höhere Investitionsausgaben getätigt. Im Bereich der Abwasserreinigung führt die Umplanung bei der Ertüchtigung der Schlammbehandlung zu einer verzögerten Umsetzung.

Die Investitionsausgaben haben sich in den letzten 10 Jahren wie folgt entwickelt:

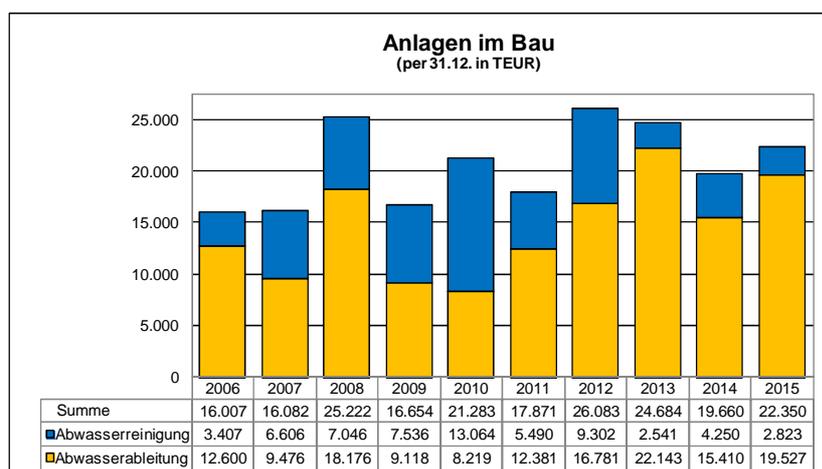


Schwerpunkt der Investitionstätigkeit bei der **Abwasserreinigung** (Gesamt 1.791 TEUR) war die Modernisierung der BHKW Anlagen in Höhe von 683 TEUR (Vorjahr 277 TEUR). Weitere Schwerpunkte waren die Erweiterung der Nachklärbecken mit 468 TEUR (Vorjahr 1.074 TEUR), die Ertüchtigung der Schlammbehandlungsanlagen mit 382 TEUR (Vorjahr 241 TEUR) und die Modernisierung der Prozessleittechnik mit 258 TEUR (Vorjahr 96 TEUR).

Die Investitionsausgaben für die **Abwasserableitung** betragen 12.604 TEUR (Vorjahr 8.164 TEUR). Für Kanalauswechslungen sind 3.679 TEUR (Vorjahr 3.328 TEUR), für den Südostsammler 2.588 TEUR (Vorjahr 61 TEUR) und für die Gebietssanierung Altenfurt/Moorenbrunn 2.689 TEUR (Vorjahr 1.847 TEUR) ausgegeben worden. Für Kanalerschließungen wurden 1.393 TEUR (Vorjahr 1.183 TEUR), für die Erschließung des Baugebiets Eichenlöhlein 581 TEUR (Vorjahr 1.175 TEUR), für Kanalsanierung rund ums Stadion 438 TEUR (Vorjahr 19 TEUR) und für den Kanalbau in der Drechslersiedlung 392 TEUR (Vorjahr 5 TEUR) investiert.

## c. Anlagen im Bau

Der Bestand der Anlagen im Bau ist mit 22.350 TEUR gegenüber dem Vorjahr (19.660 TEUR) angestiegen. Die Anlagen im Bau haben sich in den letzten 10 Jahren wie folgt entwickelt:



Die Anlagen im Bau in der **Abwasserreinigung** verringerten sich von 4.250 TEUR auf 2.823 TEUR. Eindeutiger Schwerpunkte bilden hier die im Bau befindlichen Schlammbehandlungsanlagen.

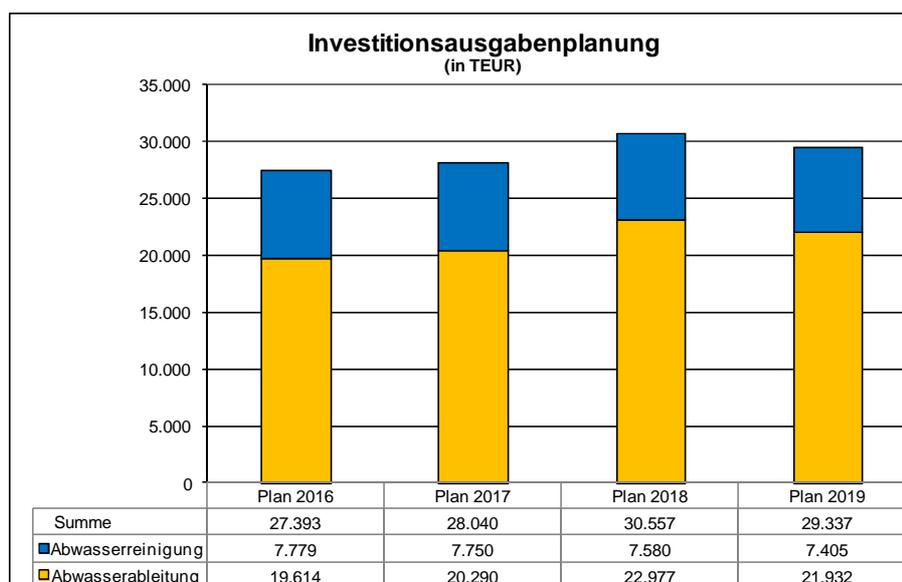
Die Anlagen im Bau in der **Abwasserableitung** belaufen sich auf 19.527 TEUR (Vorjahr 15.410 TEUR). Die „Maßnahmen Dritter“ haben sich von 5.861 TEUR auf 7.171 TEUR erhöht. Sonstige wesentliche Projekte sind der Bau des Südostsammlers (2.942 TEUR), die noch nicht fertiggestellten Kanalauswechslungen (2.580 TEUR) und die Gebietssanierung Altenfurt/Moorenbrunn mit 2.017 TEUR. Weitere noch nicht abgeschlossene Projekte sind die Kanäle am Frankenschnellweg (798 TEUR) und Kanalbauprojekte (Drechslersiedlung) mit 709 TEUR.

#### d. Geplante Vorhaben

Die Planung der Investitionsausgaben für Baumaßnahmen 2016 bis 2019 der Bereiche Abwasserableitung und Abwasserreinigung sehen eine Belegung der Investitionstätigkeit vor. Nach einem Investitionsvolumen in 2015 in Höhe von 14,4 Mio. EUR ist ein Anstieg auf 27 - 30 Mio. EUR für die Jahre 2016 – 2019 vorgesehen.

Geplante Investitionsschwerpunkte in den Jahren 2016 - 2019 im Bereich der **Abwasserableitung** (85 Mio. EUR) sind die Kanalsanierung (19 Mio. EUR), die Kanalerschließungen (12 Mio. EUR), Kanalmaßnahmen am Frankenschnellweg (12 Mio. EUR), die Kanalsanierung Gartenstadt/Siedlungen Süd (12 Mio. EUR), die Gebietssanierung Altenfurt/Moorenbrunn (9 Mio. EUR) sowie der Südost- und der Zabosammler mit 10 Mio. EUR. Die Ergebnisse der hydraulischen Kanalnetzüberrechnung werden das Investitionsprogramm beeinflussen. Der Bedarf an neuem Wohnraum wird auch die entwässerungstechnische Erschließung von neuen Baugebieten nach sich ziehen.

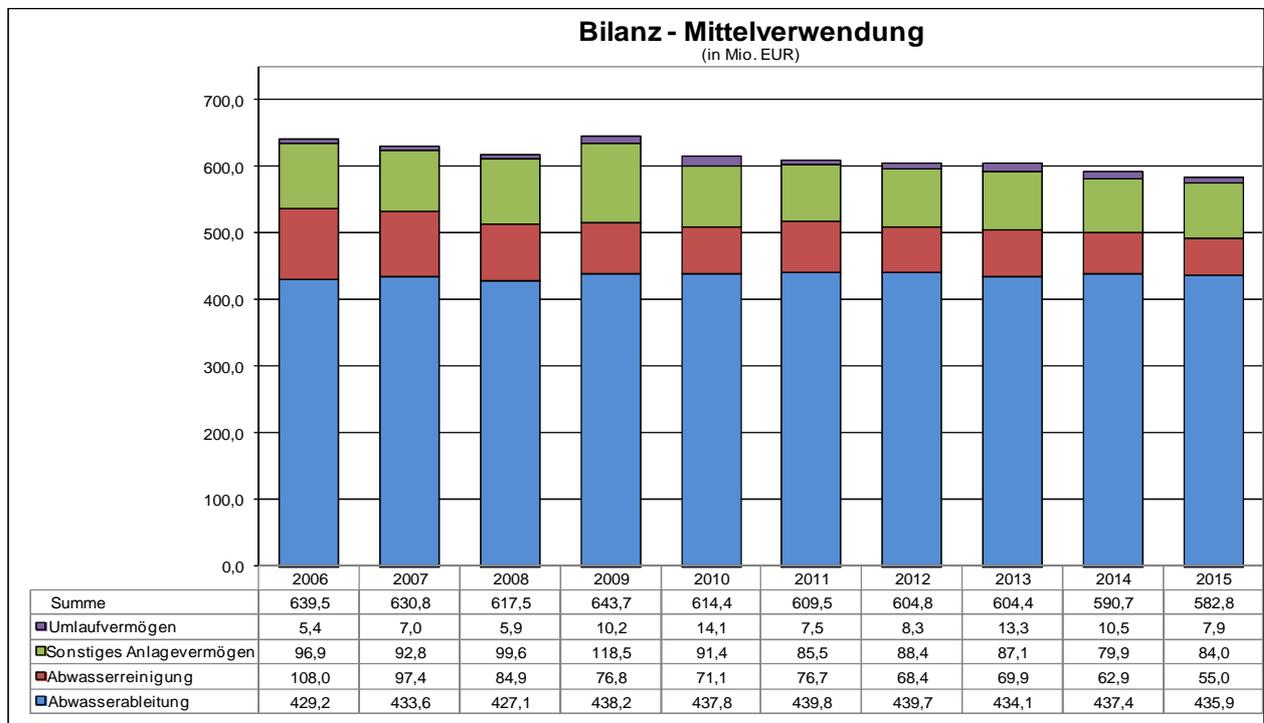
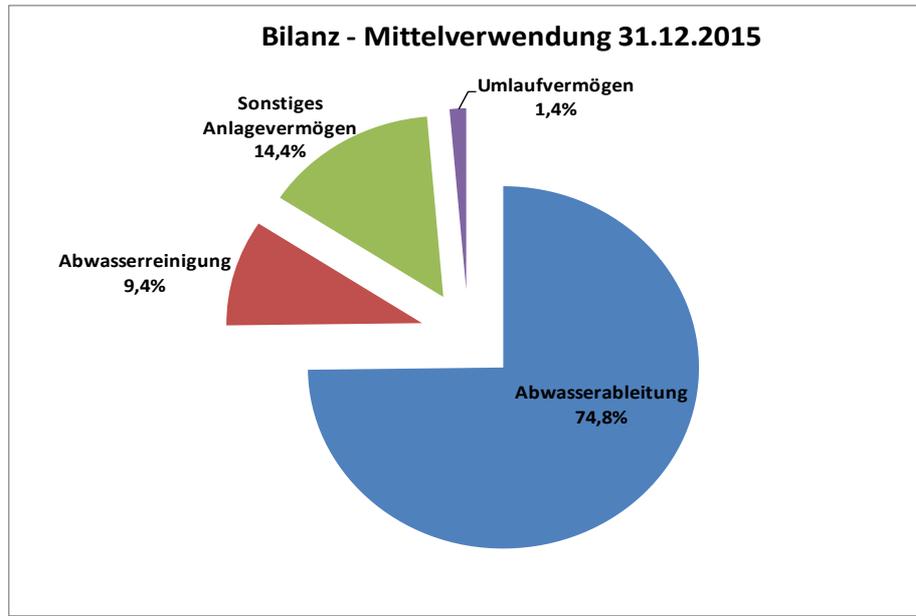
Bei der **Abwasserreinigung** (31 Mio. EUR im gleichen Zeitraum) ist eindeutiger Investitionsschwerpunkt die Klärschlammbehandlungsanlagen (22 Mio. EUR). Weitere Investitionsfelder sind die Ertüchtigung der Schwachlastbelebungsanlagen (3 Mio. EUR), die Modernisierung der Prozessleittechnik (2 Mio. EUR), der allgemeine Klärwerksausbau (2 Mio. EUR) und die Erweiterung der mechanischen Anlagen (2 Mio. EUR).



## 2. Entwicklung der Vermögensstruktur

Die Bilanzsumme liegt mit 582,8 Mio. EUR um 7,9 Mio. EUR unter Vorjahresniveau.

Die Vermögensseite der Bilanz weist die typischen Merkmale eines Infrastrukturbetriebes auf. Das Anlagevermögen beläuft sich zum Bilanzstichtag auf 574,9 Mio. EUR (Vorjahr: 580,1 Mio. EUR) und hat damit einen Anteil von 98,6 % (Vorjahr: 98,2 %) am Gesamtvermögen des Eigenbetriebs.



### Anlagendeckungsgrad

Das Verhältnis von Eigenkapital und langfristigem Fremdkapital (Ertragszuschüsse, Pensionsrückstellungen und Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten mit einer Restlaufzeit von über 5 Jahren) zu Anlagevermögen (Anlagendeckungsgrad) beläuft sich im Berichtsjahr auf 73 % (Vorjahr: 74 %).

Bezieht man die mittelfristigen und kurzfristigen Darlehen in die Betrachtung mit ein, errechnet sich ein Anlagendeckungsgrad von 93 % (Vorjahr: 95 %).



## D. Personalangaben

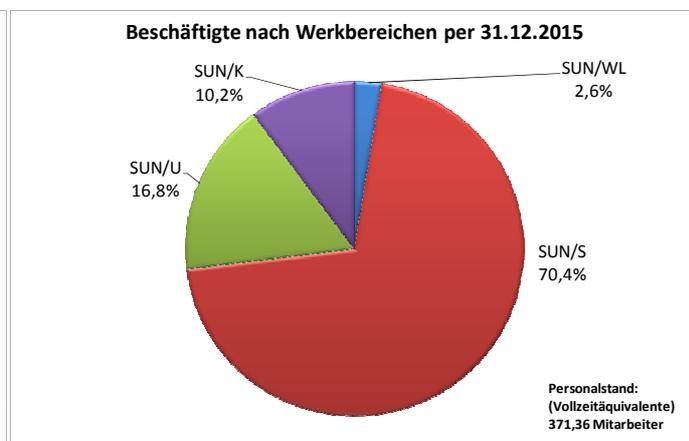
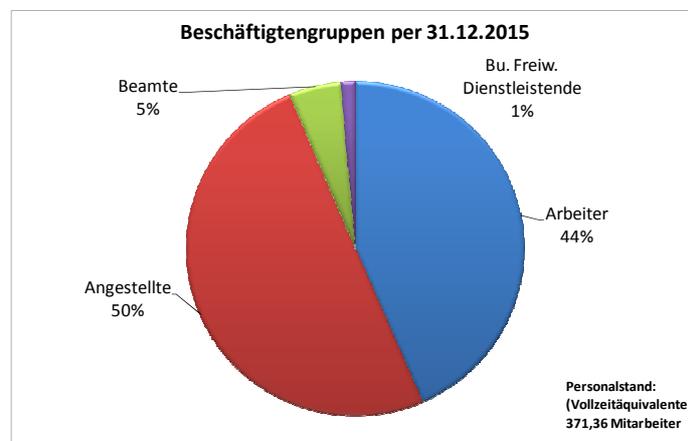
### 1. Personalstand

Zum 31.12.2015 beschäftigte der Eigenbetrieb SUN 416 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (Personal 2) inklusive 18 Auszubildende und zwei Studenten als Praktikanten. Die Stellenbesetzung gemessen in Vollzeitäquivalenten (VZÄ) liegt am Ende des Berichtsjahres mit 371,36 Beschäftigten (Vorjahr 361,44) unter dem Stellenplan (389,48).

Bei Wiederbesetzungen von Planstellen und der Genehmigung von Projekten erfolgt die Prüfung der Notwendigkeit durch die Werkleitung in jedem Einzelfall.

Anzahl der Beschäftigten zum 31.12.2015							
Gruppen	Personenbezogen				Arbeitszeitbezogen		
	Ist 2014	Zugänge	Abgänge	Ist 2015	Ist 2014	Ist 2015	Stellenplan 2015
Arbeiter	157	8	2	163	153,70	160,73	169,47
Angestellte	203	9	4	208	184,08	186,39	194,34
Beamte	18	1	0	19	17,66	18,44	19,87
<b>Stammpersonal</b>	<b>378</b>	<b>18</b>	<b>6</b>	<b>390</b>	<b>355,44</b>	<b>365,56</b>	<b>383,68</b>
Krankheitsvertretung	0	1	0	1	0,00	0,80	0,80
Besch. n. Ausb. ü. Bed.	1	0	1	0	1,00	0,00	0,00
Bu. Freiw. Dienstl.	5	5	5	5	5,00	5,00	5,00
<b>Personal 1</b>	<b>384</b>	<b>24</b>	<b>12</b>	<b>396</b>	<b>361,44</b>	<b>371,36</b>	<b>389,48</b>
<i>nachrichtlich:</i>							
gew. Auszubild.	15	6	3	18			
StudSem	4	2	4	2			
Beamtenanwärter	0	0	0	0			
<b>Personal 2</b>	<b>403</b>	<b>32</b>	<b>19</b>	<b>416</b>			
ATZ passiv	12	0	1	11			
Beschäftigte o. Bez.	6	1	3	4			

Die Anteile der einzelnen Beschäftigungsgruppen und der Bereiche können Sie der Grafik entnehmen.



## 2. Personalaufwand

Der Personalaufwand ergibt sich im Einzelnen wie folgt:

Personalaufwand (Angaben in TEUR)	2011	2012	2013	2014	2015	Veränderung z.VJ	
						abs.	in %
Beschäftigtenentgelt	14.985	15.217	15.908	16.304	<b>16.854</b>	550	3,4%
Beamtenbezüge	1.015	1.047	1.071	1.036	<b>1.029</b>	-7	-0,7%
Veränderung Rückstellungen	82	187	153	-267	<b>-456</b>	-189	70,8%
Soziale Abgaben	3.003	3.067	3.109	3.088	<b>3.175</b>	87	2,8%
Altersversorgung	227	-395	486	-248	<b>674</b>	922	-371,8%
Beiträge Zusatzversorgung	1.271	1.307	1.206	1.248	<b>1.281</b>	33	2,6%
Unterstützung	266	259	205	211	<b>221</b>	10	4,7%
sonstiger Sozialaufwand	194	196	202	202	<b>250</b>	48	23,8%
<b>Summe Personalaufwand</b>	<b>21.043</b>	<b>20.885</b>	<b>22.340</b>	<b>21.574</b>	<b>23.028</b>	<b>1.454</b>	<b>6,7%</b>
<b>Weiterbildungsaufwand</b>	<b>224</b>	<b>215</b>	<b>219</b>	<b>198</b>	<b>219</b>	<b>21</b>	<b>10,6%</b>

Das **Beschäftigtenentgelt (Arbeiter und Angestellte)** ist um 550 TEUR (+3,4 %) gestiegen. Die Tarifsteigerungen (+2,4 % ab 01.03.2015) und der Personalanstieg auf 371,36 VZÄ (VJ 361,44 VZÄ) waren hier die wesentlichen Einflüsse.

Bei den **Rückstellungen** (-189 TEUR) waren im Wesentlichen die geringeren Rückstellungsbildungen für Urlaub und Zeitguthaben (-102 TEUR) und im Bereich der Altersteilzeit der Saldo aus Rückstellungsaufösungen in 2015 und Rückstellungsbildungen in 2014 (-82 TEUR) die bestimmenden Faktoren.

Beim **Aufwand für Altersversorgung** (+922 TEUR) werden im Berichtsjahr die Versorgungsbezüge (2.095 TEUR) durch Rückstellungsaufösungen (-1.457 TEUR) nur teilweise kompensiert. Im Vorjahr war der Effekt umgekehrt.

Die Entgeltempfänger des Eigenbetriebs SUN erwerben regelmäßig Ansprüche an einer zusätzlichen **betrieblichen Altersversorgung ("Zusatzversorgung")**. Grundlage und Ausgestaltung der Zusatzversorgung richten sich nach den Regelungen des TVöD und der Satzung der Zusatzversorgungskasse. Die Stadt ist Mitglied in der Zusatzversorgungskasse der Bayerischen Gemeinden mit Sitz in München. Der Umlagensatz für die Zusatzversorgungskasse (ZVK) beträgt 3,75 % des zusatzversorgungspflichtigen Entgeltes. Zusätzlich wird ein Beitrag zur ZVK in Höhe von 4,0 % bezogen auf das zusatzversorgungspflichtige Entgelt erhoben. Im Berichtsjahr leistete der Eigenbetrieb SUN Umlagen und Beiträge an die Versorgungskasse in Höhe von 1.281 TEUR für ein Beschäftigtenentgelt von 16.854 TEUR (7,6 %; VJ 7,7 %).

Die Kosten für **Unterstützung** (Beihilfen für Beamte) in Höhe von 221 TEUR haben sich in Bezug zum Vorjahr um 4,7 % erhöht.

Der **Weiterbildungsaufwand** hat sich um 10,6 % auf 219 TEUR erhöht und damit wieder das Niveau der Vorjahre erreicht.

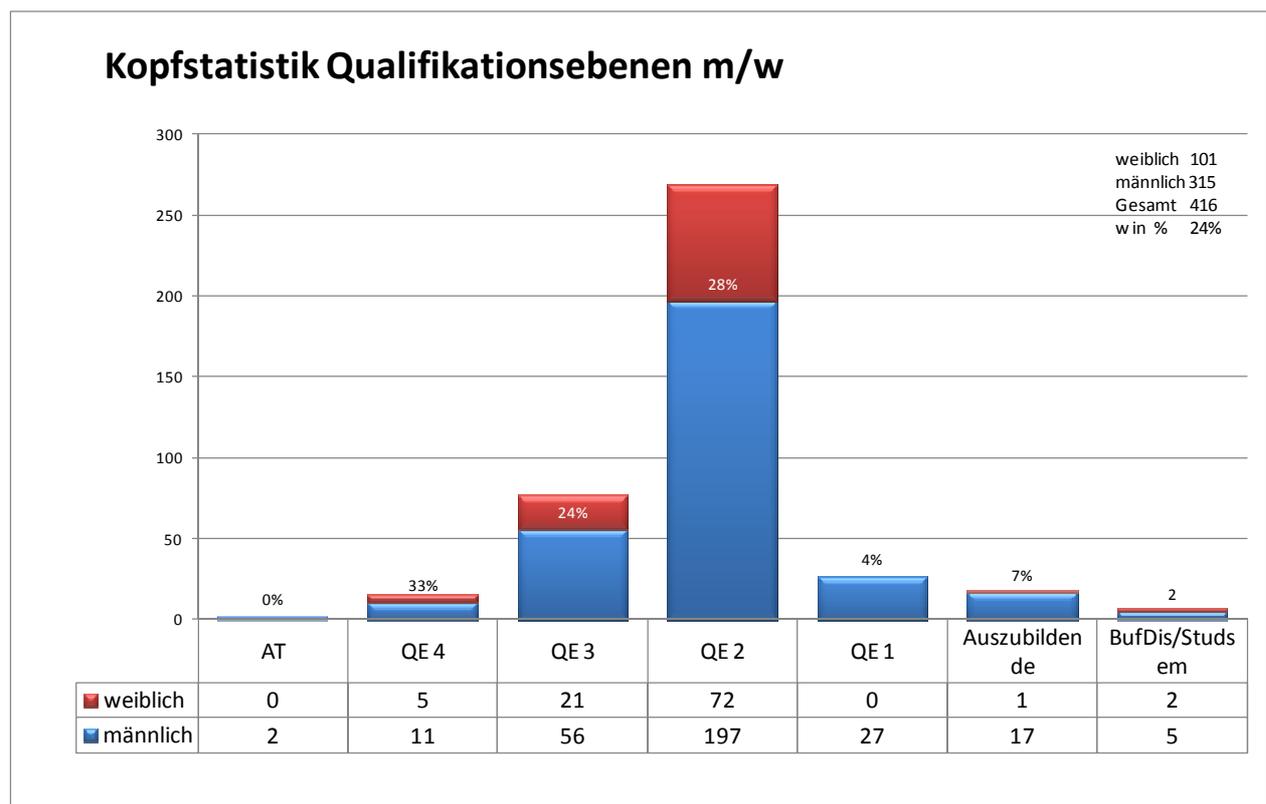
### 3. Personalqualifikation

Der Eigenbetrieb SUN bildet das Berufsbild der "Fachkraft für Abwassertechnik" sowie das Berufsbild „Elektroniker für Betriebstechnik“ aus. Seit 2013 werden anstelle der Chemielaboranten Elektriker ausgebildet, da hier ein größerer Bedarf besteht, der schwerer vom Arbeitsmarkt gedeckt werden kann. SUN sichert damit den qualifizierten Nachwuchs zur Bedienung seiner hochwertigen und komplexen Anlagen in der Stadtentwässerung und in der Umweltanalytik und leistet einen Beitrag zur Sicherstellung des Lehrstellenangebotes in Nürnberg. Inzwischen bestehen Ausbildungskooperationen mit anderen Dienststellen der Stadt Nürnberg. SUN beteiligt sich an der Ausbildung von Verwaltungskräften der Stadt und arbeitet mit der gemeinnützigen Beschäftigungsgesellschaft Noris-Arbeit gGmbH der Stadt (NOA) eng zusammen. Im Rahmen dieser Zusammenarbeit werden ständig ein bis zwei Ausbildungsmöglichkeiten (Ausbildung im Betrieb) für die NOA zur Verfügung gestellt.

In den Berufsbildern der bei SUN durchgeführten **Ausbildungszweige** haben in 2015 ca. 15 interessierte Schülerinnen und Schüler ein einwöchiges Betriebspraktikum absolviert. Sieben Studentinnen/ Studenten waren im Rahmen des 5. praktischen Studiensemesters für 20 Wochen im Betrieb tätig. Im Rahmen des Traineeprogramms der Stadt Nürnberg wurde bei SUN federführend eine Chemieingenieurin betreut. Diese wurde inzwischen fest einer Planstelle zugeführt. Fünf Auszubildende zur Verwaltungsfachangestellten/zum Verwaltungsfachangestellten waren für einen jeweils 2-3- monatigen praktischen Ausbildungsabschnitt im Betrieb eingesetzt. Im Berichtsjahr wurden sechs gewerbliche Auszubildende in die Ausbildungsgänge aufgenommen. Darüber hinaus werden weiterhin überbetriebliche Kurse für Auszubildende und Betriebspersonal aus umliegenden Gemeinden organisiert.

Die bedarfsgerechte **Fortbildung** der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wird auf internen, stadtinternen und externen Schulungen sichergestellt. Ein nach Beschäftigtengruppen differenziertes Qualifizierungskonzept bietet einen Orientierungsrahmen für die Weiterbildungsmaßnahmen. Die durchschnittlichen Schulungstage pro Mitarbeiter betragen 2,64 Tage (Vorjahr: 2,75 Tage). Deutlicher Schwerpunkt waren fachbezogene Themen, die 91 % des Schulungsvolumens ausmachten. Im Rahmen des Qualitäts- und Umweltmanagements und der Anforderungen der Arbeitsschutzgesetze werden außerdem laufend Einweisungen, Prozessschulungen, Belehrungen und Unterweisungen durchgeführt.

Die **Qualifikationsstruktur** ausweislich des Stellenplans für 2015 zeigt sich wie folgt:



## E. Risikolage

### 1. Marktrisiken

Der Eigenbetrieb erfüllt die kommunale Pflichtaufgabe der Abwasserentsorgung für die Stadt im Rahmen der Daseinsvorsorge. Die einschlägigen Satzungen im Ortsrecht der Stadt legen den **Anschluss- und Benutzungszwang** hinsichtlich der öffentlichen Entwässerungsanlage (Klärwerke und Kanalnetz) für die im Stadtgebiet gelegenen Grundstücke fest.

Für die Möglichkeit des Anschlusses an die Entwässerungsanlagen werden Beiträge erhoben. Für die Benutzung der öffentlichen Entwässerungsanlagen werden Abwassergebühren erhoben. Die Berechnung der Gebühren und Beiträge erfolgt auf Basis des Bayerischen Kommunalen Abgabengesetzes (KAG) nach dem Kostendeckungsprinzip. Aufgrund dieser Rahmenbedingungen bestehen für den **Werkbereich Stadtentwässerung** keine unmittelbaren wirtschaftlichen Risiken.

Der **Werkbereich Umweltanalytik** ist verantwortlich für die abwasseranalytischen Untersuchungen der Klärwerke, den Kanalbetrieb und die Industrieabwasserkontrolle. Mit diesen Aufgabenstellungen wird der Bereich überwiegend für die Stadtentwässerung tätig. Weitere Aktivitäten des Labors für Umweltanalytik für die Stadt werden durch entsprechende Kostenerstattungen gedeckt. Im Rahmen der zur Verfügung stehenden Kapazitäten erbringt der Werkbereich außerdem Leistungen für andere Kommunen und für Dritte. Diese werden kostendeckend auf der Basis der Gebührensatzung für das Labor für Umweltanalytik (UAGebS) abgerechnet.

### 2. Betriebsrisiken

Für die Klärwerke 1 und 2 liegen Wasserrechtsbescheide vor, die eine Laufzeit bis zum Jahr 2018 haben. Die Zulassungen für die Anlagen im Kanalnetz sind erteilt und werden bei Fälligkeit neu beantragt. Die Auflagen aus den Wasserrechtsbescheiden, insbesondere die Einhaltung der Grenzwerte des gereinigten Abwassers, werden laufend durch Eigen- und Fremdüberwachung kontrolliert. Im Berichtszeitraum wurde kein Verstoß gegen die wasserrechtlichen Auflagen festgestellt.

Um die ständige Betriebsbereitschaft zu erhalten, sind die Anlagen mit entsprechenden Redundanzen ausgelegt. Der Eigenbetrieb SUN unterhält zu diesem Zweck außerdem eigene Werkstätten für die Wartung, Instandhaltung und Reparatur der Anlagen.

Der ständige Betrieb der Anlagen wird sichergestellt durch:

- Schichtdienst an 365 Tagen im Jahr im Bereich der Klärwerke und
- Rufbereitschaft im Bereich des Kanalnetzes.

Der Eigenbetrieb SUN hat ein integriertes Qualitäts- und Umweltmanagementsystem (QUMS) für alle Teilbereiche gemäß **DIN EN ISO 9001 und 14001** eingeführt und konnte die entsprechende Zertifizierung im Juli 2003 erstmals erreichen. Es werden jährlich Überwachungs- bzw. Rezertifizierungsaudits durchgeführt.

Das QUMS unterstützt die transparente Darstellung der umfangreichen Leistungen des Eigenbetriebs SUN. Abläufe und Schnittstellen wurden definiert und dokumentiert, Informationsbedürfnisse wurden erfasst und Informationsflüsse festgelegt. Verbesserungen zur Steigerung der Zuverlässigkeit und Effizienz der Prozesse werden laufend durchgeführt. Transparente Arbeitsabläufe führen zu einer Fehlerreduzierung und erhöhen die Prozessstabilität und Prozesssicherheit. Festgelegte Informationswege und eine übersichtliche, schnell verfügbare Dokumentation reduzieren das Haftungsrisiko durch konsequente und nachweisliche Erfüllung der gültigen Auflagen und Vorschriften.

Der Werkbereich Umweltanalytik ist darüber hinaus ein akkreditiertes Labor nach **DIN EN ISO 17025**. Die Akkreditierung ist Voraussetzung für die Übernahme nahezu aller Aufträge und Aufgabenstellungen, die dem Werkbereich erteilt werden. Das Labor weist damit seine Leistungsfähigkeit ständig im Rahmen von Ringversuchen nach und erbringt im Routinebetrieb, wie auch bei der Durchführung von Spezialuntersuchungen, Leistungen auf hohem qualitätsgesichertem Niveau. Damit sind auch Risiken durch fehlerhafte Analytik weitgehend ausgeschlossen.

### 3. Risikomanagement

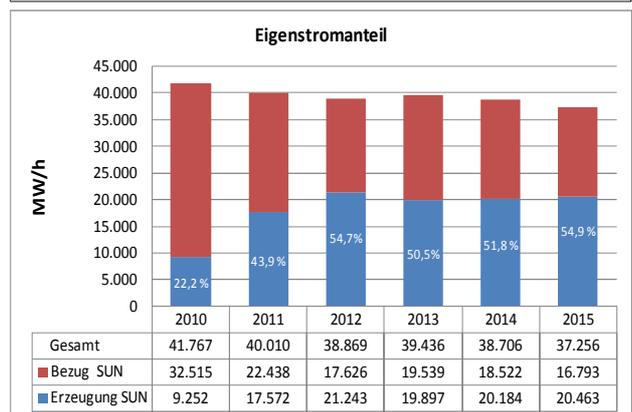
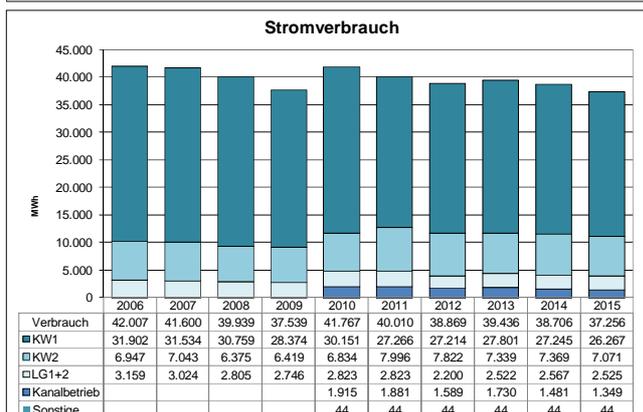
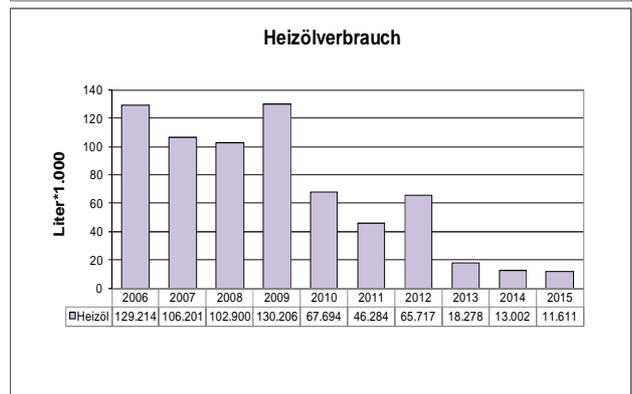
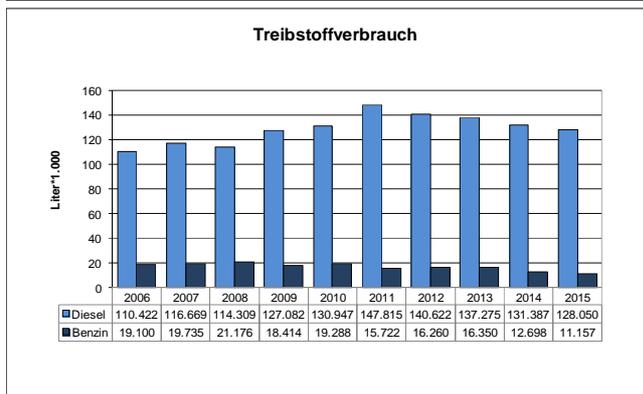
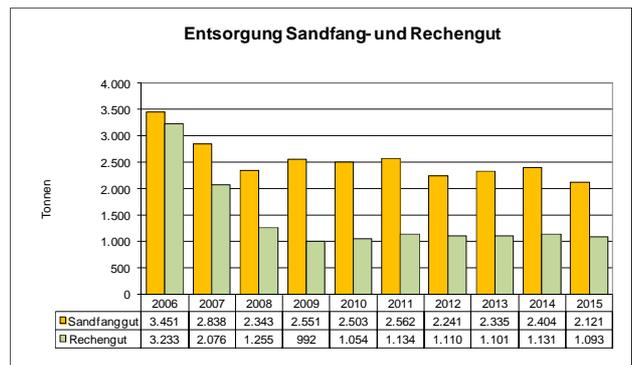
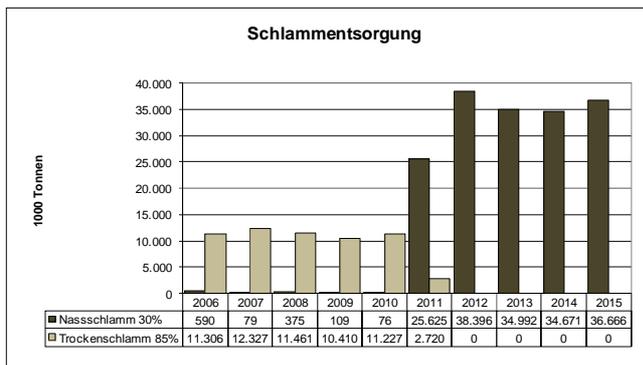
In 2009 wurde beschlossen im Rahmen des QUMS ein umfassendes Risikomanagement einzuführen. Die Abteilungen von SUN werden im dreijährigen Turnus gebeten eine Risikoinventur durchzuführen und die erkannten Risiken in einem Formblatt nach Schadensausmaß und Eintrittswahrscheinlichkeit zu bewerten. Erkannte bzw. bestehende Ansätze zur Risikominimierung wurden ebenfalls genannt, sodass das Restrisiko dargestellt werden kann. Die letzte Risikoinventur wurde zum Jahreswechsel 2015/2016 durchgeführt. Die Ergebnisse liegen vor und wurden in Führungsbesprechungen thematisiert.

### 4. Umweltbelange

Im Rahmen des integrierten QUMS werden für alle Teilbereiche des Eigenbetriebs SUN die Umweltbelange gemäß DIN EN ISO 14001 berücksichtigt und im Zuge der Überwachungs- und Rezertifizierungsaudits regelmäßig überprüft.

Ein Umweltbericht wird jährlich erarbeitet und auch im Internet veröffentlicht (<http://www.nuernberg.de/internet/sun/veroeffentlichungen.html>).

Die Entwicklung der unter Umweltgesichtspunkten wesentlichen Ressourcenverbräuche zeigen nachfolgende Grafiken:



## **5. Risiken aus dem Finanzbereich**

### Steuerung des Darlehensportfolios des Eigenbetriebs SUN mit derivativen Zinsinstrumenten

Die effiziente Steuerung der Darlehen des Eigenbetriebs SUN hinsichtlich Laufzeit und Zinsgestaltung (Portfoliomanagement) macht den Einsatz derivativer Zinsinstrumente sinnvoll. Deren Einsatz wurde durch Beschluss des Stadtrates vom 23.07.2003 für die Stadt und für den Eigenbetrieb SUN genehmigt.

Derivative Zinsinstrumente sind:

- Symmetrische konnexe Zinsprodukte (insbesondere Swaps und zusammengesetzte Produkte z.B. Doppelswap),
- Asymmetrische konnexe Zinsprodukte (insbesondere Caps und zusammengesetzte Produkte asymmetrischer konnexer Zinsprodukte z.B. Collar) und
- Kombinationen (z.B. Swaption, Swap mit Cap).

Der Abschluss derivativer Zinsinstrumente beim Eigenbetrieb SUN ist ausschließlich auf der Grundlage bestehender oder neu abzuschließender Grundgeschäfte (Kreditverträge) zulässig. Koordination, Konzeption und Abschluss dieser Geschäfte erfolgten in Abstimmung mit dem Finanzreferat der Stadt und auf der Basis einer gesonderten Werkleiterverfügung. SUN dokumentiert jedes einzelne Geschäft und weist die Verbindung zum zugehörigen Grundgeschäft nach.

## **F. Änderungen im Bestand der Grundstücke und grundstücksgleichen Rechte**

### Verkäufe/Käufe:

Im Berichtsjahr wurde ein Grundstück gekauft und keines verkauft.

Beim Kauf handelt es sich um ein 110 m<sup>2</sup> großes Grundstück für die Errichtung eines Pumpwerkes in Kleingründlach.

### Grunddienstbarkeiten:

Es wurden acht neue Dienstbarkeiten eingetragen.

Es wurden keine Löschungen von Dienstbarkeiten vorgenommen.

### III. Nachtragsbericht

#### A. Wesentliche Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Schluss des Geschäftsjahres

Fehlanzeige

#### B. Voraussichtliche Entwicklung des Eigenbetriebs

##### 1. Wirtschaftsplan 2016 – 2019 für den Eigenbetrieb SUN

###### a. Wirtschaftliche Entwicklung des Eigenbetriebs SUN

Aufgrund der öffentlich-rechtlichen Rechtsform und der rechtlichen Rahmenbedingungen der Tätigkeit des Eigenbetriebs SUN sind betriebsgefährdende wirtschaftliche Risiken nahezu ausgeschlossen (siehe hierzu auch Ziffer II. A. 3. und II. E. 1. in diesem Lagebericht). Insofern ist eine verbesserte Eigenkapitalausstattung mittels höherer Gewinne nicht notwendig und rechtlich auch nicht zulässig.

Die Tätigkeit des Eigenbetriebs ist grundsätzlich auf die Grenzen der Stadt beschränkt. In engem Rahmen ist ein Handeln außerhalb dieser Grenzen möglich (Art. 87 Abs. 2 GO). Das Angebot von Dienstleistungen im Wettbewerb ist nur innerhalb der kommunalrechtlichen Grenzen möglich. Der Eigenbetrieb SUN ist aber offen für Kooperationen auf der Basis öffentlich-rechtlicher Vorschriften (z.B. Gesetz über die kommunale Zusammenarbeit). In diesem Sinn sind und werden Vereinbarungen mit Nachbargemeinden zur Übernahme von satzungsgemäßen Aufgaben geschlossen.

Die wirtschaftliche Entwicklung des Eigenbetriebs SUN anhand des durch den Stadtrat beschlossenen Erfolgsplans 2016 bis einschließlich 2019 ergibt sich aus Anlage 2 zu diesem Lagebericht.

###### b. Ergebnisplanungen für die operativen Werkbereiche

Auf der Basis der vorliegenden Planung ergeben sich für den Eigenbetrieb SUN aufgrund der beschlossenen Gebührenerhöhung ab 2013 handelsrechtliche Gewinne. Gebührenrechtlich wird aufgrund des höheren kalkulatorischen Zinssatzes und inklusive der Auflösungen aus der Gebührenerstattungsrückstellungen ein ausgeglichenes Ergebnis erzielt.

Für den Werkbereich Umweltanalytik ist geplant, dass die Leistungsverrechnungen an den Gebührenhaushalt Stadtentwässerung, die Kostenerstattungen durch die Stadt und die Umsätze mit Dritten die jeweiligen Kosten der Jahre tragen und damit ausgeglichene Jahresergebnisse erzielt werden können.

###### c. Stellenübersicht für den Eigenbetrieb SUN

Plandaten aus dem Wirtschaftsplan

Stellenübersicht/	SUN/S		SUN/U		SUN/K		Stellenplan Teil B		Gesamt SUN	
	Stellen	Stellen Plan	Stellen	Stellen Plan	Stellen	Stellen Plan	Stellen	Stellen Plan	Stellen	Stellen Plan
Stellenplan A+B	10.9.15	2016	10.9.15	2016	10.9.15	2016	10.9.15	2016	10.9.15	2016
Vollzeitäquivalente VZÄ										
<b>Beschäftigtengruppen</b>										
Summe Beschäftigte	277,56	279,56	56,21	56,21	28,04	29,68	6,80	6,80	368,61	372,25
Summe Beamte	10,00	10,00	1,00	1,00	8,87	8,87	0,00	0,00	19,87	19,87
ltd. Angestellte (AT)	2,00	2,00	0,00	0,00	1,00	1,00	0,00	0,00	3,00	3,00
<b>Gesamt</b>	<b>289,56</b>	<b>291,56</b>	<b>57,21</b>	<b>57,21</b>	<b>37,91</b>	<b>39,55</b>	<b>6,80</b>	<b>6,80</b>	<b>391,48</b>	<b>395,12</b>

## 2. Festlegung der Gebühren zur Abwasserentsorgung

Die seit 01.01.2013 erhobenen Abwassereinleitungsgebühren für

- **Schmutzwasser** in Höhe von **2,02 EUR/m<sup>3</sup>** (auf Basis Frischwasserverbrauch)
- **Niederschlagswasser** in Höhe von **0,65 EUR/m<sup>2</sup>** (auf Basis der versiegelten und angeschlossenen Grundstücksflächen)

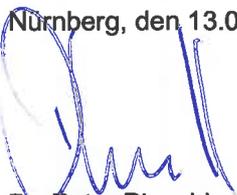
hat der Stadtrat in seiner Sitzung am 15.11.2011 beschlossen.

Für die kumulierte Kostenüberdeckung in 2015 wurde eine Rückstellung für Gebührenerstattung gebildet. Deren Auflösung wurde in die Gebührenberechnung der nächsten Kalkulationsperiode (2016 – 2019) einbezogen. Aus heutiger Sicht wird auch das Wirtschaftsjahr 2016 entsprechend den Planungen abgeschlossen.

---

Die Werkleitung des Eigenbetriebs Stadtentwässerung und Umweltanalytik Nürnberg legt hiermit den nach den Vorschriften des Handelsrechts und der Eigenbetriebsverordnung (EBV) erstellten Lagebericht für den Eigenbetrieb Stadtentwässerung und Umweltanalytik Nürnberg vor und unterzeichnet diesen gemäß § 25 (1) EBV.

Nürnberg, den 13.05.2016



Dr. Peter Pluschke  
Erster Werkleiter



Burkard Hagspiel  
Technischer Werkleiter



Albrecht Kippes  
Kaufmännischer Werkleiter

## ANLAGE 1

Entwicklung der Aufwendungen und Erträge 2011 bis 2015

SUN	2011	2012	2013	2014	2015	Abweichung zu Vorjahr	2015 Prognose	Abweichung zu Progn.
	lst	lst	lst	lst	lst			
<b>Alle Werte in TEUR</b>								
Umsatzerlöse	86.139	86.069	92.817	88.942	<b>87.639</b>	-1.303	88.238	-599
andere aktivierte Eigenleistungen	2.197	2.379	2.160	1.591	<b>2.000</b>	+409	2.450	-450
sonstige betriebliche Erträge	9.633	8.887	9.170	8.603	<b>9.563</b>	+960	9.261	+302
andere betriebliche Erträge	3.001	2.875	3.197	2.885	<b>2.904</b>	+19	2.744	+160
Auflösung von Rückstell., Wertber.	206	219	1.034	1.006	<b>2.017</b>	+1.011	2.000	+17
Auflösung von Zuschüssen*	6.426	5.793	4.939	4.712	<b>4.642</b>	-70	4.517	+125
<b>Summe 1 - 3 Erträge/Erlöse</b>	<b>97.969</b>	<b>97.335</b>	<b>104.147</b>	<b>99.136</b>	<b>99.202</b>	<b>+66</b>	<b>99.949</b>	<b>-747</b>
Materialaufw and u. Instandhaltung	-20.540	-19.899	-24.943	-21.754	<b>-20.008</b>	+1.746	-23.370	+3.362
Personalaufw and und Sozialabgaben	-21.043	-20.885	-22.340	-21.574	<b>-23.028</b>	-1.454	-23.542	+514
Abschreibungen	-27.324	-28.653	-26.877	-25.920	<b>-25.421</b>	+499	-25.100	-321
sonstige betriebliche Aufw endungen	-10.639	-10.756	-9.911	-11.137	<b>-12.215</b>	-1.078	-11.961	-254
andere betriebliche Aufw endungen	-3.383	-3.289	-3.181	-4.039	<b>-4.200</b>	-161	-4.416	+216
Aufw endungen für städtische Dienste	-3.171	-3.127	-2.540	-2.702	<b>-3.648</b>	-946	-3.325	-323
Abw asserabgabe	-3.879	-4.128	-3.974	-4.166	<b>-4.133</b>	+33	-4.000	-133
Ablesegebühren	-206	-212	-216	-230	<b>-234</b>	-4	-220	-14
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1.446	298	7	576	<b>104</b>	-472	0	+104
Abschreibungen auf Finanzanlagen			-22	-56	<b>-362</b>	-306	0	-362
Zinsen und ähnliche Aufw endungen	-15.479	-14.853	-13.369	-13.130	<b>-12.819</b>	+311	-10.719	-2.100
- davon Zinsen Pensionsrückstell.	-1.483	-1.698	-1.838	-2.382	<b>-3.318</b>	-936	-1.344	-1.974
<b>Summe 4 - 9 Aufwendungen</b>	<b>-93.579</b>	<b>-94.748</b>	<b>-97.455</b>	<b>-92.995</b>	<b>-93.749</b>	<b>-754</b>	<b>-94.692</b>	<b>+943</b>
Ergeb.d.gew öhnl. Geschäftstätigkeit	4.390	2.587	6.692	6.141	<b>5.453</b>	-688	5.257	+196
Außerord. Ertr./Aufw . BilMoG	0	0	0	0	<b>0</b>	+0	0	+0
Ertragsteuern	-438	0	0	0	<b>0</b>	+0	0	+0
sonstige Steuern	-431	-2	-2	-3	<b>-2</b>	+1	-10	+8
<b>Jahresüberschuss</b>	<b>3.521</b>	<b>2.585</b>	<b>6.690</b>	<b>6.138</b>	<b>5.451</b>	<b>-687</b>	<b>5.247</b>	<b>+204</b>

\* bis 2011 auch von Sonderrücklagen

**ANLAGE 2**

Erfolgsplan nach HGB und Gebührenrecht								
S U N in TEUR	2016 Plan		2017 Vorschau		2018 Vorschau		2019 Vorschau	
	Gesamt SUN HGB	Gesamt SUN Gebühren	Gesamt SUN HGB	Gesamt SUN Gebühren	Gesamt SUN HGB	Gesamt SUN Gebühren	Gesamt SUN HGB	Gesamt SUN Gebühren
1. Umsatzerlöse	89.860	89.860	90.640	90.640	89.060	89.060	89.592	89.592
1.1 Rückstellung Gebührenerstattung	1.825	1.825	1.145	1.145	2.725	2.725	2.293	2.293
2. Nebenerlöse	2.450	2.450	2.450	2.450	2.450	2.450	2.450	2.450
3. sonstige betriebliche Erträge	10.086	10.086	9.350	9.350	10.870	10.870	10.395	10.395
<b>SUMME 1. - 3. ERTRÄGE/ERLÖSE</b>	<b>104.221</b>	<b>104.221</b>	<b>103.585</b>	<b>103.585</b>	<b>105.105</b>	<b>105.105</b>	<b>104.730</b>	<b>104.730</b>
	0	0	0	0	0	0	0	0
4. Materialaufwand/Instandhaltung	-23.034	-23.034	-23.245	-23.245	-23.499	-23.499	-23.739	-23.739
5. Personalaufwand	-24.858	-24.858	-25.104	-25.104	-26.127	-26.127	-26.296	-26.296
6. Abschreibungen	-25.400	-25.400	-25.100	-25.100	-25.000	-25.000	-24.998	-24.998
7. sonstige betriebliche Aufwendungen	-12.352	-12.352	-12.027	-12.027	-12.071	-12.071	-12.099	-12.099
a) davon Kosten der Stadt	-3.825	-3.825	-4.025	-4.025	-4.050	-4.050	-4.075	-4.075
b) davon Abwasserabgabe	-4.000	-4.000	-4.000	-4.000	-4.000	-4.000	-4.000	-4.000
8. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0	0	0	0	0	0
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-12.242	-18.567	-11.764	-18.089	-11.263	-18.388	-10.553	-17.578
			0	0	0	0	0	0
<b>SUMME 4. - 9. AUFWENDUNGEN</b>	<b>-97.886</b>	<b>-104.211</b>	<b>-97.240</b>	<b>-103.565</b>	<b>-97.960</b>	<b>-105.085</b>	<b>-97.685</b>	<b>-104.710</b>
sonstige Steuern	-10	-10	-20	-20	-20	-20	-20	-20
Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0	0	0	0	0
<b>Gewinn/Verlust</b>	<b>+ 6.325</b>	<b>0</b>	<b>+ 6.325</b>	<b>0</b>	<b>+ 7.125</b>	<b>0</b>	<b>+ 7.025</b>	<b>0</b>
Gewinn/Verlust kumuliert		0		0		0		0
<b>Gewinn/Verlust ohne Geb.erst.rückstellung</b>	<b>+ 4.500</b>	<b>- 1.825</b>	<b>+ 5.180</b>	<b>- 1.145</b>	<b>+ 4.400</b>	<b>- 2.725</b>	<b>+ 4.732</b>	<b>- 2.293</b>
Gewinn/Verlust kumuliert		+ 6.163		+ 5.018		+ 2.293		0



# **Jahresabschluss zum 31. Dezember 2015**

des Eigenbetriebes  
Stadtentwässerung und Umweltanalytik Nürnberg

**Bilanz – Gewinn- und Verlustrechnung - Anhang**





<b>Inhaltsverzeichnis</b>	<b>Seite</b>
1. Bilanz zum 31. Dezember 2015	3
Aktiva	3
Passiva	4
2. Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 01.01. – 31.12.2015	5
3. Erläuterungen	6
3.1. Allgemeine Erläuterungen	6
3.2. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	6
3.3. Erläuterungen zu den einzelnen Bilanzposten	8
3.3.1. Aktiva	8
3.3.2. Passiva	11
3.4. Sonstige finanzielle Verpflichtungen	22
3.5. Beschreibung von Finanzinstrumenten der SUN	23
3.5.1. US-Cross-Border-Leasing	23
3.5.2. Derivatgeschäfte	25
3.6. Erläuterungen zu den Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung	26
4. Sonstige Angaben	37
4.1. Werkleitung	37
4.2. Werkausschuss	37
4.3. Prüfungshonorar	37
4.4. Angaben zum Personal	38
4.4.1. Personalstand zum 31. Dezember 2015	38
4.4.2. Durchschnittlicher Personalstand im Jahr 2015	38
5. Anlagen	39
Anlage 1     Anlagenspiegel	39
Anlage 2     Auflösung von Sonderposten	41
Anlage 3     Verbindlichkeitspiegel zum 31.12.2015	43
Anlage 4     Erfolgsübersicht zum 31.12.2015	43
Anlage 5     Anlagenzugänge 2015	44
Anlage 6     Anlagen im Bau 2015	46
Anlage 7     Technische Anlagen	47





## 1. Bilanz zum 31. Dezember 2015

Aktiva	31.12.2015 EUR	31.12.2014 EUR
<b>A. Anlagevermögen</b>		
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>	<b>706.437,32</b>	<b>708.953,16</b>
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	706.437,32	708.953,16
<b>II. Sachanlagen</b>		
1. Grundstücke mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten	52.782.832,81	53.912.302,10
2. Unbebaute Grundstücke	606.991,17	606.991,17
3. Abwasserreinigungsanlagen	55.026.191,00	62.878.140,00
4. Abwassersammlungsanlagen	435.857.261,71	437.428.158,00
5. Maschinen und maschinelle Anlagen	3.006.425,00	676.831,00
6. Fahrzeuge	2.275.816,78	1.803.129,78
7. Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.218.785,89	2.281.072,49
8. Anlagen im Bau	22.349.973,48	19.660.559,96
	<b>574.124.277,84</b>	<b>579.247.184,50</b>
<b>III. Finanzanlagen</b>		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	1,00	1,00
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	50.000,00	187.000,00
	<b>50.001,00</b>	<b>187.001,00</b>
<b>B. Umlaufvermögen</b>		
<b>I. Vorräte</b>		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	<b>3.272.218,54</b>	<b>3.312.048,62</b>
<b>II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</b>		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	3.369.910,85	3.054.305,41
<i>davon mit einer Restlaufzeit von mehr als 1 Jahr</i>	<i>6.778,12</i>	<i>8.626,14</i>
2. Forderungen gegen die Stadt Nürnberg	810.727,92	3.322.824,84
<i>davon mit einer Restlaufzeit von mehr als 1 Jahr</i>	<i>0,00</i>	<i>0,00</i>
3. Sonstige Vermögensgegenstände	139.122,91	169.303,11
<i>davon mit einer Restlaufzeit von mehr als 1 Jahr</i>	<i>0,00</i>	<i>0,00</i>
	<b>4.319.761,68</b>	<b>6.546.433,36</b>
<b>III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten</b>	<b>351.505,31</b>	<b>646.507,02</b>
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>17.570,97</b>	<b>17.682,40</b>
<b>Bilanzsumme</b>	<b>582.841.772,66</b>	<b>590.665.810,06</b>



<b>Passiva</b>	<b>31.12.2015</b> EUR	<b>31.12.2014</b> EUR
<b>A. Eigenkapital</b>		
<b>I. Rücklagen</b>		
Gewinnrücklage	39.640.836,57	33.503.346,41
<b>II. Jahresüberschuss</b>	5.450.962,28	6.137.490,16
<b>B. Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen</b>	<b>43.701.374,00</b>	<b>44.630.030,00</b>
<b>C. Sonderposten f. empfangene Ertragszuschüsse</b>	<b>88.700.265,00</b>	<b>89.912.499,00</b>
<b>D. Rückstellungen</b>		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	30.407.457,00	28.592.873,00
2. Steuerrückstellungen	271.171,22	615.395,28
3. Sonstige Rückstellungen	43.966.569,98	33.336.726,39
	<b>74.645.198,20</b>	<b>62.544.994,67</b>
<b>E. Verbindlichkeiten</b>		
1. gegenüber Kreditinstituten	323.918.996,90	348.762.615,30
2. aus Lieferungen und Leistungen	4.896.874,82	3.676.578,40
3. gegenüber der Stadt Nürnberg	1.337.569,80	1.077.877,62
4. Sonstige Verbindlichkeiten	549.695,09	420.378,50
<i>davon aus Steuern</i>	<i>352.002,35</i>	<i>386.453,12</i>
<i>davon im Rahmen der sozialen Sicherheit</i>	<i>113,20</i>	<i>6.859,46</i>
	<b>330.703.136,61</b>	<b>353.937.449,82</b>
<b>Bilanzsumme</b>	<b>582.841.772,66</b>	<b>590.665.810,06</b>





## 2. Gewinn- und Verlustrechnung

<b>Gewinn- und Verlustrechnung</b>	<b>2015</b> EUR	<b>2014</b> EUR
<b>A. Erlöse</b>		
1. Umsatzerlöse	87.639.695,31	88.942.527,83
2. Andere aktivierte Eigenleistungen	1.999.898,61	1.590.775,29
3. Sonstige betriebliche Erträge	9.562.730,92	8.602.811,64
<i>davon Auflösungen Sonderposten für Investitionszuschüsse und empfangene Ertragszuschüsse:</i>	<i>4.642.066,75</i>	<i>4.712.055,97</i>
<b>Summe Erlöse</b>	<b>99.202.324,84</b>	<b>99.136.114,76</b>
<b>B. Aufwendungen</b>		
1. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	-7.787.726,00	-8.273.391,04
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-12.220.445,48	-13.481.385,48
<b>Summe Materialaufwand</b>	<b>-20.008.171,48</b>	<b>-21.754.776,52</b>
2. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-17.426.928,98	-17.073.898,85
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung <i>davon für die Altersversorgung</i>	<i>-5.601.244,50</i> <i>-1.955.632,23</i>	<i>-4.500.628,39</i> <i>-1.000.453,12</i>
<b>Summe Personalaufwand</b>	<b>-23.028.173,48</b>	<b>-21.574.527,24</b>
3. Abschreibungen auf immaterielle Vermögens- gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-25.420.988,15	-25.919.781,95
4. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-12.215.022,82	-11.136.943,29
<b>Summe Aufwendungen</b>	<b>-80.672.355,93</b>	<b>-80.386.029,00</b>
<b>C. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge</b>	104.608,72	576.349,76
<i>davon aus Abzinsung Rückstellungen</i>	<i>103.743,00</i>	<i>576.232,00</i>
<b>D. Abschreibungen auf Finanzanlagen</b>	-362.000,00	-55.999,00
<b>E. Zinsen und ähnliche Aufwendungen</b>	-12.819.432,23	-13.129.920,79
<i>davon aus Aufzinsung Rückstellungen</i>	<i>-3.620.507,00</i>	<i>-2.621.057,80</i>
<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>5.453.145,40</b>	<b>6.140.515,73</b>
<b>F. Steuern</b>		
1. Sonstige Steuern	-2.183,12	-3.025,57
<b>Jahresüberschuss (handelsrechtlich)</b>	<b>5.450.962,28</b>	<b>6.137.490,16</b>



### **3. Erläuterungen**

#### **3.1. Allgemeine Erläuterungen**

Die Stadtentwässerung und Umweltanalytik Nürnberg ist ein Eigenbetrieb der Stadt Nürnberg. Ursprünglich erfolgte zum 1. Januar 1996 die Überleitung der Hauptabteilung „Stadtentwässerung“ des Tiefbauamtes in eine eigenbetriebsähnliche Einrichtung. Mit Änderung der Betriebssatzung vom 17. Dezember 1998 wurde die Umwandlung vom eigenbetriebsähnlichen Unternehmen in den Eigenbetrieb „Stadtentwässerungsbetrieb Nürnberg“ vollzogen. Seit der Eingliederung des ehemaligen Chemischen Untersuchungsamtes der Stadt Nürnberg und einer entsprechenden Satzungsänderung zum 1. Januar 2006 trägt der Eigenbetrieb die Bezeichnung „Stadtentwässerung und Umweltanalytik Nürnberg“ (SUN).

Die SUN wird nach der Bayerischen Gemeindeordnung, der Eigenbetriebsverordnung Bayern und der Betriebssatzung für die Stadtentwässerung und Umweltanalytik Nürnberg geführt. Der Jahresabschluss der SUN wurde nach den Vorschriften der Bayerischen Eigenbetriebsverordnung und ergänzend nach §§ 238 ff. HGB für große Kapitalgesellschaften aufgestellt.

Die vorliegende Bilanz 2015 wurde nach den Vorschriften des HGB erstellt, sowie um die entwässerungsspezifischen Posten Abwasserreinigungsanlagen und Abwassersammelanlagen erweitert. Für die Strukturierung der Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gemäß § 275 Abs. 2 HGB gewählt. Darüber hinaus kamen die Vorschriften der Eigenbetriebsverordnung Bayern zur Anwendung.

#### **3.2. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden**

Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen, einschließlich der im Bau befindlichen Anlagen, wurden entsprechend den handelsrechtlichen Vorschriften mit den Anschaffungs- und Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, bewertet.

In die Herstellungskosten der selbsterstellten Anlagen wurden neben den direkt zurechenbaren Kosten auch anteilige Gemeinkosten in angemessenem Umfang einbezogen. Eigene Leistungen für Planung und Bauaufsicht sind entsprechend dem für die Maßnahmen erbrachten Leistungsumfang zu Selbstkosten berücksichtigt. Bauzeitinsen werden entsprechend der Bauzeit der Maßnahmen aktiviert.

Die Abschreibungen erfolgen grundsätzlich linear und zeitanteilig. Dabei wird nach den in den Finanzbestimmungen des Eigenbetriebs (FB-SUN) festgelegten Nutzungsdauern, sowie in begründeten Ausnahmefällen mit der tatsächlichen Nutzungsdauer, abgeschrieben. Darüber hinaus werden außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen, wenn die Wertminderung voraussichtlich von Dauer ist. Geringwertige Wirtschaftsgüter werden bis zu einem Anschaffungspreis von 410,00 EUR (brutto) im Jahr des Zugangs vollständig abgeschrieben.

Die Finanzanlagen sind zu Anschaffungskosten bzw. dem niedrigeren beizulegenden Wert ausgewiesen. Voraussichtliche Wertminderungen der Finanzanlagen wurden in 2015 durch außerplanmäßige Abschreibungen berücksichtigt.

An die bei der SUN eingebundene KSVN GmbH bei der SUN wurden vom Eigenbetrieb für die nicht durch Fördermittel gedeckte Kosten eines Pilotprojekts entsprechende Kreditbeträge ausgereicht. Der ausgereichte Gesamtbetrag wird im Posten „Ausleihungen“ auf der Aktivseite der Bilanz ausgewiesen.





Zum 31.12.2015 belief sich der ausgereichte Kreditbetrag auf 465 TEUR. In Würdigung der gegenwärtigen wirtschaftlichen und finanziellen Lage sowie dem weiteren Geschäftsverlauf der KSVN wurden außerplanmäßige Abschreibungen auf die Ausleihungen i. H. v. 362 TEUR vorgenommen. Zusammen mit der Wertberichtigung des Vorjahres beträgt diese Abschreibung kumuliert 415 TEUR. Darüber hinaus wurde auf Grundlage der weiteren Planung und Entwicklung der KSVN die bereits im Vorjahr gebildete Drohverlustrückstellung für die mögliche Übernahme von Verlusten aus dem Geschäftsbetrieb der KSVN, der Planung und Inbetriebnahme der Pilotanlage, um 810 TEUR auf insgesamt 1.270 TEUR erhöht.

Die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie die Ersatzteile und anderen Warenbestände des Vorratsvermögens wurden grundsätzlich mit durchschnittlichen Einstandspreisen, unter Beachtung des Niederstwertprinzips, bewertet.

Den erkennbaren Ausfallrisiken bei Forderungen wurde durch entsprechende Wertberichtigungen Rechnung getragen. Neben Einzelwertberichtigungen wurde zur Abdeckung des allgemeinen Kreditrisikos eine Pauschalwertberichtigung gebildet.

Die anderen Gegenstände des Umlaufvermögens wurden zum Nennwert bilanziert. Gewährte Zuschüsse und Zuwendungen der öffentlichen Hand für Investitionen in das Anlagevermögen werden seit dem Jahr 2012 unter dem Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen ausgewiesen. Die ausgewiesenen Beträge betreffen im Wesentlichen zweckgebundene Investitionszuschüsse der öffentlichen Hand. Die Auflösung des Sonderpostens, die unter „sonstige betriebliche Erträge“ gezeigt wird, erfolgt über die Nutzungsdauer der geförderten Vermögensgegenstände.

Im Posten „empfangene Ertragszuschüsse“ sind weiterhin auch die von Dritten empfangenen Zuschüsse (im Wesentlichen Verbesserungs- und Kanalherstellungsbeiträge) enthalten. Die Auflösung erfolgt analog dem Sonderposten für Investitionszuschüsse im Posten „sonstige betriebliche Erträge“.

Für ungewisse Verbindlichkeiten waren Rückstellungen nach Maßgabe vernünftiger kaufmännischer Beurteilung mit Ihrem notwendigen Erfüllungsbetrag anzusetzen. Nach dem Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz sind dabei Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr abzuzinsen. Darüber hinaus ist eine Rückstellung für unterlassene Instandhaltung nur noch bei der Nachholung im ersten Quartal des Folgejahres vorgeschrieben und zulässig.

Der Bewertung der Pensionsrückstellungen liegen die Richttafeln 2005 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck zugrunde. Mit dem Jahresabschluss 2009 wurden bisher nicht passivierte Pensionsrückstellungen für ehemalige Mitarbeiter, die sich schon vor der Eigenbetriebsgründung im Jahr 1996 im Ruhestand befanden, nachgeholt. Darin enthalten sind auch Versorgungsempfänger für die nach Art. 28 Abs. 1 Satz 1 EGHGB ein Passivierungswahlrecht besteht. Im Jahr 2010 erfolgte eine Anpassung der Bewertung der Pensionsrückstellungen an die Vorschriften des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes, von der Übergangsvorschrift nach Art. 67 EGHGB der gesplitteten Zuführung wurde kein Gebrauch gemacht.

Verbindlichkeiten sind mit ihren Erfüllungsbeträgen angesetzt. Darlehen, die die Stadt Nürnberg für den Eigenbetrieb ab 1996 bei Kreditinstituten aufgenommen hat, wurden gemäß der Regelung der Eigenbetriebsverordnung Bayern als Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten ausgewiesen.



### **3.3. Erläuterungen zu den einzelnen Bilanzposten**

#### **3.3.1. Aktiva**

##### **A. Anlagevermögen**

Die Posten des Anlagevermögens und ihre Entwicklung im Jahr 2015 sind in einem eigenständigen Anlagenspiegel aufgegliedert. Die entsprechenden Beträge werden nachrichtlich erläutert.

<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>	<b>2015 EUR</b>
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	706.437,32

Die erworbenen immateriellen Vermögensgegenstände wurden mit den Anschaffungskosten bewertet. Diese Gegenstände umfassen im Wesentlichen Software.

<b>II. Sachanlagen</b>	<b>2015 EUR</b>
1. Grundstücke mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten	52.782.832,81
2. Unbebaute Grundstücke	606.991,17
3. Abwasserreinigungsanlagen	55.026.191,00
4. Abwassersammlungsanlagen	435.857.261,71
5. Maschinen und maschinelle Anlagen	3.006.425,00
6. Fahrzeuge	2.275.816,78
7. Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.218.785,89
8. Anlagen im Bau	22.349.973,48
<b>Summe:</b>	<b>574.124.277,84</b>

<b>III. Finanzanlagen</b>	<b>2015 EUR</b>
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	1,00
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	50.000,00
<b>Summe:</b>	<b>50.001,00</b>

Auf Grundlage des Gesellschaftsvertrages vom 27.03.2012 wurde die Klärschlammverwertung Region Nürnberg GmbH, Adolf-Braun-Straße 33, 90429 Nürnberg (kurz: KSVN) gegründet. An dieser ist die Stadt Nürnberg zu 100 % beteiligt, die Anschaffungskosten beliefen sich auf 25 TEUR. Aufgrund der Bevollmächtigung der SUN zur Gründung dieser GmbH durch den Oberbürgermeister der Stadt Nürnberg wird die Beteiligung im Vermögen des Eigenbetriebs ausgewiesen. Gegenstand der Gesellschaft ist die Sammlung und Aufbereitung des Klärschlammes von Abwasserbetrieben. Dabei soll die im Klärschlamm enthaltene Energie genutzt und die Inhaltsstoffe zur weiteren Verwertung aufbereitet werden. Die KSVN erzielte im Geschäftsjahr 2015 einen vorläufigen Jahresfehlbetrag in Höhe von 12 TEUR, der nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag zum 31. Dezember 2015 erhöhte sich auf 25 TEUR. Auf Grundlage der Geschäftsentwicklung wurden die Anteile an der KSVN bereits zum Bilanzstichtag 31.12.2014 auf einen Erinnerungswert i. H. v. 1,00 EUR abgeschrieben und mit diesem auch zum diesjährigen Bilanzstichtag fortgeführt.



Die Ausleihungen an die KSVN GmbH beliefen sich zum Bilanzstichtag auf insgesamt 465 TEUR. In Würdigung der gegenwärtigen wirtschaftlichen und finanziellen Lage sowie der Planung zum weiteren Geschäftsverlauf der KSVN wurden diese Ausleihungen auf einen Wert i. H. v. 50 TEUR außerplanmäßig abgeschrieben.

## **B. Umlaufvermögen**

<b>I. Vorräte</b>	<b>2015</b>
	<b>EUR</b>
1. Ersatzteile	2.806.690,91
2. Werkzeuge	46.992,61
3. Ersatzteile Kleinmaterial	69.389,25
4. Arbeitskleidung	21.893,71
5. Chemikalien	192.548,39
6. Sonstige Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	134.703,67
<b>Summe:</b>	<b>3.272.218,54</b>

Es handelt sich um Vorratsbestände im Klärwerk 1 und Klärwerk 2. Die Ermittlung des Inventurbestandes erfolgte durch Zählung, Wiegung, Messung und Ablesung. Für die im Werkbereich Umweltanalytik eingesetzten Chemikalien bzw. Roh-, Hilfs- u. Betriebsstoffe wird wegen der geringfügigen Verbrauchsmengen kein Vorratsvermögen unterhalten.

<b>II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</b>	<b>2015</b>
	<b>EUR</b>
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	3.369.910,85
<i>davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr</i>	<i>6.778,12</i>
2. Forderungen gegen die Stadt Nürnberg	810.727,92
3. Sonstige Vermögensgegenstände	139.122,91
<b>Summe:</b>	<b>4.319.761,68</b>

### **Anmerkung zu II.1.**

	<b>2015</b>
	<b>EUR</b>
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	3.465.048,65
Pauschal- und Einzelwertberichtigungen	-95.138,00
<b>Summe:</b>	<b>3.369.910,65</b>

Auf Grund von laufenden Verfahren bei der Vollstreckungsabteilung der Stadt Nürnberg sowie von Insolvenzen wurden entsprechende Wertberichtigungen auf Forderungen durchgeführt. Zur Abdeckung des allgemeinen Kreditrisikos wurde eine Pauschalwertberichtigung gebildet.





**Anmerkung zu II.2.**

**2015**  
**EUR**

Den Forderungen gegen die Stadt Nürnberg liegen Rechnungen zugrunde.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen 810.727,92

Die Forderungen gegen die Stadt Nürnberg sind zum Bilanzstichtag gegenüber dem Vorjahr um 2.512 TEUR gesunken.

Dies vor allem die Abnahme der Forderungshöhe gegenüber dem städtischen Servicebetrieb Öffentlicher Raum zurückzuführen. Während die Forderung aus dem Straßenentwässerungsanteil des vierten Quartals 2014 i. H. v. 2.500 TEUR zum vorherigen Bilanzstichtag noch offen war, wurde der entsprechende Bescheid des Jahres 2015 bereits vor dem Jahreswechsel ausgeglichen.

**Anmerkung zu II.3.**

**2015**  
**EUR**

Sonstige Forderungen 64.809,54

Forderungen aus Personalabrechnung 550,00

Sonstige Forderungen gegenüber Personalrat 700,00

Debitorische Kreditoren 53.705,93

Debitorische Kreditoren städt. Beteiligungen 19.357,44

**Summe: 139.122,91**

**III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten**

**2015**  
**EUR**

Sparkasse Nürnberg Kontonummer 4410720 288.935,71

Sparkasse Nürnberg Kontonummer 10665610 0,78

Postbank Kontonummer 409000-851 11.797,36

Verrechnungskonto für Zahlungen 50.000,00

Geldbestand der Handkasse 771,46

**Summe: 351.505,31**

**C. Rechnungsabgrenzungsposten**

**17.570,97**





### 3.3.2. Passiva

#### A. Eigenkapital

Der Eigenbetrieb Stadtentwässerung und Umweltanalytik Nürnberg hat lt. § 1 Abs. 3 der Betriebssatzung vom 15.12.1995 in der Fassung vom 23.03.2012 kein Stammkapital.

I. Rücklagen	2015 EUR
Gewinnrücklage	39.640.836,57
<b>Summe:</b>	<b>39.640.836,57</b>

Gemäß Stadtratsbeschluss vom 27.01.2016 wurde das Jahresergebnis 2014 in die Gewinnrücklage eingestellt.

Die Entwicklung 2015 zeigte sich wie folgt:

	2015 EUR
Stand zum 01.01.	33.503.346,41
Zuführung	6.137.490,16
Auflösung	0,00
<b>Stand zum 31.12.</b>	<b>39.640.836,57</b>

	2015 EUR
II. Jahresüberschuss	5.450.962,28





## **B. Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen**

Beim Sonderposten für Investitionszuschüsse handelt es sich im Wesentlichen um Staatszuschüsse und verrechnete Abwasser- und Niederschlagswasserabgaben.

Aus der Abwasserabgabe 2012 für das Klärwerk 1 konnte ursprünglich ein Teilbetrag i. H. v. 11.092,06 EUR nicht mit einer Investitionsmaßnahme verrechnet werden und wurde von der SUN im Jahr 2013 abgeführt. Durch die Möglichkeit der Verrechnung von Investitionskosten bis zu drei Jahren vor der Inbetriebnahme, stimmte das Umweltamt der Stadt Nürnberg einer nachträglichen Verrechnung mit der Baumaßnahme „Überleitung Kalchreuth“ zu und erstattete im Jahr 2015 den o. g. Betrag.

Die Abwasserabgabe 2014 für das Klärwerk 1 wurde im endgültigen Bescheid v. 15.07.2015 i. H. v. 1.377.915,00 EUR festgesetzt. Davon musste ein Betrag i. H. v. 497.773,40 EUR abgeführt werden. Der restliche Betrag steht zur Verrechnung mit den Baumaßnahmen „Überleitung Kalchreuth“ i. H. v. 598.615,19 EUR und „Überleitung Kleingründlach“ i. H. v. 281.526,41 EUR zur Verfügung.

Somit konnte für die Maßnahme „Überleitung Kalchreuth“ in 2015 insgesamt ein Betrag i. H. v. 609.707,25 EUR passiviert werden. Der bereits genehmigte Betrag für die „Überleitung Kleingründlach“ wird bis zu deren Inbetriebnahme über die entsprechende Rückstellung fortgeschrieben.

Die Entwicklung des Sonderpostens zeigte sich wie folgt:

	<b>2015</b>
	<b>EUR</b>
Stand zum 01.01.	44.630.030,00
Zuführung	609.707,25
Auflösung	-1.538.363,25
<b>Stand zum 31.12.</b>	<b>43.701.374,00</b>

## **C. Sonderposten für empfangene Ertragszuschüsse**

Die Position enthält vor allem die satzungsgemäß erhobenen Kanalherstellungs- und Verbesserungsbeiträge. Zudem wurde auf Grundlage der Vereinbarung mit einem Bauträger der SUN das Pumpwerk Hadermühle samt Druckleitung im Wert von 144.824,00 EUR übereignet. Ebenfalls auf Grundlage einer solchen Vereinbarung ging ein Regenwasser- und Schmutzwasserkanal in der Oppelner Straße i. H. v. 63.045,00 EUR in das Eigentum der SUN über. Schließlich wurde aufgrund eines städtebaulichen Vertrags mit einer Baufirma ein Mischwasserkanal in der Großreuther Straße im Wert von 34.331,50 EUR in das Vermögen der SUN überführt. Da der Eigentumsübergang unentgeltlich erfolgte, wurden hierfür insgesamt Zuschüsse in Höhe der o. g. Beträge von insgesamt 242.200,50 EUR passiviert.

Die Entwicklung zeigte sich wie folgt:

	<b>2015</b>
	<b>EUR</b>
Stand zum 01.01.	89.912.499,00
Zuführung	1.891.469,50
Abgang	0,00
Auflösung	-3.103.703,50
<b>Stand zum 31.12.</b>	<b>88.700.265,00</b>



**D. Rückstellungen**

	<b>2015</b>
	<b>EUR</b>
<b>1. Rückstellung für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen</b>	<b>30.407.457,00</b>

Die Pensionsrückstellungen sind auf der Grundlage des versicherungsmathematischen Gutachtens der Stadt Nürnberg vom 10.02.2016 ermittelt worden. Von dem Wahlrecht der Abzinsung mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz für eine Restlaufzeit von 15 Jahren für Altersversorgungs- oder vergleichbare, langfristig fällige Verpflichtungen wurde Gebrauch gemacht. Dieser Zinssatz betrug zum 31.12.2015 3,89 % (Vorjahr: 4,53 %; Quelle: Deutsche Bundesbank). Zusätzlich wurde gemäß BilMoG ein Trend für zukünftige Gehaltssteigerungen i. H. v. 2,50 % (Zusammensetzung: 1,75 % Tariferhöhung + 0,75 % Karrieretrend pro Jahr) sowie eine Rentendynamik i. H. v. 1,75 % einbezogen. Auf die Berücksichtigung eines Fluktuationstrends wurde aufgrund von Erfahrungswerten verzichtet. Der Berechnung liegen zudem die Richttafeln 2005 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck zugrunde. Die Veränderung der Rückstellung ist nach den Vorschriften des BilMoG in eine Personalaufwands- und eine Zinsaufwandskomponente aufzuteilen. Die Beträge ergeben sich aus dem genannten Gutachten und sind in der Tabelle unten dargestellt.

	<b>2015</b>
	<b>EUR</b>
Stand zum 01.01.	28.592.873,00
Rückstellungs-Verbrauch / Auflösung	-1.503.288,00
Zinsaufwand	3.317.872,00
<b>Stand zum 31.12.</b>	<b>30.407.457,00</b>

	<b>2015</b>
	<b>EUR</b>
<b>2. Steuerrückstellungen</b>	<b>271.171,22</b>

Entwicklung der Steuer- rückstellung nach Steuerarten	01.01.2015 EUR	Zuführung/ Verbrauch 2015 EUR	Auflösung 2015 EUR	31.12.2015 EUR
a) Gewerbesteuer	158.439,11	0,00	-113.835,84	44.603,27
b) Körperschaftsteuer	179.934,35	0,00	-134.808,03	45.126,32
c) Kapitalertragssteuer	99.147,83	0,00	-55.362,58	43.785,25
d) Umsatzsteuer und Zins	177.873,99	0,00	-40.217,61	137.656,38
<b>Summe Steuerrückstellung</b>	<b>615.395,28</b>	<b>0,00</b>	<b>-344.224,06</b>	<b>271.171,22</b>



Im Zuge von Gesprächen mit dem Kassen- und Steueramt der Stadt Nürnberg kam man während der Bilanzerstellung im Jahr 2011 zu dem Schluss, dass die Einspeisung von Strom aus dem Blockheizkraftwerk und den Fotovoltaikanlagen der SUN sowie die Umsätze der Abteilung Umweltanalytik im Rahmen der Außenumsätze mit Dritten evtl. nach den Vorschriften eines Betriebs gewerblicher Art (BgA) besteuert werden müssten. Aufgrund einer steuerlichen Betriebsprüfung für den Zeitraum 2005 bis 2007, welche im Jahr 2015 abgeschlossen werden konnte, wurden jedoch weder Ertragssteuern, noch Umsatzsteuer für den genannten Sachverhalt erhoben. Die Rückstellungen für die Jahre 2008 bis 2010 werden aus Vorsichtsgründen jedoch noch bis zum Abschluss einer entsprechenden Betriebsprüfung beibehalten.

Für die Jahre 2005 bis 2007 fand eine ertragssteuerliche Betriebsprüfung statt, die im Laufe des Jahres 2015 für den BgA Umweltanalytik abgeschlossen werden konnte. Nach Mitteilung des Kassen- und Steueramtes vom 11.08.2015 wurde das Betriebsergebnis des BgA's für den geprüften Zeitraum jeweils mit einem Wert von 0,00 EUR festgesetzt, sodass die entsprechende Rückstellung für mögliche Ertragssteuern dieses Zeitraums aufzulösen war. Auch für diesen Sachverhalt wurde die Rückstellung für die Jahre 2008 – 2010 aus Vorsichtsgründen beibehalten. Eine weitere Zuführung zur Rückstellung erfolgte wegen der geringen Eintrittswahrscheinlichkeit jedoch nicht.

Nachfolgend werden die auf der vorhergehenden Seite dargestellten Rückstellungsbeträge, nach Sachverhalten gegliedert, in ihrer Entwicklung zum 31.12.2015 dargestellt:

	<b>Entwicklung der Steuerrückstellung nach</b>	<b>01.01.2015 EUR</b>	<b>Zuführung/ Verbrauch</b>	<b>Auflösung 2015</b>	<b>31.12.2015 EUR</b>
a)	Stromeinspeisung nach EEG	530.343,49	0,00	-307.142,23	223.201,26
b)	Erlöse Umweltanalytik (Außenumsätze)	84.683,36	0,00	-36.713,40	47.969,96
	Verkauf von Industrieschrott				
c)	(unberechtigter Steuerausweis)	368,43	0,00	-368,43	0,00
	<b>Summe Steuerrückstellung</b>	<b>615.395,28</b>	<b>0,00</b>	<b>-344.224,06</b>	<b>271.171,22</b>



<b>3. Sonstige Rückstellungen</b>	<b>2015 EUR</b>
a) Abbruchkosten	1.036.000,00
b) Schmutzwasserabgabe / Niederschlagswasserabgabe	6.446.786,26
c) Jahresabschlusskosten	34.400,44
d) Aufbewahrungskosten Bilanzunterlagen	40.703,00
e) Altersteilzeit	820.741,00
f) Urlaubsguthaben / Zeitguthaben	1.591.930,00
g) Beihilfe für Beamte	2.108.069,00
h) Dienstjubiläen	128.928,00
i) Leistungsentgelt	5.353,00
j) erwartete Rückzahlungen aus Gebühren	13.607.915,00
k) Rechtsstreitigkeiten	23.709,28
l) Instandhaltung	5.890.500,00
m) ausstehende Rechnungen	3.791.044,00
n) Maßnahmen Dritter	7.170.701,00
o) Drohverluste	1.269.790,00
<b>Summe:</b>	<b>43.966.569,98</b>

#### **Anmerkung zu 3.a) Abbruchkosten**

Die Rückstellung für den Abbruch des Raumzellegebäudes 3 i. H. v. 167.000,00 EUR wurde im Jahr 2015 erfolgswirksam aufgelöst, nachdem die Weiternutzung des Gebäudes von der Werkleitung beschlossen wurde. Alle übrigen Rückstellungsbeträge für Abbrüche wurden beibehalten, da alle Sachverhalte im Zuge der Umsetzung des Schlammkonzeptes in späteren Jahren durchgeführt werden. Eine Neubildung fand, aufgrund der Vorschriften des BilMoG, nicht statt.

#### **Anmerkung zu 3.b) Abwasserabgabe Schmutzwasserabgabe**

Für die Abwasserabgabe 2014 des Klärwerks 1 war im Vorjahr eine Rückstellung i. H. v. 1.433.031,60 EUR gebildet worden. Der endgültige Bescheid vom 15.07.2015 wurde auf Grundlage der tatsächlichen Abwassermenge auf 1.377.915,00 EUR festgesetzt, sodass der Unterschiedsbetrag i. H. v. 55.116,60 EUR erfolgswirksam aufzulösen war. Ein nicht mit Investitionen verrechenbarer Anteil der Rückstellung i. H. v. 497.773,40 EUR wurde durch die entsprechende Zahlung verbraucht. Die restliche Rückstellung i. H. v. 880.141,60 EUR steht zur Verrechnung mit den Maßnahmen „Überleitung Kalchreuth“ i. H. v. 598.615,19 EUR und „Überleitung Kleingründlach“ i. H. v. 281.526,41 EUR zur Verfügung. Letzterer Betrag wird bis zur Inbetriebnahme der entsprechenden Anlage als Rückstellung fortgeführt. Auf Grundlage der vorläufigen Bescheide für die Abwasserabgabe 2015 wurde für das Klärwerk 1 eine Rückstellung i. H. v. 1.469.770,04 EUR und für das Klärwerk 2 i. H. v. 448.216,07 EUR neu gebildet.

#### **Niederschlagswasserabgabe**

Im letzten Jahr wurde für 2014 eine Rückstellung i. H. v. 2.111.405,28 EUR gebildet. Hierfür steht vorläufig ein Betrag i. H. v. 201.960,05 EUR zur Verrechnung mit der Maßnahme „Südostsammeler, Bauabschnitt 6“ zur Verfügung. Die restliche Niederschlagswasserabgabe wird vorläufig gestundet. Bis zur Inbetriebnahme der Maßnahme bzw. einer möglichen Zahlungsfälligkeit wird die Rückstellung ins Folgejahr vorgetragen.

Für die Niederschlagswasserabgabe des Jahres 2015 wurde ein Betrag i. H. v. 2.135.868,46 EUR auf Grundlage des vorläufigen Bescheids vom 09.12.2015 zugeführt.



### **Anmerkung zu 3.c) Jahresabschlusskosten**

Die Jahresabschlusskosten umfassen:

- Kosten für die Prüfung des Jahresabschlusses
- Kosten des Gutachtens für die Pensions-/Beihilfe- und Altersteilzeitrückstellungen
- interne Personalkosten für die Abschlusserstellung
- Kosten für die Erstellung der externen Jahresabschlussberichte

### **Anmerkung zu 3.d) Aufbewahrungskosten Bilanzunterlagen**

Wegen der gesetzlichen Verpflichtung zur Aufbewahrung von entstandenen Geschäftsunterlagen ist eine Rückstellung für ungewisse Verbindlichkeiten zwingend zu bilden (vgl. BFH-Urteil vom 19.08.02, BStBl II 2003, S. 131). Die Rückstellung wurde in 2015 um die aktuellen Zinssätze der Deutschen Bundesbank gemäß § 253 Abs. 2 HGB angepasst.

### **Anmerkung zu 3.e) Altersteilzeit**

Wie bereits im Vorjahr erfolgte die Bildung der Rückstellung für Altersteilzeit auf Grundlage des durch die Stadt Nürnberg berechneten versicherungsmathematischen Gutachtens vom 10.02.2016. Die Abzinsung der Rückstellung erfolgte mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre (gem. § 253 Abs. 2 Satz 1 HGB). Die Berechnung erfolgte nach der IDW-Methode für das bei der Stadt Nürnberg angewandte Altersteilzeitblockmodell. Hierbei wird der sogenannte Aufstockungsbetrag bereits zu Beginn der Altersteilzeit komplett zurückgestellt (ungewisse Verbindlichkeit) und für den Erfüllungsrückstand aus Lohn- und Gehaltszahlungen in der Freistellungsphase eine ratierlich anwachsende Rückstellung in Höhe von 50 % gebildet (Verbindlichkeitsrückstellung).

Zusätzlich war ab dem Jahr 2010 gem. BilMoG eine Gehaltskomponente im Gutachten zu berücksichtigen, die zukünftige Tarifierhöhungen abbilden soll. Analog zu den Annahmen im Pensionsgutachten wurde hierfür in 2015 ein Faktor von 1,75 % angenommen.

Der Vorschrift, den Unterschiedsbetrag in einen Personalaufwands- und einen Zinsaufwandsanteil aufzugliedern, wurde vom Gutachter Rechnung getragen und die Posten entsprechend in der Gewinn- und Verlustrechnung berücksichtigt. Die Entwicklung der Rückstellung für Altersteilzeit wird in nachfolgender Tabelle dargestellt.

	<b>2015</b>
	<b>EUR</b>
Stand zum 01.01.	1.225.853,00
Zuführung	0,00
Verbrauch / Auflösung	-451.449,00
Zinsanteil Zuführung	46.337,00
<b>Stand zum 31.12.</b>	<b>820.741,00</b>





### **Anmerkung zu 3.f) Urlaubs- /Zeitguthaben**

Dies betrifft Resturlaubsansprüche, sowie Gleitzeit-/Überstundenansprüche aus dem Berichtsjahr. Im Fall der Urlaubsrückstellung ging die Anzahl der rückstellungspflichtigen Tage bei den Arbeitnehmern um 1,3 %, bei den Beamten um 18,1 % gegenüber dem Vorjahr zurück. Insgesamt war ein monetärer Rückgang um lediglich 4.740,00 EUR bzw. ca. 0,8 % zu verzeichnen. Das Gleitzeitguthaben ist gegenüber dem Vorjahr gesunken. Die Entwicklung bei den Gruppen ist jedoch gegenläufig. Während sich die Anzahl der zurückgestellten Stunden bei den Arbeitnehmern um 12,4 % verringerte, stiegen diese bei den Beamten um 24,1 % an. Unter monetären Gesichtspunkten verminderte sich die Rückstellung jedoch insgesamt um 8,1 % oder 88.594,00 EUR gegenüber dem Vorjahr.

### **Anmerkung zu 3.g) Beihilfe für Beamte**

Nach einem Urteil des Bundesfinanzhofes vom 30.01.2002 muss für Beihilfeberechtigte im Pensionszeitraum eine Rückstellung gebildet werden. Die Bildung der Rückstellung erfolgte auf Grundlage des versicherungsmathematischen Gutachtens der Stadt Nürnberg vom 10.02.2016. Wie im Falle der Pensionsrückstellung waren auch für dieses Gutachten die Vorschriften des BilMoG anzuwenden.

Entsprechend wurde der durchschnittliche Marktzinssatz für eine Restlaufzeit von 15 Jahren (zum 31.12.2015: 3,89 %, Vj. 4,53 %) angewandt. Für die Anpassung der laufenden Pensionen/Renten wurde ein Faktor von 3,0 % angenommen. Der aufgrund der BilMoG-Neubewertung angefallene Unterschiedsbetrag wurde bereits in 2010 vollständig aufgeholt. Auch hier war der Differenzbetrag zum Vorjahr in eine Personalaufwands- und eine Zinskomponente aufzuteilen. Die Entwicklung wird in nachfolgender Tabelle dargestellt.

	<b>2015</b> <b>EUR</b>
Stand zum 01.01.	1.814.880,00
Zuführung	267.041,00
Verbrauch / Auflösung	-221.397,00
Zinsanteil Zuführung	247.545,00
<b>Stand zum 31.12.</b>	<b>2.108.069,00</b>

### **Anmerkung zu 3.h) Dienstjubiläen**

Rechtlich zugesagte Jubiläumszuwendungen stellen einen Teil des Leistungsentgelts für Mitarbeiter dar. Für den Erfüllungsrückstand ist eine entsprechende Rückstellung mit dem Teilwert zu bilden. Die zu erwartenden Jubiläumszahlungen wurden pro Mitarbeiter ermittelt, um einen Sozialversicherungsanteil aufgestockt und zum 31.12.2015 abgezinst. Dabei wurde weiterhin der ihrer Restlaufzeit entsprechende durchschnittliche Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre angewandt, welcher zum jeweiligen Bilanzstichtag von der Deutschen Bundesbank ermittelt wird. Einer evtl. Fluktuationsrate wurde durch die Nichtberücksichtigung von Ausbildungsverhältnissen Rechnung getragen. Die in 2015 tatsächlich ausbezahlten Jubiläumszahlungen wurden mit den entsprechenden Rückstellungsbeträgen verrechnet. Für im Berichtsjahr ausgeschiedene Mitarbeiter erfolgte die Auflösung der für diese Personen gebildeten Rückstellungsbeträge. Den Vorschriften des BilMoG entsprechend, wurde der Unterschiedsbetrag zum Vorjahr in einen Personalaufwands- und einen Zinsanteil aufgeteilt und entsprechend verbucht. Die Rückstellung hat sich im Berichtsjahr wie folgt entwickelt:



	<b>2015</b>
	<b>EUR</b>
Stand zum 01.01.	127.130,00
Zuführung	9.672,00
Auflösung	-3.284,00
Verbrauch	-5.374,00
Zinsanteil Zuführung	784,00
<b>Stand zum 31.12.</b>	<b>128.928,00</b>

#### **Anmerkung zu 3.i) Leistungsentgelt**

Die Rückstellung wurde auf Grundlage des von der Stadtkämmerei für das Jahr 2014 ermittelten Rückstellungswertes gebildet. Neuere Unterlagen standen zum Zeitpunkt der Bilanzerstellung nicht zur Verfügung. Wegen der geringen Rückstellungshöhe und Schwankungsbreite stellt der Rückstellungswert dennoch eine ausreichende Berücksichtigung des Vorsichtsprinzips dar.

#### **Anmerkung zu 3.j) erwartete Rückzahlungen aus Gebühren**

Die Rückstellung betrifft mit 2.164 TEUR direkte Verpflichtungen aus der Rückzahlung von Abwassergebühren sowie mit 11.444 TEUR die um den Gebührenüberschuss 2015 aufgestockte Rückstellung zum Ausgleich von Gebührenschwankungen (Schmutz- und Niederschlagswasser). Hinsichtlich der direkten Verpflichtung aus den erhaltenen Vorauszahlungen für Abwassergebühren ist auf Grund von Erfahrungswerten im Folgejahr mit Rückzahlungen zu rechnen. Die im Vorjahr gebildeten Rückstellungen wegen absetzbarer Wassermengen wurden i. H. v. 504 TEUR teilweise verbraucht, ein nicht verbrauchter Rückstellungsbetrag i. H. v. 5 TEUR erfolgswirksam aufgelöst. Für die fehlende Abrechnung der absetzbaren Wassermengen von Kunden aus dem Jahr 2002 bzw. 2015 besteht weiterhin ein Rückstellungsbedarf i. H. v. 507 TEUR. Darüber hinaus wurde ein auf Erfahrungswerten beruhender, pauschaler Rückstellungsbetrag i. H. v. 810 TEUR auf neue Rechnung vorgetragen.

Die Rückstellung zum Ausgleich von Gebührenschwankungen beinhaltet den hoheitlichen Überschuss des aktuellen Gebührenkalkulationszeitraums, der in der nächsten Kalkulationsperiode berücksichtigt werden muss. Für diese Verpflichtung besteht aus dem Vorjahr weiterhin eine Rückstellung i. H. v. 4.541 TEUR (abgezinst). Für das Jahr 2015 ergibt sich wiederum ein Überschuss aus der Gebührenrechnung und zwar in Höhe von 6.988 TEUR (vor Abzinsung). Insgesamt ergibt sich für den am 31.12.2015 endenden Gebührenkalkulationszeitraum ein Überschuss von 12.060 TEUR, der im nächsten Gebührenzeitraum ausgeglichen werden soll. Da ein Teil des Guthabens erst nach mehr als zwölf Monaten dem Gebührenzahler gutgebracht wird, war der Rückstellungsbetrag in 2015 um weitere 85 TEUR abzuzinsen.

Auf der Grundlage von beantragten, aber noch nicht abgerechneten absetzbaren Wassermengen aus dem Jahr 2015 wurden in fünf Fällen Rückstellungsbeträge i. H. v. 661 TEUR neu eingestellt. Zum Bilanzstichtag waren bereits die zu erwartenden, insgesamt rückläufigen, Einleitungsmengen 2015 der Abwassergäste bekannt. Unter Zugrundelegung des bisherigen Gebührensatzes kann hier von einer Rückzahlungsverpflichtung i. H. v. 186 TEUR ausgegangen werden, die ebenfalls in die Rückstellung einfließt. Insgesamt ergibt sich für die erwartete Rückzahlungsverpflichtung aus Gebühren zum 31.12.2015 ein Rückstellungsbetrag i. H. v. 13.608 TEUR.



### **Anmerkung zu 3.k) Rechtsstreitigkeiten**

In der Rückstellung sind zu erwartende Aufwendungen für Anwalts- und Gerichtskosten nebst Zinsen der am Bilanzstichtag 31.12.2015 anhängigen Rechtsstreitfälle enthalten. Laut dem vorliegenden Gutachten des Rechtsamtes der Stadt Nürnberg vom 20.01.2016 wurde in 2015 ein anhängiges Verfahren durch einen Vergleich beendet, für das eine Rückstellung vorhanden war. Die Kosten wurden vollständig durch den zurückgestellten Betrag gedeckt, sodass die von der SUN zu tragenden Prozesskosten in 2015 aufwandsneutral ausfielen.

Ein weiterer Rechtsstreit, über die restliche Vergütung von Arbeiten im Rahmen einer Abbruchmaßnahme an der ehemaligen Kläranlage Gründlachtal, war dagegen über den Bilanzstichtag hinaus noch anhängig, die bestehende Rückstellung hierfür wurde deshalb fortgeschrieben. Die Regierung von Mittelfranken hat aufgrund eines Widerspruchs gegen einen Kanalherstellungsbescheid diesen mit einem niedrigeren Betrag als ursprünglich veranschlagt festgesetzt. Die SUN war mit dieser Entscheidung nicht einverstanden und hat am 05.06.2015 Klage gegen diese Entscheidung erhoben. Ein Verhandlungstermin stand bis zum Bilanzstichtag noch nicht fest. Auf Grundlage des Streitwertes wurde hierfür ein Betrag i. H. v. 609,28 EUR für Anwaltskosten zurückgestellt.

Insgesamt verringerte sich der zurückgestellte Betrag gegenüber dem Vorjahr auf einen Gesamtbetrag i. H. v. 23.709,28 EUR.

### **Anmerkung zu 3.l) Instandhaltung**

Es handelt sich um nötige Sanierungs- und Instandhaltungsmaßnahmen, die voraussichtlich in den Folgejahren anfallen. Nach den Ansatzvorschriften des BilMoG sind neue Rückstellungen für Instandhaltungen ab dem Jahr 2010 nur noch bei Nachholung im ersten Quartal des Folgejahres zulässig. Die vorhandenen Rückstellungen wurden somit sämtlich in Geschäftsjahren, welche vor dem 01.01.2010 geendet haben, gebildet.

Im Berichtsjahr sind drei Maßnahmen aus der Rückstellung beendet worden, für die ein Betrag i. H. v. 155 TEUR verrechnet werden konnte und 414 TEUR nicht verbrauchte Aufwendungen aufgelöst wurden. Für drei weitere Maßnahmen fand ein Teilverbrauch der Rückstellung i. H. v. 435 TEUR statt. Da diese Maßnahmen über den Bilanzstichtag 2015 noch fortgeführt werden, wurde die restliche Rückstellung hierfür vorgetragen. Für sechs Maßnahmen wurde von den Fachabteilungen zum Bilanzstichtag die Nichtdurchführung beschlossen, wofür ein Betrag i. H. v. 775 TEUR erfolgswirksam aufzulösen war. Zum 31.12.2015 steht damit noch ein Rückstellungsbetrag i. H. v. 5.891 TEUR für zukünftige Instandhaltungsmaßnahmen zur Verfügung. Der Anteil der Rückstellung für Instandhaltungsmaßnahmen im Rahmen des Klärschlammkonzepts beträgt dabei 4.227 TEUR.

### **Anmerkung zu 3.m) ausstehende Rechnungen**

Die Rückstellung betrifft noch zu erwartende Rechnungen für Leistungen, die bereits in 2015 erbracht wurden.

### **Anmerkung zu 3.n) Maßnahmen Dritter**

Unter Maßnahmen Dritter sind Kanalbaumaßnahmen zu verstehen, die von externen Bauträgern durchgeführt werden. Diese verpflichten sich in städtebaulichen Verträgen bzw. individuellen Vereinbarungen mit der SUN, die im Zuge der Baumaßnahme erstellten Kanäle nach Fertigstellung der SUN unentgeltlich zu übereignen. Im Gegenzug werden dem Bauträger die satzungsgemäß fälligen Kanalherstellungs- und Verbesserungsbeiträge erlassen. Die SUN aktiviert die fertiggestellten Kanäle anhand der Kostennachweise des Bauträgers und bildet, im Gegenzug für die unentgeltliche Übereignung, einen entsprechenden Passivposten. In der Rückstellung werden vertraglich vereinbarte Baumaßnahmen abgebildet, welche bereits abgeschlossen wurden, jedoch der Eigentumsübergang für die neu erstellten Kanäle noch nicht stattgefunden hat.



### **Anmerkung zu 3.o) Drohverluste**

Wie im Posten „Finanzanlagen“ des Anlagevermögens bereits dargestellt, ist die SUN an der Klärschlammverwertung Region Nürnberg GmbH (kurz: KSVN) durch eine Ermächtigung des Oberbürgermeisters der Stadt Nürnberg zur Gründung dieser GmbH ermächtigt gewesen und hält deshalb hundert Prozent der Anteile dieser GmbH. Ziel der Gesellschaft ist die Verwertung von Klärschlamm anhand des Mephrec-Verfahrens. Um die Funktionsfähigkeit des Verfahrens zu prüfen, ist für den Zeitraum 2015 bis 2017 der Bau und Betrieb einer Versuchsanlage vorgesehen. Die Investitionen werden voraussichtlich zu 90 % durch Fördergelder abgedeckt.

Anlaufverluste sowie nicht durch Fördergelder gedeckte Investitionskosten sollen nach erfolgreicher Testphase auf eine spätere Großanlage übertragen werden. Die Kostendeckung der erwarteten Verluste ist weiterhin unsicher. Die bereits im Vorjahr auf Grundlage des Vorsichtsprinzips bei der SUN als Gesellschafter gebildete Rückstellung für drohende Verluste wurde zum 31.12.2015 auf Grund der Geschäftsentwicklung um weitere 821.239,00 EUR erhöht und beträgt damit insgesamt 1.325.239,00 EUR. Da der Eintritt des möglichen Drohverlustes mehr als zwölf Monate in der Zukunft liegt, wurde die handelsrechtlich vorgeschriebene Abzinsung der Rückstellung angepasst. Der Barwert der gebildeten Rückstellung für drohende Verluste beträgt zum Bilanzstichtag 1.269.790,00 EUR.

## **E. Verbindlichkeiten**

### **1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten**

<b>Darlehenskonto-Nr.</b>	<b>Aufnahmedatum</b>	<b>Zinssatz des Darlehens</b>	<b>Sicherungszins des Derivats</b>	<b>2015 EUR</b>
41027	14.08.2002	6-M + 0,02%	3,997%	12.000.000,00
41031	11.06.2003	3-M + 0,07 %	3,918%	20.000.000,00
41032	05.09.2003	zu 4,35 %		9.226.662,00
41034	30.11.2004	6-M + 0,2 %		5.400.000,00
41035	15.04.2005	zu 3,42 %		
41037	30.06.2005	zu 3,095 %		
41038	19.08.2005	zu 3,358 %		
41039	19.08.2005	6-M + 0,005 %		
41036	16.02.2006	6-M - 0,008 %	3,283%	1.000.000,00
41040	01.09.2006	6-M - 0,0225 %	3,378%	900.000,00
41042	02.04.2007	zu 3,70 %		5.250.000,00
41041	15.08.2007	6-M - 0,04 %	4,270%	15.200.000,00
41044	22.10.2007	6-M - 0,07 %	4,302%	10.200.000,00
41045	22.01.2008	6-M - 0,052 %	4,426%	13.175.000,00
41046	22.01.2008	zu 3,80 %		6.764.691,00
41047	16.12.2008	3-M + 0,03 %		2.000.000,00
41048	29.12.2008	6-M + 0,04 %	3,978%	11.960.000,00
41049	16.02.2009	6-M + 0,07 %	4,400%	6.250.000,00



**zu 1. Fortsetzung - Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten**

Darlehenskonto-Nr.	Aufnahmedatum	Zinssatz des Darlehens	Sicherungszins des Derivats	2015 EUR
41050	05.06.2009	zu 3,75 %		8.455.876,00
41051	02.07.2009	6-M + 0,035 %		14.500.000,00
41052	15.02.2010	6-M + 0,05 %	4,936%	12.827.290,62
41053	15.02.2010	0,99%		7.077.199,00
41054	15.12.2010	1,02%		13.177.940,00
41055	15.02.2011	6-M + 0,04 %	4,548%	10.700.000,00
41056	15.08.2011	6-M - 0,02 %		
41057	18.07.2012	3-M + 0,05 %		16.750.000,00
41058	14.08.2012	6-M - 0,05 %		
41059	30.04.2013	6-M + 0,049 %		13.700.000,00
41060	24.06.2013	zu 1,799 %		20.000.000,00
41061	02.09.2013	zu 2,05 %		11.000.000,00
41062	02.09.2013	zu 2,099 %		12.923.076,92
41063	15.12.2014	zu 0,500 %		5.500.000,00
41064	14.07.2015	6-M + 0,2 %	3,967%	18.100.000,00
41067	03.08.2015	zu 0,33 %		6.000.000,00
41065	04.08.2015	6-M + 0,18 %	4,000%	20.300.000,00
41066	04.08.2015	6-M + 0,27 %	3,000%	11.095.033,76
<b>Zwischensumme</b>				<b>321.432.769,30</b>
31.12.2015 Abgrenzung der Darlehenszinsen				2.486.227,60
<b>Summe</b>				<b>323.918.996,90</b>

Restlaufzeiten der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten  
davon mit einer Restlaufzeit bis zu 1 Jahr: 26.100.183,84 EUR  
davon mit einer Restlaufzeit von > 1 - ≤ 5 Jahren: 88.543.324,96 EUR  
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als 5 Jahren: 209.275.488,10 EUR



	<b>2015</b>
	<b>EUR</b>
<b>2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen</b>	<b>4.896.874,82</b>

Diesen Verbindlichkeiten liegen Saldenlisten zugrunde.

	<b>2015</b>
	<b>EUR</b>
<b>3. Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt Nürnberg</b>	
a) aus Lieferungen und Leistungen	497.557,90
b) aus Betriebsmittelkonto	840.011,90
<b>Summe:</b>	<b>1.337.569,80</b>

	<b>2015</b>
	<b>EUR</b>
<b>4. Sonstige Verbindlichkeiten</b>	
a) Verbindlichkeiten aus Steuern	352.002,35
b) Verbindlichkeiten aus kreditorischen Debitoren	160.579,54
c) Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit	113,20
d) Sonstige Verbindlichkeiten	37.000,00
<b>Summe:</b>	<b>549.695,09</b>

#### **Anmerkung zu 4.a) Verbindlichkeiten aus Steuern**

Es handelt sich um noch abzuführende Lohn- und Kirchensteuer aus Dezember 2015 sowie um Umsatzsteuerverbindlichkeiten der Jahre 2014 und 2015, die im Wesentlichen durch den Betrieb gewerblicher Art „Umweltanalytik“, innergemeinschaftliche Erwerbe und Fälle des § 13b UStG (Umkehr der Steuerschuldnerschaft) entstanden sind. Die Umsatzsteuer wird vom Kassen- und Steueramt der Stadt Nürnberg gegenüber der Finanzbehörde erklärt und die Zahllast über das Betriebsmittelkonto der SUN belastet.

#### **Anmerkung zu 4.c) Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit**

Hier handelt es sich im Wesentlichen um noch abzuführende Beiträge zur Zusatzversorgungskasse aus 2015.

#### **Anmerkung zu 4.d) Sonstige Verbindlichkeiten**

Hierbei handelt es sich um die Abgrenzung von Vorauszahlungen für Starkverschmutzerzuschläge, die das Jahr 2016 betreffen.

### **3.4. Sonstige finanzielle Verpflichtungen**

Es bestehen Mietverpflichtungen p.a. in Höhe von 134 TEUR für die Räume in der Peuntgasse und Gleißbühlstraße, sowie für verschiedene Stellplätze im Parkhaus am Hauptbahnhof und an der Sparkasse Nürnberg. In dem genannten Betrag ist auch das Nutzungsentgelt für Netzleitungen der Feuerwehr enthalten. Hinzu kommen Durchleitungsentgelte für die Nutzung von fremden Grundstücken (z. B. Staatsforst) durch Kanäle und Stromleitungsstrassen. In 2015 kommt einmalig ein Betrag i. H. v. 128 TEUR an den Bayer. Staatsforst für die Durchleitung des Langwassergrabens über ein Waldgebiet hinzu.

Es bestehen sonstige finanzielle Verpflichtungen für die Nutzung des Nürnberger Hafenbeckens zur Einleitung von Regenwasser bis zum Jahr 2015 in Höhe von 34 TEUR. Darüber hinaus werden hieraus bis zum Jahr 2055 insgesamt 1,36 Mio. EUR Nutzungsentgelte fällig. Zu diesen Verpflichtungen ist noch die jeweils gültige Umsatzsteuer hinzuzurechnen.



### **3.5. Beschreibung von Finanzinstrumenten der SUN**

#### **3.5.1. US-Cross-Border-Leasing für die Anlagen der Abwasserreinigung und –ableitung**

Die Stadt Nürnberg hat Verträge über grenzüberschreitende Leasing-Transaktionen für Anlagen des ehemaligen Stadtentwässerungsbetriebs (StEB) abgeschlossen. Die Leasinggeschäfte umfassten die Klärwerke sowie das gesamte Kanalnetz, einschließlich der dazugehörenden Pumpwerke und Sonderbauwerke. Die Anlagen wurden an US-Investoren vermietet (Hauptmietvertrag) und gleichzeitig von der Stadt wieder zurückgemietet (Untermietvertrag). Die Abwicklung erfolgte über für diesen Zweck gegründete US-Trusts. Die Hauptmietverträge hatten eine Laufzeit bis zu 99 Jahren, die Untermietverträge liefen maximal 28 Jahre. Aus dieser Transaktion konnte der StEB einen Barwertvorteil von 38.925.076,07 EUR erwirtschaften, der lt. Beschluss des Stadtrats zum Jahresabschluss 2003 im Jahr 2005 in zwei Tranchen an die Stadt Nürnberg abgeführt wurde. Damit wurde die Stadt Nürnberg Träger von Rechten und Pflichten aus diesen Verträgen. Nachdem der Erfüllungsübernehmer des Eigenkapitalanteils aufgrund unzureichender Bonität aus der Transaktion über das Kanalnetz (CBL 2) der SUN ausgeschieden war, hat der US-Investor der Stadt Nürnberg im Februar 2009 die vorzeitige Beendigung des Vertrages gegen die Zahlung des Kaufoptionspreises angeboten. Die Stadt hat dieses Angebot angenommen. Die Transaktion wurde zum 31.03.2009 beendet. Der Kaufoptionspreis setzte sich zusammen aus einem Eigen- und einem Fremdkapitalanteil. Der Fremdkapitalanteil wiederum splittete sich in einen A- und einen B-Anteil auf. Der A-Anteil wurde im Zuge der Auflösung des Vertrages vollständig beendet. Der B-Anteil aus der Fremdkapitalfinanzierung wurde dagegen aufrechterhalten, da eine vorzeitige Beendigung mit erheblichen Aufhebungsentschädigungen für die Stadt verbunden gewesen wäre. Die Zahlungen erfolgen durch den B-Erfüllungsübernehmer (Deutsche Bank AG) direkt an den Fremdkapitalgeber (HypoVereinsbank UniCredit Bank AG). Hierbei handelt es sich um einen abgekürzten Zahlungsstrom, bei dem die SUN außen vor bleibt. Bis einschließlich 2009 wurden die Positionen noch getrennt unter den Finanzanlagen (Ausleihung an Deutsche Bank) bzw. als Darlehensverbindlichkeit (HypoVereinsbank) ausgewiesen. Ab dem Jahr 2010 wurde aus beiden gleichwertigen Positionen eine Bewertungseinheit gemäß § 254 Satz 1 HGB gebildet. Dies war möglich, da die Zahlungsverpflichtung der Deutschen Bank sowie die Fälligkeit für Zins und Tilgung bei der HypoVereinsbank sowohl terminlich als auch der Höhe nach zusammenfallen. Zudem werden beide Positionen in US-Dollar geführt, sodass auch Währungsdifferenzen ausgeschlossen werden können. Des Weiteren war der Sicherungszusammenhang bereits beim Abschluss des CBL 2 gegeben. Der Wertansatz zum Bilanzstichtag sowie die weitere Wertentwicklung werden gemäß § 285 Nr. 23 HGB in nachfolgender Tabelle wiedergegeben.



**Zins- und Tilgungsplan**  
zur Ausleihung an die Deutsche Bank AG bzw. zur Darlehensverbindlichkeit gegenüber  
der HypoVereinsbank UniCredit Bank AG

Zins- bzw. Fälligkeitsdatum	Tilgung USD	Zins USD	Zahlbetrag USD	Darlehenssaldo USD
02.01.2015	0,00	2.823.917,69	1.342.883,48	45.127.366,42
Durchschnittlicher Dollarkurs per 02.01.2015			1 USD =	1,2043 EUR

Saldovortrag 01.01.2015 EUR	Zinsen EUR per 02.01.2015	Zahlbetrag EUR per 02.01.2015	fortgeführter Darlehenssaldo EUR per 02.01.2015	bewerteter Darlehenssaldo EUR per 02.01.2015
35.860.925,32	2.344.862,32	1.115.073,89	37.090.713,75	41.450.690,20
Unterschiedsbetrag = Währungsdifferenz (Verlust) per 31.12.2015:				4.359.976,45
Durchschnittlicher Dollarkurs per 31.12.2015			1 USD =	1,0887 EUR

**Fortgeführter Zins- und Tilgungsplan**

Zins- bzw. Fälligkeitsdatum	Tilgung USD	Zins USD	Zahlbetrag USD	Darlehenssaldo USD
02.01.2016	0,00	2.919.740,61	1.342.068,67	46.705.038,36
02.01.2017	9.542.916,89	3.021.815,98	12.564.732,87	37.162.121,47
02.01.2018	10.160.343,61	2.404.389,26	12.564.732,87	27.001.777,86
02.01.2019	969.583,25	1.747.015,03	2.716.598,28	26.032.194,61
02.01.2020	0,00	1.684.282,99	675.999,67	27.040.477,93
02.01.2021	0,00	1.749.518,92	469.148,91	28.320.847,94
02.01.2022	0,00	1.832.358,86	0,00	30.153.206,80
02.01.2023	0,00	1.950.912,48	0,00	32.104.119,28
02.01.2024	0,00	2.077.136,52	0,00	34.181.255,80
02.01.2025	0,00	2.211.527,25	0,00	36.392.783,05
02.01.2026	0,00	2.354.613,06	0,00	38.747.396,11
02.01.2027	0,00	2.506.956,53	0,00	41.254.352,64
02.01.2028	0,00	2.669.156,62	0,00	43.923.509,26
02.01.2029	43.923.509,26	2.841.851,05	46.765.360,31	0,00



### 3.5.2. Derivatgeschäfte

Die effiziente Steuerung der Darlehen der SUN hinsichtlich Laufzeit und Zinsgestaltung (Portfoliomanagement) macht den Einsatz derivativer Zinsinstrumente sinnvoll. Deren Einsatz wurde durch den Beschluss des Stadtrats vom 23.07.2003 für die Stadt und die SUN genehmigt. Der Abschluss derivativer Zinsinstrumente bei SUN ist ausschließlich auf der Grundlage bestehender oder neu abzuschließender Grundgeschäfte (Kreditverträge) zulässig. Koordination, Konzeption und Abschluss dieser Geschäfte erfolgen mit dem Finanzreferat der Stadt Nürnberg und auf der Basis einer gesonderten Abteilungsanweisung. SUN dokumentiert jedes einzelne Geschäft und weist die Verbindung zum zugehörigen Grundgeschäft nach.

In 2015 wurden keine neuen Derivatgeschäfte abgeschlossen.

In nachfolgender Tabelle werden die zum Bilanzstichtag vorhandenen Derivate mit ihrem Marktwert dargestellt.

Derivat	ausstehender Nominalbetrag des Derivats in TEUR	Laufzeit	Marktwert per 31.12.2015 EUR	Zins- satz %	Darlehens- konto-Nr.	Buchwert Grundgeschäft per 31.12.2015 TEUR
PS	1.000	17.02.06 - 17.02.16	16.183,54	3,283	41036	1.000
PS	900	01.09.06 - 01.09.16	22.760,41	3,378	41040	900
PS	7.500	13.12.06 - 13.12.16	291.220,41	3,863	41031	20.000
PS	6.250	13.12.06 - 13.06.21	1.058.859,55	3,918	41031	20.000
PS	6.250	13.12.06 - 13.06.28	1.184.171,52	3,918	41031	20.000
PS	11.960	30.12.08 - 31.12.18	1.332.030,84	3,978	41048	11.960
PS	9.100	20.02.07 - 20.02.17	524.629,27	3,967	41064	9.100
PS	12.000	15.08.08 - 15.08.18	1.283.864,75	3,997	41027	12.000
PS	6.250	15.02.09 - 15.02.28	1.473.277,88	4,400	41049	6.250
PS	10.200	22.10.07 - 23.10.17	844.731,20	4,302	41044	10.200
PS	13.175	22.01.08 - 22.01.18	1.428.621,57	4,426	41045	13.175
PS	15.200	15.08.07 - 15.08.17	1.215.569,96	4,270	41041	15.200
PS	12.827	15.08.08 - 15.02.17	918.394,56	4,936	41052	12.827
PS	10.700	15.02.11 - 15.02.21	2.038.468,55	4,548	41055	10.700
PS	11.095	15.08.11 - 17.02.31	1.808.527,32	3,000	41066	11.095
PS	20.300	14.08.12 - 15.08.22	4.564.162,26	4,000	41065	20.300



### 3.6. Erläuterungen zu den Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung

#### A. Erlöse 1. Umsatzerlöse

	2014 EUR	2015 EUR
a) Einleitungsgebühr Schmutzwasser	57.598.988,53	57.533.532,49
b) Einleitungsgebühr Niederschlagswasser	18.755.683,88	18.795.253,68
c) Zuführung zur Rückstellung zum Ausgleich von Gebührenschwankungen	-5.072.000,00	-6.988.000,00
d) Straßenentwässerungsanteil der Stadt	10.438.149,43	10.607.656,59
e) sonstige Umsatzerlöse	7.221.705,99	7.691.252,55
<b>Summe:</b>	<b>88.942.527,83</b>	<b>87.639.695,31</b>

#### Anmerkung zu 1.a) Einleitungsgebühr Schmutzwasser

Die Schmutzwassergebühr beträgt aktuell 2,02 EUR/m<sup>3</sup> (Vj. 2,02 EUR /m<sup>3</sup>). Den genannten Erlösen liegt eine veranlagte Frischwassermenge i. H. v. 28,7 Mio. m<sup>3</sup> zugrunde. Die Gebühren werden als quartalsweise Abschlagszahlungen (Vorauszahlungen) erhoben und im rollierenden System einmal jährlich abgerechnet. Zur Abdeckung des Risikos von Rückzahlungen aus den erhobenen Vorauszahlungen wurde eine Rückstellung in Höhe von 2.164 TEUR gebildet. Der Rückstellungsbetrag entspricht den Erfahrungswerten der vergangenen Jahre i. H. v. 810 TEUR sowie Rückforderungsansprüchen von acht Kunden und den Abwassergästen i. H. v. insgesamt 1.354 TEUR.

#### Anmerkung zu 1.b) Einleitungsgebühr Niederschlagswasser

Die Niederschlagswassergebühr für die befestigten und angeschlossenen Flächen beträgt derzeit 0,65 EUR/m<sup>2</sup> (Vj. 0,65 EUR /m<sup>2</sup>). In 2015 wurden wiederum 28,9 Mio. m<sup>2</sup> zur Niederschlagswassergebühr veranlagt.

#### Anmerkung zu 1.c) Erlösschmälerungen für Gebührenrückstellung

Der Posten betrifft die Zuführung zur Rückstellung zum Ausgleich von Gebührenschwankungen. Die Rückstellung beinhaltet den hoheitlichen Überschuss des aktuellen Gebührenkalkulationszeitraums, der in der nächsten Kalkulationsperiode berücksichtigt werden muss. Für diese Verpflichtung wurde die Rückstellung des Vorjahres auf insgesamt 11.444 TEUR (abgezinst) aufgestockt. Die Abzinsung war wegen des Rückstellungszeitraums von mehr als zwölf Monaten vorzunehmen.

#### Anmerkung zu 1.d) Straßenentwässerungsanteil der Stadt

Die Position betrifft das vom Eigenbetrieb Servicebetrieb öffentlicher Raum (SÖR) zu tragende Entgelt für die Ableitung von Niederschlagswasser der öffentlichen Straßen und Plätze. Der individuellen Berechnung des Straßenentwässerungsanteils liegt ein Gutachten der Firma WTE Betriebsgesellschaft mbh vom 16.01.2013 zugrunde, das seit dem Jahr 2011 in der Veranlagung Berücksichtigung findet. Die Erlöse im Jahr 2015 setzen sich zusammen aus den vierteljährlichen Vorauszahlungen für das Jahr 2015 i. H. v. insgesamt 10 Mio. EUR, sowie auf der aus der Spitzabrechnung des Jahres 2014 bestehenden Nachberechnung für Vorjahre i. H. v. 608 TEUR.



**Anmerkung zu 1.e) sonstige Umsatzerlöse**

Die sonstigen Umsatzerlöse betreffen im Wesentlichen die Einnahmen aus Sonderabwasser und Grundwassereinleitungen, Gebührenzuschläge von Starkverschmutzern, Abwasseruntersuchungsgebühren, sowie Einleitungsgebühren von Abwassergästen der Stadtentwässerung. Dem Geschäftsbereich Umweltanalytik sind davon 1.203.417,95 EUR zuzurechnen. Der Umsatz in diesem Bereich ist erneut gestiegen und zwar um 323.409,58 EUR. Bei den übrigen Positionen dieses Bereichs war insgesamt ein Erlöszuwachs i. H. v. 146.136,98 EUR zu verzeichnen. Die sonstigen Einleitungsgebühren erhöhten sich dabei um 307 TEUR (Vj.: - 160 TEUR), die Grundwassereinleitung um 58 TEUR, sowie die Abwasseruntersuchungsgebühren um 22 TEUR. Rückläufig waren dagegen die Einnahmen der Abwassergäste um 138 TEUR, die Erlöse der Sonderabwasserbeseitigung um 48 TEUR, die Erlöse des Kanalbetriebs um 44 TEUR sowie die Einleitungsgebühren der Starkverschmutzer um 25 TEUR.

**2. Andere aktivierte Eigenleistungen**

	2014 EUR	2015 EUR
<b>Summe:</b>	<b>1.590.775,29</b>	<b>1.999.898,61</b>

Es handelt sich um anteilige Personalkosten (inkl. Arbeitgeberanteilen zur Sozialversicherung, Versorgungs- und sonstiger Umlagen, Arbeits- und Gemeinkosten) und Sachkosten eigener Mitarbeiter zur Erstellung der Investitionsmaßnahmen im Bereich Abwasserableitung und Abwasserreinigung. Die Berechnungsgrundlage bilden die von den Mitarbeitern erfassten Stunden, sowie der kalkulierte Stundenverrechnungssatz der jeweiligen Kostenstelle. Darin enthalten sind Rückbuchungen aus Anlagen im Bau in Höhe von 159.009,57 EUR. Eine solche Erlösminderung von Eigenleistungen findet immer dann statt, wenn es sich um Vorplanungen bzw. Variantenuntersuchungen handelt, die nicht in die später aktivierungsfähigen Kosten einfließen.

**3. Sonstige betriebliche Erträge**

	2014 EUR	2015 EUR
a) Auflösung Sonderposten Investitionszuschüsse / empfangene Ertragszuschüsse	4.712.055,97	4.642.066,75
b) Erstattung der Stadt für den Bereich Umweltanalytik	1.764.160,00	1.764.160,00
c) Einspeisung von Strom nach EEG	177.774,55	123.405,77
d) Andere betriebliche Erträge	942.641,86	1.016.506,94
davon aus Vorjahr:	17.594,46	8.139,50
e) Auflösung von Wertberichtigungen	23.446,00	7.131,00
f) Auflösung von Rückstellungen	982.733,26	2.009.460,46
<b>Summe:</b>	<b>8.602.811,64</b>	<b>9.562.730,92</b>





**Anmerkung zu 3.b) Erstattung der Stadt für den Bereich Umweltanalytik**

Während die Kosten der Abwasseranalytik im Werkbereich SUN/U vollständig durch den Werkbereich Stadtentwässerung gedeckt werden, trägt die Stadt Nürnberg seit der Eingliederung des ehemaligen Chemischen Untersuchungsamtes (ab 01.01.2006) einen festgelegten Kostenanteil für den Bereich Umweltanalytik, der im Jahr 2015 mit 1.764.160,00 EUR unverändert zum Vorjahr anfiel.

**Anmerkung zu 3.c) Einspeisung von Strom nach EEG**

Die Erlöse für Einspeisung von Strom haben sich gegenüber dem Vorjahr weiterhin rückläufig entwickelt, da eine höhere Menge des erzeugten Stroms selbst verbraucht wurde. Die Erlöse stammen hauptsächlich aus dem in den Blockheizkraftwerken der SUN erzeugten Strom. In das Netz des lokalen Energieerzeugers wird dieser Strom aber nur dann eingespeist, wenn er nicht für den Eigenverbrauch verwendet werden kann. Weiterhin wird der aus Fotovoltaikanlagen gewonnene Strom eingespeist.

**Anmerkung zu 3.d) Andere betriebliche Erträge**

In den anderen betrieblichen Erträgen sind vor allem Reinigungsentgelte, Planprüfungsgebühren, Erlöse aus Bauaufsichtskosten, aus Personalkostenersatz und Erlöse aus der anteiligen Weiterverrechnung von Aufwendungen der ARGE Gewässerschutz für die Geschäftsführung und den Betrieb der Flussmessstationen enthalten. Insgesamt haben sich die Erlöse in diesem Bereich gegenüber dem Vorjahr um 74 TEUR erhöht. Den größten Anteil hat hierbei die Erhöhung der Erlöse aus weiterverrechneten Personalkosten um 68 TEUR. Dies ist vor allem einer weiteren Ingenieurstelle ab Mai 2015 im Zusammenhang mit dem Mephrec-Verfahren zuzuschreiben, deren Kosten an die KSVN weiterverrechnet werden. Diese Erhöhung wurde durch wegfallende Einmaleffekte aus dem Jahr 2014 gedämpft. Weiterhin erhöhten sich die Erträge aus Schadenersatzleistungen um 46 TEUR, die hauptsächlich einer einmaligen Versicherungsentschädigung zuzuschreiben sind. Schließlich haben sich auch die Erlöse aus Anlagenabgängen, vor allem durch den Austausch einiger Reinigungsfahrzeuge des Kanalbetriebs, um 40 TEUR erhöht. Ergebnismindernd wirkten sich dagegen die Rückgänge bei den Erlösen für Bauaufsichtskosten (- 42 TEUR) und der sonstigen Erlöse (- 46 TEUR) aus. Diese beiden Positionen sind jedoch hauptsächlich durch Einmaleffekte geprägt, aus welchen keine Tendenz abgeleitet werden kann.





**B. Aufwendungen**  
**1. Materialaufwand**

	<b>2014</b> <b>EUR</b>	<b>2015</b> <b>EUR</b>
a) Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	-3.990.275,24	-3.916.352,45
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-13.481.385,48	-12.220.445,48
<i>davon Reststoffentsorgung</i>	<i>-2.854.377,91</i>	<i>-2.320.733,89</i>
c) Aufwendungen für Energie	-4.283.115,80	-3.871.373,55
<b>Summe:</b>	<b>-21.754.776,52</b>	<b>-20.008.171,48</b>

**Anmerkung zu 1.a) Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe**

Die Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe (exklusive Energieaufwendungen) sind gegenüber dem Vorjahr um ca. 1,9 % gesunken. Dem entgegen erhöhte sich der darin enthaltene Aufwand für Chemikalien um 2,2 %. Dabei tragen die Aufwendungen für Sauerstoff mit einer Erhöhung von 98 TEUR den größten Anteil bei, wobei hiervon insgesamt ca. 70 TEUR auf die Spitzabrechnung 2014 sowie eine entsprechende Rückstellung für das Jahr 2015 entfallen. Ebenfalls angestiegen sind die Aufwendungen für Methanol (+ 40 TEUR) und Nutriox (+ 38 TEUR). Rückläufig war dagegen der Aufwand für Eisen-III (- 89 TEUR) und Flockungshilfsmittel (- 41 TEUR).

Entgegen dem Vorjahr war der Verbrauch von Lagermaterial um 126 TEUR oder 7,8 % rückläufig. Der größte Rückgang war dabei bei den Lagerersatzteilen Maschinenteknik (- 186 TEUR) sowie dem Sammelmateriale (- 30 TEUR) zu verzeichnen. Gegenläufig entwickelten sich der Aufwand für Lagerersatzteile Elektrotechnik (+ 61 TEUR) und bei Hilfs- und Betriebsstoffen (+ 65 TEUR).

**Anmerkung zu 1.b) Aufwendungen für bezogene Leistungen**

Die Aufwendungen für bezogene Leistungen waren wiederum rückläufig (- 1.261 TEUR bzw. - 9,4 %), jedoch weniger gravierend als im Vorjahr. Der größte Rückgang war dabei mit 533 TEUR bei der Abfallentsorgung festzustellen. Hier kam bereits ab dem letzten Quartal des Vorjahres ein neuer Rahmenvertrag für die Klärschlamm Entsorgung zum Tragen, dessen niedrigerer Preis für das gesamte Jahr 2015 galt und damit zu einer deutlichen Aufwandsminderung führte. Nennenswerte Aufwandsminderungen gab es weiterhin bei der Instandhaltung von Gebäuden (- 319 TEUR), bei der Instandhaltung Elektrotechnik der Klärwerke (- 239 TEUR), bei den Kanalsanierungen bzw. -auswechslungen (- 183 TEUR) sowie bei der Instandhaltung der Haustechnik (- 109 TEUR) und der Instandhaltung von Laborgeräten (- 101 TEUR).

Mit einer Aufwandserhöhung schlossen dagegen im Wesentlichen die Instandhaltung von Außenanlagen (+ 113 TEUR) und die Instandhaltung der Elektro- und Maschinenteknik bei Sonderbauwerken (+ 96 TEUR) ab.

**Anmerkung zu 1.c) Aufwendungen für Energie**

Der Aufwandsrückgang bei den Energieaufwendungen wird maßgeblich von dem um 470 TEUR gesunkenen Stromaufwand bestimmt. Dies ist auf einen rückläufigen Stromverbrauch, gepaart mit dem höheren Eigenverbrauch von selbst erstelltem Strom (Blockheizkraftwerke und Fotovoltaikanlagen), zurückzuführen.





## 2. Personalaufwand

<b>Aufwendungen für aktives Personal</b>	<b>2014 EUR</b>	<b>2015 EUR</b>
a) Entgeltempfängerbezüge	-16.304.109,27	-16.854.097,41
b) Beamtenbezüge	-1.036.469,58	-1.029.193,57
c) Veränderung Personalarückstellung	266.680,00	456.362,00
<b>Zwischensumme: Löhne und Gehälter</b>	<b>-17.073.898,85</b>	<b>-17.426.928,98</b>
d) Sozialabgaben	-3.086.267,38	-3.175.036,60
	<b>Summe: -20.160.166,23</b>	<b>-20.601.965,58</b>

Die Aktivpersonalkosten sind gegenüber dem Vorjahr um 2,1 % gestiegen. Dabei entstand bei den Entgeltempfängern ein um 3,4 % höherer Aufwand, der auf die Tarifierhöhung um 2,4 % zum 01.03.2015 sowie einen höheren Personalbestand zurückzuführen ist. Dagegen verhielten sich die Aufwendungen für Beamtenbezüge im Vergleich zum Vorjahr nahezu konstant ( - 0,7 %). Bei den Personalarückstellungen kam es insgesamt zu einer Veränderung um 456 TEUR, vor allem bei der Rückstellung für Altersteilzeit ( - 376 TEUR). Dies beruht auf der Tatsache, dass in 2015 keine neuen Altersteilzeitverträge abgeschlossen wurden und sich die bestehenden Verträge mittlerweile durchwegs in der Freistellungsphase befinden bzw. im Jahr 2015 ausgelaufen sind. In dieser Phase wird die angesparte Rückstellung verbraucht. Rückläufig war auch die Rückstellung für ausstehenden Urlaub und Gleitzeitguthaben ( - 78 TEUR). Während das Urlaubsguthaben nur geringfügig abnahm, war dies im Falle der Überstunden mit 2.955 Std. bzw. 10,6 % weniger als im Vorjahr schon deutlich der Fall.

<b>Aufwendungen für die Altersversorgung</b>	<b>2014 EUR</b>	<b>2015 EUR</b>
a) Altersversorgung Beamte und Entgeltempfänger	247.977,91	-674.324,82
b) Beiträge an die Versorgungskassen	-1.248.431,03	-1.281.307,41
	<b>Summe: -1.000.453,12</b>	<b>-1.955.632,23</b>

Im Jahr 2015 sind die Aufwendungen für Altersversorgung gegenüber dem Vorjahr deutlich gestiegen ( + 922 TEUR). Die laufenden Versorgungsaufwendungen lagen dabei in etwa auf dem Vorjahresniveau. Damit ist die Erhöhung nahezu vollständig der Personalkomponente aus der Beihilfe- und Pensionsrückstellung geschuldet. Die Personalaufwandskomponente der Pensionsrückstellung verringerte sich um einen Betrag i. H. v. 858 TEUR im Vergleich zum Vorjahr, damit konnten die laufenden Versorgungsaufwendungen nicht mehr durch den Verbrauch der Rückstellung gedeckt werden. Im Fall der Beihilferückstellung erhöhte sich zudem die Komponente um 54 TEUR.



<b>Zusammenfassung Personalaufwand</b>		<b>GuV - Position</b>	<b>2014 EUR</b>	<b>2015 EUR</b>
a)	Löhne und Gehälter	<b>B. 2. a)</b>	-17.073.898,85	-17.426.928,98
b)	Sozialabgaben	<b>B. 2. b)</b>	-3.086.267,38	-3.175.036,60
c)	Aufwendungen für die Altersversorgung	<b>B. 2. b)</b>	-1.000.453,12	-1.955.632,23
d)	Sonstige Unterstützung	<b>B. 2. b)</b>	-210.902,59	-221.396,67
e)	Sonstiger Personalaufwand	<b>B. 2. b)</b>	-203.005,30	-249.179,00
<b>Summe:</b>			<b>-21.574.527,24</b>	<b>-23.028.173,48</b>

In der Position „Sonstige Unterstützung“ ist vor allem der Aufwand für die Beihilfe von entsprechenden Berechtigten enthalten. Dieser Aufwand stieg gegenüber dem Vorjahr um 5,0 %. Der Anstieg setzt sich zusammen aus einem um 11,7 % höheren Aufwand für Versorgungsempfänger, der durch einen Minderaufwand von 6,8 % für aktive Beihilfeempfänger zum Teil kompensiert wird.

In der Position „Sonstiger Personalaufwand“ sind Beiträge zur Berufsgenossenschaft und Gemeindeunfallversicherung, pauschalierte Lohnsteuer sowie anteilige Erstattungen von Versorgungsbezügen enthalten. Der Aufwand hierfür hat sich gegenüber dem Jahr 2014 um 46 TEUR bzw. 22,8 % erhöht. Dies ist einer einmaligen Erstattung von Versorgungsbezügen an den Servicebetrieb öffentlicher Raum (SÖR) geschuldet, da im Rahmen einer Jahresabschlussprüfung bei SÖR eine fehlerhafte Zuordnung von ehemaligen SUN-Mitarbeitern im Pensionsgutachten festgestellt wurde.



### 3. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen

<b>Netto-Abschreibungen</b>	<b>2014 EUR</b>	<b>2015 EUR</b>
a) planmäßige Brutto-Abschreibungen auf Anlagen	-25.919.781,95	-25.420.988,15
b) außerplanmäßige Abschreibungen	0,00	0,00
c) Auflösung Sonderposten für Investitions- und Ertragszuschüsse	4.712.055,97	4.642.066,75
<b>Summe:</b>	<b>-21.207.725,98</b>	<b>-20.778.921,40</b>

Die Netto-Abschreibungen ergeben sich aus dem Betrag der Brutto-Abschreibungen, abzüglich der Beträge für außerplanmäßige Abschreibungen und für Auflösung von Sonderposten.

Für die Abschreibung auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen wurden die in den Finanzbestimmungen des SUN (FB-SUN) festgelegten Nutzungsdauern zugrunde gelegt.

Die Abschreibung hat sich gegenüber dem Vorjahr um 429 TEUR verringert.

Der Rückgang des Abschreibungsvolumens ist vor allem den Abwasserreinigungsanlagen (- 912 TEUR) zuzuschreiben. Zum einen war im Vorjahr das Ende der Abschreibungszeit bei einigen technischen Anlagen der Hochlastbelebung erreicht, andererseits wurden in 2015 die Gasmotoren der Blockheizkraftwerke 1 und 2 ausgetauscht. Da diese Maschinen nicht unmittelbar dem Reinigungsprozess zuzuordnen sind, wurden die neuen Motoren den maschinellen Anlagen zugeordnet. Dies ist auch der Hauptgrund für die Erhöhung der Abschreibung in diesem Bereich um 308 TEUR gegenüber dem Vorjahr.

Die Auflösungen des Sonderpostens für Investitionszuschüsse und Ertragszuschüsse verminderte sich gegenüber dem Vorjahr nur gering und zwar um 70 TEUR. Im Berichtsjahr wurden Kanalerstellungsbeiträge auf dem Niveau der Vorjahre zugeführt. Dagegen nahmen die Zugänge bei den Zuwendungen um 5.952 TEUR, sowie bei den Anteilen Dritter um 1.936 TEUR im Vergleich zum Vorjahr ab.

### 4. Sonstige betriebliche Aufwendungen

	<b>2014 EUR</b>	<b>2015 EUR</b>
a) Verwaltungskosten Stadt	-2.702.126,45	-3.647.868,09
b) Abwasserabgabe	-4.166.156,31	-4.132.771,51
c) Abbruchkosten für Anlagen	-139.495,00	-80.915,41
d) Andere betriebliche Aufwendungen	-4.129.165,53	-4.353.467,81
<b>Summe:</b>	<b>-11.136.943,29</b>	<b>-12.215.022,82</b>



#### **Anmerkung zu 4.a) Verwaltungskosten Stadt**

Nach einem Anstieg im Vorjahr ist der Aufwand für die städtischen Verwaltungskosten im laufenden Berichtsjahr weiter gestiegen und zwar deutlich um einen Betrag i. H. v. 946 TEUR. Dabei ist Entwicklung der darin enthaltenen Positionen deutlich unterschiedlich zum Vorjahr. In 2015 stellen die Aufwendungen für Verwaltungskostenerstattungen den wesentlichen Teil der Entwicklung dar. Hier gab es eine Erhöhung zum Vorjahr i. H. v. 1.272 TEUR. Diese resultiert zum einen aus der Nachberechnung (Spitzabrechnung) für das Jahr 2013 i. H. v. 135 TEUR. Auf dieser Grundlage wird auch für 2014 mit einer entsprechenden Nachzahlung gerechnet und hierfür ein Rückstellungsbetrag i. H. v. 135 TEUR gebildet. Ab dem Jahr 2015 soll sich der Verteilungsschlüssel, nach einer Vereinbarung der Werkleitung SUN mit dem Finanzreferat, für die Verwaltungskosten ändern. Dadurch hat die SUN einen deutlich höheren Anteil an den allgemeinen Verwaltungskosten zu tragen. Dieser Umstand wurde mit einer weiteren Rückstellung für das Jahr 2015 i. H. v. 800 TEUR berücksichtigt.

Gegenläufig entwickelte sich der Aufwand für Leistungen anderer städtischer Dienststellen, der um 326 TEUR rückläufig war. Dieser Betrag ergibt sich hauptsächlich aufgrund niedrigerer Aufwendungen gegenüber dem Kassen- und Steueramt der Stadt. In 2014 schlug zum einen eine Spitzabrechnung für das Jahr 2013 i. H. v. 124 TEUR zu Buche, auf deren Basis eine Rückstellung für das Jahr 2014 i. H. v. 120 TEUR gebildet wurde. Tatsächlich wurde der SUN aufgrund der Spitzabrechnung 2014 im laufenden Wirtschaftsjahr jedoch ein Betrag i. H. v. 50 TEUR gutgeschrieben. In der Summe führte dieser Sachverhalt für sich zu einer Aufwandsminderung i. H. v. insgesamt 294 TEUR.

#### **Anmerkung zu 4.b) Abwasserabgabe**

<b>Entwicklung der Abwasserabgabe in 2015</b>	<b>Bescheid in EUR</b>	<b>Verrechnung *</b>	<b>bisherige Rückstellung/ Aufwand</b>	<b>aufwands-wirksam 2015</b>
Abwasserabgabe KW 1 2012	-1.415.798,71	1.415.798,71	-1.404.706,65	-11.092,06
Abwasserabgabe KW 1 2012 --> Erstattung Teilzahlung (in 2013) zur weiteren Verrechnung:				11.092,06
Abwasserabgabe KW 2 2012	-375.419,20	375.419,20	-375.419,20	0,00
Niederschlagswasserabgabe 2012	-2.072.868,04	2.072.868,04	-2.072.868,04	0,00
Abwasserabgabe KW 1 2013	-1.510.123,25	1.510.123,25	-1.510.123,25	0,00
Abwasserabgabe KW 2 2013	-473.108,01	473.108,01	-473.108,01	0,00
Niederschlagswasserabgabe 2013	-2.094.092,94	2.094.092,94	-2.094.092,94	0,00
Abwasserabgabe KW 1 2014 **	-1.377.915,00	1.096.389,59	-1.433.031,60	55.116,60
Abwasserabgabe KW 2 2014	-511.689,62	511.689,62	-432.772,68	-78.916,94
Niederschlagswasserabgabe 2014	-2.111.405,28	0,00	-2.111.405,28	0,00
Abwasserabgabe KW 1 2015	-1.469.770,04	0,00	0,00	-1.469.770,04
Abwasserabgabe KW 2 2015	-448.216,07	0,00	0,00	-448.216,07
Niederschlagswasserabgabe 2015	-2.135.868,46	0,00	0,00	-2.135.868,46
<b>Summe:</b>	<b>-15.996.274,62</b>	<b>9.549.489,36</b>	<b>-11.907.527,65</b>	<b>-4.077.654,91</b>

\* Mit Rückstellung / Ertragszuschüssen / bisheriger Zahlung

\*\* Nachträgliche Reduzierung des Bescheides aufgrund tatsächlicher Abwassermenge und entsprechender Erstattung in 2015.





**D. Abschreibungen auf Finanzanlagen**

	2014 EUR	2015 EUR
<b>Summe:</b>	<b>-55.999,00</b>	<b>-362.000,00</b>

Im Geschäftsjahr wurde die Beteiligung an der KSVN mit einem Erinnerungswert von 1,00 EUR fortgeschrieben. In diesem Zusammenhang wurden aus Vorsichtsgründen auch die Ausleihungen an die KSVN (465.000,00 EUR) um weitere 362.000,00 EUR auf 50.000,00 EUR außerplanmäßig abgeschrieben.

**E. Zinsen und ähnliche Aufwendungen**

	2014 EUR	2015 EUR
a) Zinsen für Bankdarlehen	-3.985.026,30	-2.956.162,57
b) Zinsen für Rechtsstreitfälle	-0,46	0,00
c) Zinsen für kurzfristige Mittel	-3.585,17	-1.151,78
d) Zinsen aus Rückstellungen	-2.621.057,80	-3.620.507,00
e) Aufwendungen aus Derivaten	-6.672.693,06	-6.413.218,88
<b>Zwischensumme:</b>	<b>-13.282.362,79</b>	<b>-12.991.040,23</b>
abzüglich Erträge aus Derivaten	0,00	0,00
abzüglich aktivierte Bauzeitzinsen	152.442,00	171.608,00
<b>Summe:</b>	<b>-13.129.920,79</b>	<b>-12.819.432,23</b>

Der durchschnittliche Zinssatz für die Bankdarlehen in Höhe von 321.432.769,30 EUR lag bei 2,90 % p.a.. Zusammen mit den Aufwendungen/Erträgen aus Derivaten sind die Zinsen für Bankdarlehen um 1.288 TEUR gesunken. Neben einem niedrigeren Darlehensbestand war das zusätzlich der Umschuldung in niedriger verzinsten Darlehen zuzuschreiben. Die von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten Abzinsungssätze für Rückstellungen folgen der rückläufigen Entwicklung des Marktzinssatzes. Dies hat zur Folge, dass aufgrund einer geringeren Verzinsung der Rückstellungsbarwerte die Rückstellung zu erhöhen ist. Dadurch steigt der Aufwand gegenüber dem Vorjahr bei den Pensionsrückstellungen um 936 TEUR und bei den anderen Rückstellungen größer zwölf Monaten um 70 TEUR. Die Darlehenszinsen aus dem B-Loop sind aufgrund der unter den Zinserträgen dargestellten Bewertungseinheit auch bei den Zinsaufwendungen nicht mehr auszuweisen. Zusammen mit den gleichlautenden Zinserträgen hatten diese auf das Zinsergebnis keine Auswirkung. Die aktivierten Bauzeitzinsen nahmen dagegen gegenüber dem Vorjahr um 19 TEUR bzw. um 12,6 % zu, obwohl der zugrunde liegende Durchschnittszinssatz für bereits im Vorjahr bestehende Investitionen rückläufig war. Dem entgegen wirkte der höhere Durchschnittszinssatz (2015: 0,61 %; Vj.: 0,01 %) für neu aufgenommene Darlehen, welcher bei den Kosten des Berichtsjahres angesetzt wird, ebenso erhöhend wie die längere durchschnittliche Zinslaufzeit (2015: 299 Tage; Vj.: 248 Tage). Da nur die Rückstellungszinsen zu einer Erhöhung des Zinsaufwandes führten, verringerte sich dieser insgesamt gegenüber dem Vorjahr um 310 TEUR bzw. 2,4 %.



**F. Weitere Erlöse und Aufwendungen**

**1. Steuern auf Einkommen und Ertrag**

	<b>2014</b>	<b>2015</b>
	<b>EUR</b>	<b>EUR</b>
Gewerbe-/Körperschaft-/Kapitalertragssteuer	0,00	0,00
<b>Summe:</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>

Da in 2015 im gewerblichen Bereich der SUN keine ertragssteuerlichen Gewinne angefallen sind, ist auch kein ertragssteuerlicher Aufwand anzusetzen.

**2. Sonstige Steuern**

	<b>2014</b>	<b>2015</b>
	<b>EUR</b>	<b>EUR</b>
KFZ-Steuer	-1.798,70	-1.721,87
sonstige Verbrauchssteuern (Umsatzsteuer)	-1.226,87	-461,25
<b>Summe:</b>	<b>-3.025,57</b>	<b>-2.183,12</b>

Die KFZ-Steuer fällt für die steuerpflichtiger Dienstfahrzeuge der SUN. Hier ergeben sich in der Regel nur geringfügige Änderungen zwischen den Geschäftsjahren. Der Aufwand für Umsatzsteuer beruht auf der Herabsetzung des Vorsteuerabzuges (Korrektur) aufgrund der Ermittlung des tatsächlich umsatzsteuerpflichtigen Anteils an den Umsätzen der Umweltanalytik. Im Rahmen der Umsatzsteuervoranmeldungen wird dieser mit 2,00 % angenommen, der tatsächliche Anteil ist erst nach Abschluss des jeweiligen Geschäftsjahres ermittelbar.

**Jahresüberschuss**

	<b>2014</b>	<b>2015</b>
	<b>EUR</b>	<b>EUR</b>
<b>Jahresüberschuss</b>	<b>6.137.490,16</b>	<b>5.450.962,28</b>





## 4. Sonstige Angaben

### 4.1. Werkleitung

<b>Erster Werkleiter:</b>	Dr. Peter Pluschke, Umweltreferent der Stadt Nürnberg
<b>Technischer Werkleiter:</b>	Burkard Hagspiel, Diplom-Ingenieur (FH)
<b>Kaufmännischer Werkleiter:</b>	Albrecht Kippes, Diplom-Kaufmann

Im Jahr 2015 ergaben sich in der Werkleitung keine Änderungen. Bezüge der Werkleitung: 262.925,70 EUR (inkl. Kostenumlage für den 1. Werkleiter), zzgl. Aufwendungen für Altersversorgung von ausgeschiedenen Werkleitern i. H. v. 160.112,30 EUR. Die Aktivbezüge 2015 haben sich gegenüber dem Vorjahr um 4,7 % erhöht. In der Zusammensetzung der Werkleitung gab es im Jahr 2015 keine Veränderungen. Die Aufwendungen für die Altersversorgung von ausgeschiedenen Werkleitern liegen ebenfalls über dem Wert des Vorjahres. Dabei erhöhten sich die lfd. Versorgungsbezüge der ehemaligen Werkleiter lediglich im Rahmen der Pensionsanhebungen, während sich die Zuführungen zur Pensionsrückstellung aufgrund der gegenüber dem Vorjahr gesunkenen Verzinsung wiederum um 36.895,00 EUR erhöhten (Vorjahr: Erhöhung um 26.098 EUR) und damit stärker als im Vorjahr.

### 4.2. Werkausschuss

Vorsitzender: Dr. Ulrich Maly, Oberbürgermeister der Stadt Nürnberg

Stadtrat	Prof. Dr. Hartmut Beck	Hochschullehrer a. D.
Stadtrat	Antonio Fernandez Rivera	Kaufmann
Stadtrat	Lorenz Gradl	Bautechniker
Stadtrat	Gerhard Groh	Steuerfahnder
Stadtrat	Werner Henning	Handwerksmeister
Stadtrat	Max Höffkes	Rechtsanwalt
Stadträtin	Christine Kayser	Innenarchitektin
Stadträtin	Monika Krannich-Pöhler	Architektin
Stadtrat	Thomas Pirner	Handwerksmeister
Stadtrat	Hans Russo	Software-Entwickler
Stadtrat	Kilian Sendner	Kaufmann i. R.
Stadträtin	Ruth Zadek	Bildende Künstlerin

Den Mitgliedern des Werkausschusses werden von SUN keine Sitzungsgelder bezahlt. Die Vergütung wird dem Eigenbetrieb indirekt im Rahmen der Verwaltungskostenerstattung der Stadt Nürnberg belastet.

### 4.3. Prüfungshonorar

Das Prüfungshonorar in Höhe von 26.000,00 EUR (inkl. MwSt.) für das Geschäftsjahr 2015 berücksichtigt nur Leistungen im Zusammenhang mit der Jahresabschlussprüfung, andere Leistungen erfolgten durch die Prüfungsgesellschaft nicht.





#### 4.4. Angaben zum Personal

##### 4.4.1. Personalstand zum 31. Dezember 2015

<b>Arbeitszeitbezogen</b>	
Beamte	18,44
Angestellte	186,39
Arbeiter	160,73
<b>Zwischensumme Stammpersonal:</b>	<b>365,56</b>
Auszubildende	18,00
Praktikanten, Bundesfreiwilligendienst	7,80
<b>Summe:</b>	<b>391,36</b>

<b>Personenbezogen</b>	
Beamte	19
Angestellte	208
Arbeiter	163
<b>Zwischensumme Stammpersonal:</b>	<b>390</b>
Auszubildende	18
Praktikanten, Bundesfreiwilligendienst	8
<b>Summe:</b>	<b>416</b>

##### 4.4.2. Durchschnittlicher Personalbestand im Jahr 2015

<b>Personenbezogen</b>	
Beamte	18
Angestellte	210
Arbeiter	160
<b>Zwischensumme Stammpersonal:</b>	<b>388</b>
Auszubildende	16
Praktikanten, Bundesfreiwilligendienst	3
<b>Summe:</b>	<b>407</b>

Die Werkleitung der Stadtentwässerung und Umweltanalytik Nürnberg, Eigenbetrieb der Stadt Nürnberg, legt hiermit den nach den Vorschriften des Handelsrechts und der Eigenbetriebsverordnung erstellten Jahresabschluss 2015 vor und unterzeichnet diesen gemäß § 25 (1) EBV sowie § 245 HGB.

Nürnberg, den 13.05.2016

Die Werkleitung:

  
Dr. Peter Pluschke  
Erster Werkleiter

  
Burkard Hagspiel  
Technischer Werkleiter

  
Albrecht Kippes  
Kaufmännischer Werkleiter





## Anlage 1: Anlagenspiegel

Posten des Anlagevermögens	Anschaffungs- und Herstellungskosten					Anfangsstand 01.01.2015
	Anfangsstand	Zugang	Abgang	Umbuchungen	Endstand	
	01.01.2015	+	-	+ / -	31.12.2015	
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
1	2	3	4	5	6	7
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b> Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	6.077.994,24	141.574,43	0,00	0,00	6.219.568,67	5.369.041,08
<b>II. Sachanlagen</b>						
1. Grundstücke mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten	114.541.224,54	9.933,86	0,00	+952.451,71	115.503.610,11	60.628.922,44
2. Unbebaute Grundstücke	606.991,17	0,00	0,00	0,00	606.991,17	0,00
3. Abwasserreinigungsanlagen	333.606.614,85	92.028,41	355.949,30	-1.458.262,06	331.884.431,90	270.728.474,85
4. Abwassersammlungsanlagen	755.879.033,57	386.405,33	7.518,78	+12.516.124,35	768.774.044,47	318.450.875,57
5. Maschinen und maschinelle Anlagen	7.021.186,84	36.879,35	1.541.453,44	+3.461.874,00	8.978.486,75	6.344.355,84
6. Fahrzeuge	6.009.890,96	898.274,36	256.788,47	0,00	6.651.376,85	4.206.761,18
7. Betriebs- und Geschäftsausstattung	13.840.069,45	575.912,39	617.104,39	0,00	13.798.877,45	11.558.996,96
8. Anlagen im Bau	19.660.559,96	18.161.601,52	0,00	-15.472.188,00	22.349.973,48	0,00
Summe Sachanlagen	1.251.165.571,34	20.161.035,22	2.778.814,38	0,00	1.268.547.792,18	671.918.386,84
<b>III. Finanzanlagen</b>						
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	25.000,00	0,00	0,00	0,00	25.000,00	24.999,00
2. Ausleihung an verbundene Unternehmen	240.000,00	225.000,00	0,00	0,00	465.000,00	53.000,00
Summe Finanzanlagen	265.000,00	225.000,00	0,00	0,00	490.000,00	77.999,00
<b>Gesamtsumme</b>	1.257.508.565,58	20.527.609,65	2.778.814,38	0,00	1.275.257.360,85	677.365.426,92

- 1) Spalte 6 ./ Spalte 11
- 2) (Spalte 8 x 100) : Spalte 6
- 3) (Spalte 12 x 100) : Spalte 6

**Bilanz – GuV - Anhang**  
zum 31.12.2015

Seite 40 von 47



Abschreibungen				Restbuchwerte am Ende des Wirtschafts- jahres 1) 31.12.2015	Restbuchwerte am Ende des vorangegang. Wirtschafts- jahres 31.12.2014	Kennzahlen	
Abschrei- bungen im Wirtschaftsjahr  +	Abschrei- bungen auf die Spalte 4 - Abgänge  -	Abschrei- bungen auf die Spalte 5 - Umbuchungen  + / -	Endstand  31.12.2015			Durch- schnittlicher Abschrei- bungssatz 2) %	Durch- schnittlicher Restbuchwert 3) %
EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	%	%
8	9	10	11	12	13	14	15
144.090,27	0,00	0,00	5.513.131,35	706.437,32	708.953,16	2,32	11,36
2.091.854,86	0,00	0,00	62.720.777,30	52.782.832,81	53.912.302,10	1,81	45,70
0,00	0,00	0,00	0,00	606.991,17	606.991,17	0,00	100,00
7.224.919,35	355.949,30	739.204,00	276.858.240,90	55.026.191,00	62.878.140,00	2,18	16,58
14.467.620,97	1.713,78	0,00	332.916.782,76	435.857.261,71	437.428.158,00	1,88	56,70
429.955,35	1.541.453,44	-739.204,00	5.972.061,75	3.006.425,00	676.831,00	4,79	33,48
425.587,36	256.788,47	0,00	4.375.560,07	2.275.816,78	1.803.129,78	6,40	34,22
636.959,99	615.865,39	0,00	11.580.091,56	2.218.785,89	2.281.072,49	4,62	16,08
0,00	0,00	0,00	0,00	22.349.973,48	19.660.559,96	0,00	100,00
25.276.897,88	2.771.770,38	0,00	694.423.514,34	574.124.277,84	579.247.184,50	1,99	45,26
0,00	0,00	0,00	24.999,00	1,00	1,00	0,00	0,00
362.000,00	0,00	0,00	415.000,00	50.000,00	187.000,00	77,85	10,75
362.000,00	0,00	0,00	439.999,00	50.001,00	187.001,00	73,88	10,20
25.782.988,15	2.771.770,38	0,00	700.376.644,69	574.880.716,16	580.143.138,66	2,02	45,08



## Anlage 2: Auflösung von Sonderposten

Posten des Anlagevermögens	Anschaffungs- und Herstellungskosten					Anfangsstand 01.01.2015 EUR
	Anfangsstand	Zugang	Abgang	Umbuchungen 1)	Endstand	
	01.01.2015	+	-	+ / -	31.12.2015	
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
1	2	3	4	5	6	7
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>						
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten						
Zuwendung	39.190,39	0,00	0,00	0,00	39.190,39	39.190,39
<b>II. Sachanlagen</b>						
1. Grundstücke mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten						
a. Beiträge	559.406,12	0,00	0,00	0,00	559.406,12	559.406,12
b. Zuwendungen	628.538,81	0,00	0,00	0,00	628.538,81	628.538,81
4. Abwasserreinigungsanlagen						
a. Beiträge	62.957.188,65	0,00	0,00	0,00	62.957.188,65	62.957.188,65
b. Zuwendungen	88.195.914,04	609.707,25	0,00	0,00	88.805.621,29	56.789.086,04
5. Abwassersammlungsanlagen						
a. Beiträge	152.947.153,47	1.649.269,00	0,00	0,00	154.596.422,47	76.897.833,47
b. Zuwendungen	26.426.942,52	0,00	0,00	0,00	26.426.942,52	13.204.656,52
c. Anteile Dritter	16.596.463,04	242.200,50	0,00	0,00	16.838.663,54	2.733.284,04
6. Maschinen und maschinelle Anlagen						
a. Beiträge	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
7. Betriebs- und Geschäftsausstattung						
b. Zuwendungen	1.012,05	0,00	0,00	0,00	1.012,05	96,05
<b>Summe Beiträge</b>	<b>216.463.748,24</b>	<b>1.649.269,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>218.113.017,24</b>	<b>140.414.428,24</b>
<b>Summe Zuwendungen</b>	<b>115.291.597,81</b>	<b>609.707,25</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>115.901.305,06</b>	<b>70.661.567,81</b>
<b>Summe Anteile Dritter</b>	<b>16.596.463,04</b>	<b>242.200,50</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>16.838.663,54</b>	<b>2.733.284,04</b>
<b>G e s a m t s u m m e</b>	<b>348.351.809,09</b>	<b>2.501.176,75</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>350.852.985,84</b>	<b>213.809.280,09</b>

- 1) Umbuchungen von einer Anlagengruppe in die andere
- 2) Spalte 6 ./ Spalte 11
- 3) (Spalte 8 x 100) : Spalte 6
- 4) Spalte 12 x 100) : Spalte 6

*Erläuterung:*  
Beiträge / Zuwendungen: empfangene Ertragszuschüsse

**Bilanz – GuV - Anhang**  
zum 31.12.2015

Seite 42 von 47



Abschreibungen						Kennzahlen	
Abschreibungen im Wirtschaftsjahr	Abschreibungen auf Abgänge (Spalte 4)	Abschreibungen auf Umbuchungen (Spalte 5)	Endstand	Restbuchwerte am Ende des Wirtschaftsjahres 2)	Restbuchwerte am Ende des voran- gegangenen Wirtschaftsjahres	Durchschnitt- licher Abschrei- bungssatz 3)	Durchschnitt- licher Rest- buchwert 4)
	-		31.12.2015	31.12.2015	31.12.2014		
EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	%	%
8	9	10	11	12	13	14	15
0,00	0,00	0,00	39.190,39	0,00	0,00	0,00	0,00
0,00	0,00	0,00	559.406,12	0,00	0,00	0,00	0,00
0,00	0,00	0,00	628.538,81	0,00	0,00	0,00	0,00
0,00	0,00	0,00	62.957.188,65	0,00	0,00	0,00	0,00
1.076.828,25	0,00	0,00	57.865.914,29	30.939.707,00	31.406.828,00	1,21	34,84
2.800.412,00	0,00	0,00	79.698.245,47	74.898.177,00	76.049.320,00	1,81	48,45
461.457,00	0,00	0,00	13.666.113,52	12.760.829,00	13.222.286,00	1,75	48,29
303.291,50	0,00	0,00	3.036.575,54	13.802.088,00	13.863.179,00	1,80	81,97
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
78,00	0,00	0,00	174,05	838,00	916,00	7,71	82,80
<b>2.800.412,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>143.214.840,24</b>	<b>74.898.177,00</b>	<b>76.049.320,00</b>	<b>1,28</b>	<b>34,34</b>
<b>1.538.363,25</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>72.199.931,06</b>	<b>43.701.374,00</b>	<b>44.630.030,00</b>	<b>1,33</b>	<b>37,71</b>
<b>303.291,50</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>3.036.575,54</b>	<b>13.802.088,00</b>	<b>13.863.179,00</b>	<b>1,80</b>	<b>81,97</b>
<b>4.642.066,75</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>218.451.346,84</b>	<b>132.401.639,00</b>	<b>134.542.529,00</b>	<b>1,32</b>	<b>37,74</b>

<b>Beiträge</b>	<b>55300</b>	<b>3.103.703,50</b>
<b>Zuwendungen</b>	<b>55400</b>	<b>1.538.363,25</b>
<b>Gesamtsumme</b>		<b>4.642.066,75</b>





### Anlage 3: Verbindlichkeitspiegel zum 31.12.2015

Art der Verbindlichkeit	Gesamtbetrag EUR	davon mit Restlaufzeit		
		bis 1 Jahr	>1 u. ≤ 5 Jahre	> 5 Jahre
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	323.918.996,90	26.100.183,84	88.543.324,96	209.275.488,10
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	4.896.874,82	4.853.722,88	18.121,41	25.030,53
3. Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt Nürnberg	1.337.569,80	1.337.569,80	0,00	0,00
4. Sonstige Verbindlichkeiten	549.695,09	549.695,09	0,00	0,00
<b>Summe:</b>	<b>330.703.136,61</b>	<b>32.841.171,61</b>	<b>88.561.446,37</b>	<b>209.300.518,63</b>

### Anlage 4: Erfolgsübersicht zum 31.12.2015

Ru- brik	Beschreibung	Betriebswirt- schaftliches	Stadt- entwässerung	Umwelt- analytik	Kauf- männischer
		Ergebnis Ist 01-12/15 in EUR	Ergebnis Ist 01-12/15 in EUR	Ergebnis Ist 01-12/15 in EUR	Bereich Ist 01-12/15 in EUR
<b>1.</b>	<b>Materialaufwand</b>	<b>20.008.171,48</b>	<b>19.220.250,30</b>	<b>565.909,90</b>	<b>222.011,28</b>
2.	Löhne und Gehälter	17.508.522,54	13.094.774,19	2.517.828,99	1.895.919,36
3.	Gesetzliche Sozialversicherung	3.278.777,65	2.397.086,12	477.520,11	404.171,42
4.	Aufwendungen für Altersversorgung	2.240.873,29	1.841.381,47	363.172,22	36.319,60
	<b>Summe Personalaufwand (Zeile 2. - 4.)</b>	<b>23.028.173,48</b>	<b>17.333.241,78</b>	<b>3.358.521,32</b>	<b>2.336.410,38</b>
5.	Abschreibungen	25.420.988,15	25.016.098,43	265.205,32	139.684,40
6.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	12.819.432,23	2.505.943,14	479.388,34	9.834.100,75
7.	Steuern	2.183,12	1.361,89	821,23	0,00
8.	Abschreibungen auf Finanzanlagen	362.000,00	362.000,00	0,00	0,00
9.	Andere betriebliche Aufwendungen	12.215.022,82	9.808.393,69	595.908,71	1.810.720,42
<b>10.</b>	<b>Summe Zeilen 1. - 9.</b>	<b>93.855.971,28</b>	<b>74.247.289,23</b>	<b>5.265.754,82</b>	<b>14.342.927,23</b>
11.	Gesamtbelastung aus Umlagen	63.228.648,78	60.344.089,72	9.402.559,89	-6.518.000,83
12.	Gesamtentlastung aus Umlagen	-63.228.648,78	-44.883.778,39	-10.986.200,43	-7.358.669,96
<b>13.</b>	<b>Summe Aufwendungen (Zeilen 10. - 12.)</b>	<b>93.855.971,28</b>	<b>89.707.600,56</b>	<b>3.682.114,28</b>	<b>466.256,44</b>
<b>14.</b>	<b>Betriebserträge insgesamt</b>	<b>-99.202.324,84</b>	<b>-95.686.817,88</b>	<b>-3.153.859,24</b>	<b>-361.647,72</b>
15.	Betriebsergebnis	-5.346.353,56	-5.979.217,32	528.255,04	104.608,72
16.	Finanzerträge	-104.608,72	0,00	0,00	-104.608,72
17.	Außerordentliches Ergebnis	0,00	0,00	0,00	0,00
18.	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0,00	0,00	0,00	0,00
<b>19.</b>	<b>Unternehmensergebnis</b>	<b>-5.450.962,28</b>	<b>-5.979.217,32</b>	<b>528.255,04</b>	<b>0,00</b>



## **Anlage 5: Anlagenzugänge 2015**

### **I. Immaterielle Wirtschaftsgüter**

	EUR	EUR
Investitionsanteil Zweckverband Schwarzachtal	81.723,53	
Software	59.850,90	
		141.574,43
davon durch Umbuchung aus Anlagen im Bau		0,00
<b>effektiver Zugang lt. Anlagennachweis</b>		<b>141.574,43</b>

### **II. Sachanlagen**

#### **1. Grundstücke mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten**

Dienstbarkeiten	7.349,12	
Grundstück	13.074,71	
Außenanlagen	941.961,74	
		962.385,57
davon durch Umbuchungen aus/in andere(n) Anlagen		0,00
davon durch Umbuchung aus Anlagen im Bau		952.451,71
<b>effektiver Zugang lt. Anlagennachweis</b>		<b>9.933,86</b>

#### **2. Unbebaute Grundstücke**

<b>effektiver Zugang lt. Anlagennachweis</b>		<b>0,00</b>
--	--	-------------

#### **3. Abwasserreinigungsanlagen**

Schlammwässerungsanlage	124.686,00	
Nachklärbecken 1-3; 2. Bio KW 1	61.116,00	
Prozessleitsystem	863.074,35	
BHKW Modul 3 und 4	-2.415.110,00	
		-1.366.233,65
davon durch Umbuchungen aus/in andere(n) Anlagen		-2.415.110,00
davon durch Umbuchung aus Anlagen im Bau		956.847,94
<b>effektiver Zugang lt. Anlagennachweis</b>		<b>92.028,41</b>

#### **4. Abwassersammlungsanlagen**

Stauraumkanäle		
Sonstige Kanäle	7.304.930,07	
Pumpwerke	543.602,34	
Regenwasserbeseitigungsanlagen	597.555,50	
Sammler	4.454.041,73	
MSR und Fernwirkanlage	2.400,04	
		12.902.529,68
davon durch Umbuchungen aus/in andere(n) Anlagen		0,00
davon durch Umbuchung aus Anlagen im Bau		12.516.124,35
<b>effektiver Zugang lt. Anlagennachweis</b>		<b>386.405,33</b>

#### **5. Maschinen und maschinelle Anlagen**

Bandsäge	33.891,65	
Tauchmotorpumpe	2.987,70	
BHKW Modul 1 - 2	1.046.764,00	
BHKW Modul 3 - 4	2.415.110,00	
		3.498.753,35
davon durch Umbuchungen aus/in andere(n) Anlagen		2.415.110,00
davon durch Umbuchung aus Anlagen im Bau		1.046.764,00
<b>effektiver Zugang lt. Anlagennachweis</b>		<b>36.879,35</b>

# Bilanz – GuV - Anhang zum 31.12.2015

Seite 45 von 47



<u>6. Fahrzeuge</u>	EUR	EUR
N-ES2530 Sinkkastenreinigung	460.309,42	
N-ES2540 HDW	372.553,25	
N-ES2570 Kastenanhänger	36.690,48	
N-ES2580 Anhänger	3.881,15	
N-ES2511 Elektrofahrzeug	24.840,06	
		898.274,36
davon durch Umbuchung aus Anlagen im Bau		0,00
<b>effektiver Zugang lt. Anlagennachweis</b>		<b>898.274,36</b>
<u>7. Betriebs- und Geschäftsausstattung</u>		
Maschinentechnische Einrichtung	98.605,95	
Betriebs- und Geschäftsausstattung	82.615,82	
EDV-Ausstattung	115.456,88	
Werkzeuge und Messeinrichtung	19.117,25	
Werkstatt- und Lagereinrichtung	37.007,02	
Laborgeräte und -ausstattung	223.109,47	
		575.912,39
davon durch Umbuchungen aus/in andere(n) Anlagen		0,00
davon durch Umbuchung aus Anlagen im Bau		0,00
<b>effektiver Zugang lt. Anlagennachweis</b>		<b>575.912,39</b>
<u>8. Anlagen im Bau</u>		
Abwassersammlungsanlagen	16.645.879,83	
Abwasserreinigungsanlagen	1.515.721,69	
		<b>18.161.601,52</b>
<u>III. Finanzanlagen</u>		
<u>9. Anteile verbundene Unternehmen</u>		
Ausleihungen KSVN GmbH	225.000,00	
		<b>225.000,00</b>
<u>IV. Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen und empfangene Ertragszuschüsse</u>		
<u>1. Beiträge</u>		
VBS-Beitrag	-181.425,00	
Kanalherstellungsbeitrag	-1.467.844,00	
		<b>-1.649.269,00</b>
<u>2. Kostenanteile von Dritten</u>		
Abwassersammlungsanlagen	-242.200,50	
		-242.200,50
davon durch Umbuchung aus Anlagen im Bau		0,00
<b>effektiver Zugang lt. Anlagennachweis</b>		<b>-242.200,50</b>
<u>3. Zuschüsse</u>		
Abwasserabgabe	-609.707,25	
		<b>-609.707,25</b>
<b>Summe Zugänge der Immateriellen Wirtschaftsgüter und Sachanlagen</b>		<b>20.302.609,65</b>
<b>Summe Zugänge der Finanzanlagen</b>		<b>225.000,00</b>
<b>Summe der Zugänge der Sonderposten</b>		<b>-2.501.176,75</b>
<b>effektiver Zugang lt. Anlagennachweis</b>		<b>18.026.432,90</b>



## Anlage 6: Anlagen im Bau 2015

Projekt	Abwassersammlungsanlagen zum 31.12.2015	EUR
93102	Kanalisation Bebauungsplangebiete	36.662,10
94250	Gebietssanierung Altenfurt/Moorenbrunn	2.017.324,70
94450	Südostsammler	2.941.675,56
94800	Kanalsanierung Gartenstadt	315.813,10
95400	Kanalerschließung	5.611,67
95600	Kanalbau	708.686,95
95700	Kanalauswechslung	2.580.388,29
95801	Neues Kanalinformationssystem	165.579,50
I002	Maßnahme Dritter	80.848,02
I004	Kanalsanierung Grabenlos z.B. Inliner	50.491,88
I105	Zerzabelshofsammler	13.245,83
I134	Kanalisation ums Stadion	575.396,89
I148	Frankenschnellweg	798.169,00
PI1085	Kanalisation Kleingründlach	344.591,34
	Zurechnung nicht eingerechneter Baurechnungen	1.721.819,00
	Zurechnung nicht eingerechneter Maßnahme Dritter	7.170.701,00
	<b>Im Bau befindliche Maßnahmen aus Abwassersammlungsanlagen</b>	<b>19.527.004,83</b>
Projekt	Abwasserreinigungsanlagen zum 31.12.2015	EUR
96700	Kläranlagenausbau	29.211,50
PI1116	Erweiterung der mechanischen Anlagen	44.039,78
PI1127	Vorbeugender Brandschutz	1.317,50
I127	Modernisierung Prozessleittechnik KW 1 u. 2	123.143,75
I156	Klärwerk 1 Konzept zur Klärschlammbehandlung	1.121.055,82
I172	Klärwerk 1 - Optimierung Wärme- und Kälteverbund	44,30
	Zurechnung nicht eingerechneter Baurechnungen	1.504.156,00
	<b>Im Bau befindliche Maßnahmen aus Abwasserreinigungsanlagen</b>	<b>2.822.968,65</b>
	<b>Gesamtsumme der im Bau befindlichen Baumaßnahmen</b>	<b>22.349.973,48</b>



## Anlage 7: Technische Daten

		<u>31.12.2014</u>	<u>31.12.2015</u>
<b>Einwohnerzahl der Stadt</b>		523.588	533.941
davon am Kanalnetz angeschlossen		522.944	533.355
Anzahl der Einwohner, deren Abwasser zur Behandlung in Nachbargemeinden übergeleitet wird		-3.443	-3.409
Einwohnerzahl der Kommunen, deren Abwasser in das Kanalnetz des Eigenbetriebes eingeleitet wird		49.822	49.873
<b>Gesamteinwohnerzahl des Entsorgungsgebietes</b>		<u>569.323</u>	<u>579.819</u>
Getrennte Entsorgungsanlagen	Anzahl	2	2
Größte Tageseinleitung (Klärwerk 1)	m <sup>3</sup> /Tag	367.995	378.945
<b>Kläranlagen</b>	Anzahl	2	2
Klärwerk 1	Einw.Gleichwerte	1.400.000	1.400.000
Klärwerk 2	Einw.Gleichwerte	230.000	230.000
<b>Reinigungsstufen</b>			
Mechanik		in den Klärwerken 1 und 2	
Biologie		in den Klärwerken 1 und 2	
P-Elimination		in den Klärwerken 1 und 2	
N-Elimination		in den Klärwerken 1 und 2	
Filtration		in den Klärwerken 1 und 2	
<b>Stromerzeugungsanlagen (nur Notstrom)</b>	Anzahl	4	4
Leistung	kW	1.550	1.550
<b>Stromerzeugung in den Blockheizkraftwerken KW 1</b>	kWh	20.184.104	20.453.544
<b>Regenüberlaufbecken/ Regenrückhaltebecken</b>	Anzahl	39	39
<b>Stauraumkanäle</b>	Anzahl	26	26
<b>Abwasserpumpwerke</b>	Anzahl	30	31
<b>gesamtes Speichervolumen in Regenbecken/Stauraumkanälen/ Pumpwerken</b>	m <sup>3</sup>	496.921	496.926
<b>Grundstücksanschlüsse</b>	Anzahl	72.045	71.218